



☎ +49 (361) 57 3113871

✉ E-Mail senden



Sie sind hier:

[Startseite](#) > [Aus meiner Arbeit](#) > [Fallbeispiele](#) > [Soziales & Familie](#) > [Muss eine Unterkunft im Sinne des SGB II eine abgeschlossene Wo...](#)



Soziales & Familie



Bildung,  
Wissenschaft &  
Kultur



Umwelt, Bauen  
& Infrastruktur



Kommunales,  
Haushalt &  
Finanzen



Ordnungsrecht,  
Inneres &  
Verwaltung



Sonstiges

## Muss eine Unterkunft im Sinne des SGB II eine abgeschlossene Wohnung sein?

Wenn Empfänger von Sozialleistungen die Absicht haben, umzuziehen, muss das Jobcenter vorher diesem Umzug zustimmen und den neuen Mietvertrag genehmigen. Eine Bürgerin, die so genannte ALG II- Leistungen bezog, erhielt vor dem geplanten Umzug vom zuständigen Jobcenter die Zusicherung für die Übernahme der Mietkosten (Unterkunft und Heizung) der neuen Wohnung. Im Vertrauen auf die Übernahme der Kosten unterzeichnete die Bürgerin den Mietvertrag und zog um.

Nach dem Umzug beantragte sie dann beim Jobcenter Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes sowie Übernahme der Kosten der Unterkunft und Heizung für die neue Wohnung. Zu ihrer großen Überraschung lehnte das Jobcenter jedoch die Übernahme der Miet- und Heizkosten mit der Begründung ab, dass es sich bei der neu gemieteten Unterkunft nicht um eine abgeschlossene Wohneinheit handele. Vielmehr befände sich die Wohnung der Bürgerin in einem Gebäude in dem viele Mieter in einer Art „Community“ zusammen leben. Bei einer Vor-Ort-Überprüfung habe das Jobcenter festgestellt, dass sowohl die Küche als auch das Bad gemeinschaftlich genutzt werden.

Diese Ablehnung konnte die Bürgerin nicht nachvollziehen, schließlich war ihr doch vom Jobcenter nach Vorlage des Mietangebotes sogar vorab eine Zusicherung für die Übernahme der Mietkosten gegeben worden. Da ihr aufgrund der zwischenzeitlich aufgelaufenen Mietschulden - die Bearbeitung und Prüfung durch das Jobcenter hatte sich über mehrere Monate hingezogen - mittlerweile die Räumung und damit Obdachlosigkeit drohte, wandte sich die Frau hilfesuchend an den Bürgerbeauftragten.



Foto: angieconscious/ pixelio.de

Diese Seite teilen:     

 Aktuelles

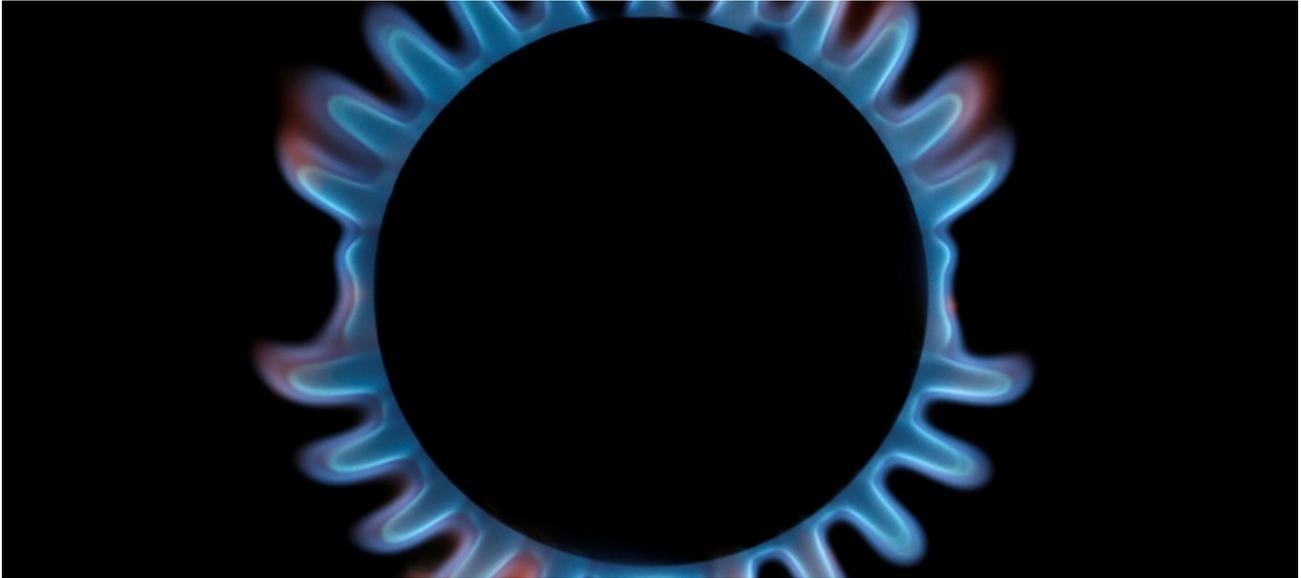
[Der Bürgerbeauftragte im Gespräch mit Studierenden der Fachhochschule für Verwaltung in Gotha](#)

---

[Wohngeld für Januar bereits jetzt beantragen - Bürgerbeauftragter erwartet massiven Bearbeitungsstau](#)

---

[Mitarbeit des Bürgerbeauftragten am „Runden Tisch Energiearmut“](#)



HINTERGRUND Steigende Energiekosten

## Wie der hohe Gaspreis entsteht

Stand: 01.10.2021 09:32 Uhr

Seit Jahresbeginn hat sich der Gaspreis im Großhandel mehr als verdreifacht. Auch für Privathaushalte stiegen die Preise im ersten Halbjahr bereits deutlich. Warum kostet Gas plötzlich so viel und wie setzt sich der Preis zusammen?

Die steigenden Energiepreise sind ein zentraler Grund für die derzeit [höchste Inflationsrate seit Jahrzehnten](#). Im ersten Halbjahr mussten Privathaushalte für Strom und Gas jeweils 4,7 Prozent mehr bezahlen als im zweiten Halbjahr 2020. Erdgas kostete die Verbraucherinnen und Verbraucher demnach zwischen Januar und Juni im Schnitt 6,41 Cent pro Kilowattstunde.

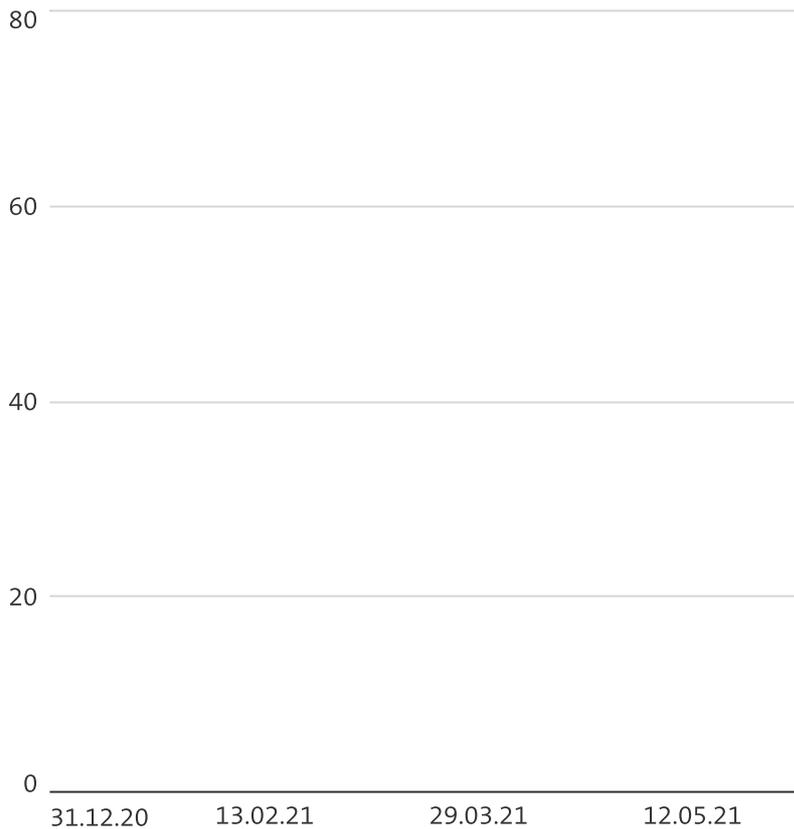
### Extremer Anstieg der Gaspreise im Großhandel

Gashändler schütteln angesichts dieser Entwicklung den Kopf. Dass der Markt so verrückt spielt, haben sie noch nie erlebt. An den Spotmärkten hat sich der Preis in diesem Jahr mehr als verdreifacht. Im Großhandel kostet Gas derzeit teilweise mehr als 70 Euro pro Megawattstunde. In der Corona-Krise lag der Preis zeitweise noch bei fünf Euro. "Das hat in dieser Dramatik niemand kommen sehen", sagt Experte Hanns Koenig vom Analyseunternehmen Aurora Energy Research.

Besonders schlimm trifft die Gaskrise Großbritannien. Dort drohen Versorgungsengpässe. Bereits neun Anbieter gingen pleite. 1,5 Millionen Briten müssen neue, teurere Verträge abschließen.

## Entwicklung Erdgas-Preis

in MWh, laut Handelsplatz „Title Transfer Facility“



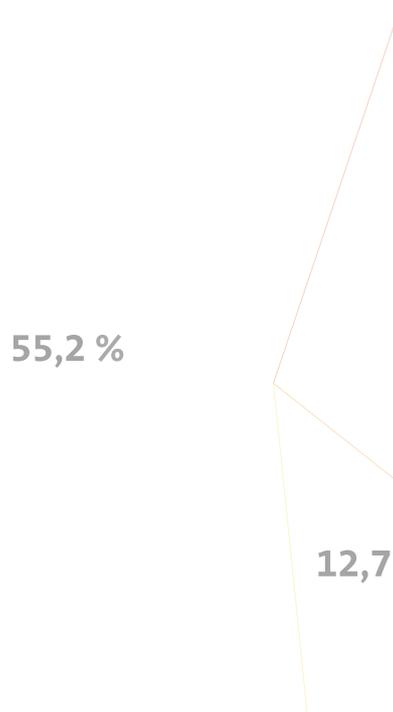
### Gaskrise erfasst auch Deutschland

Ganz so dramatisch wie auf der britischen Insel dürfte es in Deutschland nicht werden. Aber auch hierzulande hat sich der Gaspreis drastisch verteuert. Mit der DEP Deutsche Energiepool gab der erste Gasversorger auf und stellte den Gasvertrieb ein.

Ist Gazprom und die russische Regierung, die Gaslieferungen nach Deutschland verknappt hat, schuld an der Gaspreis-Explosion? Oder haben sich die Versorger beim Einkauf verzockt? Um diese Fragen zu klären, ist es wichtig zu verstehen, wie der Gasmarkt funktioniert.

# Erdgasversorgung von Deutschland über Pipelines

Verteilung der Erdgasbezugsquellen Deutschlands im Jahr 2020



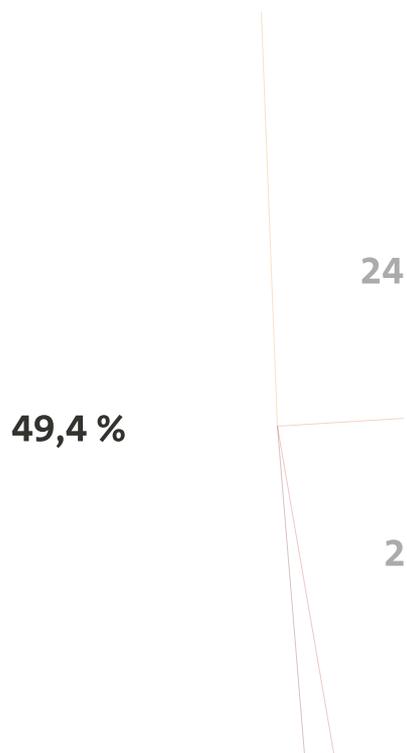
## Drei Faktoren bestimmen den Gaspreis

Für Privathaushalte berechnet sich der monatliche Gaspreis aus drei Faktoren: den Beschaffungskosten, den Entgelten für die Netznutzung sowie den Steuern und Abgaben. Je nach Datenquelle und dem zugrunde gelegten Verbrauch fällt der Anteil dieser drei Faktoren etwas unterschiedlich aus. Laut dem Bundesverband der Gas- und Wasserwirtschaft (BDEW) machten 2020 die Beschaffungskosten 41 Prozent des Gaspreises aus. Der Rest entfiel demnach zu 33 bis 35 Prozent auf Steuern und Abgaben sowie zu gut einem Viertel (24 bis 26 Prozent) die Netzentgelte.

Laut dem gemeinsamen Monitoringbericht 2020 von Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt machten die Beschaffungskosten im vergangenen Jahr gut 49 Prozent des Gesamtpreises aus, die Steuern 24,6 Prozent und die Netzentgelte 23,3 Prozent - zuzüglich kleiner Anteile für die Kosten von Messungen/Messstellen und für die Konzessionsabgabe. Also: Der jeweilige Gasversorger kassiert knapp die Hälfte des Gaspreises, den restlichen Anteil teilen sich die öffentliche Hand und der Netzbetreiber.

# Gaspreiszusammensetzung für Haushaltskunden in Deutschland 2020

basierend auf Jahresverbrauch zwischen 5.556 kWh und  
55.556 kWh zum 1. April 2020



## Steuern und Abgaben

Bei den Steuern und Abgaben erhebt der Staat eine Gassteuer in Höhe von 0,55 Cent pro kWh für die Belieferung von Haushaltskunden. Hinzu kommt noch die Konzessionsabgabe, die an die Kommunen geht. Zusätzlich kassiert der Staat noch 19 Prozent Mehrwertsteuer.

## Netzentgelte

Die Netzentgelte werden vom Netzbetreiber erhoben, da dieser verpflichtet ist, für die Nutzung des Versorgungszugangs und die Messeinrichtung eine Gebühr an den Staat zu zahlen. Die Netzentgelte variieren sehr stark je nach Standort. Die Preise können sich um bis zu 600 Prozent voneinander unterscheiden.

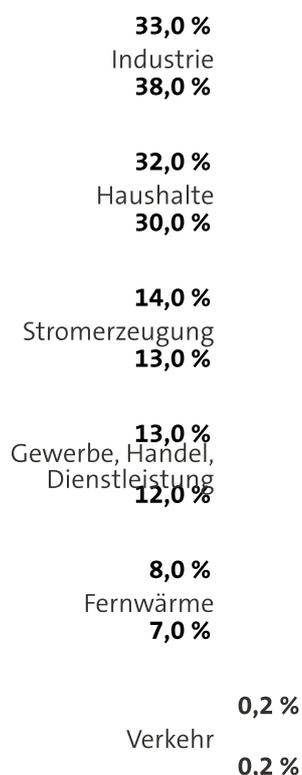
Während sich nach Angaben des BDEW die Netzentgelte 2021 nur um zwei Prozent auf 1,64 Cent/kWh bei Einfamilienhäusern und 1,33 Cent/kWh bei Mehrfamilienhäusern stiegen, erhöhten sich die Steuern und Abgaben deutlich – um 0,5 Cent/kWh auf 2,03 Cent/kWh bei Einfamilienhäusern und 1,92 Cent/kWh bei Mehrfamilienhäusern. Grund dafür ist der eingeführte CO<sub>2</sub>-Preis. Dieser beträgt 25

Euro je Tonne ausgestoßenem CO<sub>2</sub>.

## Beschaffungskosten

Die größten Preisschwankungen gibt es aber bei den Beschaffungskosten. Sie sind abhängig von der Nachfrage auf dem Weltmarkt, Witterungsbedingungen und geopolitischen Krisen. So trieb der rasante Wiederaufschwung nach der Corona-Krise den Bedarf nach Energie, insbesondere Gas, deutlich an. Vor allem verflüssigtes Gas (LNG) wurde kaum noch nach Europa geliefert, es ging vorwiegend nach Asien, weil dort mehr gezahlt wurde.

Der ungewöhnlich lange und kalte Winter in vielen Regionen der Welt führte dazu, dass die Lagerbestände relativ niedrig sind. Momentan sind die Gasspeicher in der EU nur zu rund 71 Prozent befüllt, in Deutschland sogar nur zu 64 Prozent.



## Einkaufspreise im Großhandel haben sich verdreifacht

Die weltweite Gas-Nachfrage spiegelt sich an der europäischen Strombörse wider. Laut dem Vergleichsportal Check24 kletterte der Börsenpreis pro Megawattstunde Gas auf ein Rekordhoch. Mit über 44 Euro ist Gas so teuer wie nie. Die Beschaffungspreise für Erdgas am Terminmarkt haben sich seit Jahresbeginn verdreifacht. Die Preise für

kurzfristige Beschaffung sogar verfünffacht. Kostete im August 2020 noch im Großhandelskauf eine Megawattstunde Erdgas 4,80 Euro, sind es jetzt um die 75 Euro.

"Die Beschaffungskosten, die die Energieversorger für Strom und Gas zahlen müssen, sind in den vergangenen Monaten deutlich gestiegen", klagt Kerstin Andreae, Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung. Die Einfuhrpreise für Erdgas, die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ermittelt werden, sind allein von Januar bis Juli um 42 Prozent gestiegen. Folglich mussten sich die Versorger zu höheren Preisen eindecken. Oder sie müssen es jetzt tun, da der Winter naht. Manche Experten meinen, die Versorger hätten sich verzockt. Sie hätten lange gewartet in der irrtümlichen Hoffnung, dass die Preise fielen.

## Häufig sind Versorger langfristig abgesichert

Häufig seien die Gasversorger über Terminmärkte im voraus abgesichert, so dass sich die Preissteigerung erst später mit voller Wucht auf die Unternehmensportfolios auswirken, erklärt Andreas Schroeder vom Preisinformationsdienst für den Handel mit Energie, ICIS. Bis die deutlich gestiegenen Großhandelspreise auf die Endkundenpreise auswirke, dauere es noch eine gewisse Zeit.

"Energieversorger kalkulieren meist langfristig", meint Energieexperte Lundquist  
Neubauer von Merivox. "Das bedeutet kurzfristige Preisrisiken am Spotmarkt haben

Neudauer von verivox. Das bedeutet kurzfristige Preisspitzen am Spotmarkt haben dann in der Regel insgesamt auch einen eher geringen Einfluss." Wer indes sehr viel

am Spotmarkt einkaufe, der werde durch solche Preisspitzen stärker getroffen als Versorger, die sehr langfristig einkaufen.

## Einige Versorger kündigen erste Preiserhöhungen an

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass Versorger die höheren Beschaffungskosten an die Endverbraucher weitergeben. Laut Verivox haben 38 Gasanbieter für September, Oktober und November Preisanhebungen von durchschnittlich 13 Prozent angekündigt. "Wir erwarten im Herbst eine größere Gaspreiswelle", sagt Verivox-Energieexperte Thorsten Storck.

Nach Auswertungen von Check24 haben sogar 50 Versorger schon ihre Preise erhöht oder werden an der Preisschraube drehen. Die Gas-Rechnungen dürften im Durchschnitt 11,5 Prozent teurer werden. Laut Check24 zahlt ein Musterhaushalt (20.000 kWh) momentan 1516 Euro jährlich für Gas.



# Onlinequelle 3



Die  
Bundesregierung

Drittes Entlastungspaket

## „Deutschland steht in einer schwierigen Zeit zusammen“

Das dritte Entlastungspaket wird die Bürgerinnen und Bürger um 65 Milliarden Euro entlasten. Kanzler Scholz sagte nach dem Koalitionsausschuss, es geht darum, das Land gut durch diese Zeit zu führen – durch kurzfristige Hilfen, strukturelle Veränderungen, um den Anstieg der Energiepreise zu dämpfen, und die Abschöpfung von Zufallsgewinnen am Strommarkt. Die geplanten Maßnahmen im Überblick.



Auch bei den Stromkosten sollen die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Betriebe entlastet werden.

Foto: imago images/blickwinkel

„Das dritte Entlastungspaket, das wir jetzt geschnürt haben, ist von seinem Umfang größer als die ersten beiden zusammen“, betonte Bundeskanzler Olaf Scholz in der Pressekonferenz zu den Ergebnissen des Koalitionsausschusses am Sonntag. Zusammen ergeben die drei Entlastungspakete ein Gesamtvolumen von 95 Milliarden Euro. „Das ist sehr viel, was wir bewegen. Das ist notwendig, und es soll dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger durch diese Situation mit uns gemeinsam gehen können“, so Scholz.

„Es hat etwas Zeit erfordert, aber ich denke, das Ergebnis überzeugt“, sagte Bundesfinanzminister Christian Lindner zum geplanten Paket. „Das dritte Entlastungspaket ist eine wichtige Antwort auf die Krise. Grundlage ist ein entscheidendes Prinzip: Wer weniger verdient, wird absolut mehr entlastet“, erklärte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck.

## Und das sind die Beschlüsse im Einzelnen:

### **Entlastung bei den Strompreisen**

Eine Strompreisbremse soll Bürgerinnen, Bürger – und ebenso kleine und mittelständische Unternehmen mit Versorgertarif – spürbar entlasten. Sie sollen eine Basisversorgung zu billigeren Preisen nutzen können. Der Anreiz zum Energiesparen bleibt erhalten. Die Strompreisbremse soll dazu beitragen, dass die Strompreise insgesamt sinken.

Zudem soll der Anstieg der Netzentgelte im deutschen Stromnetz gedämpft werden. Die Netzentgelte sind Bestandteil der Strompreise und werden somit von den Stromkundinnen und -kunden getragen.

---

**Hohe Zufallsgewinne von Stromproduzenten werden abgeschöpft**

Um die Strompreisbremse zu finanzieren, sollen Zufallsgewinne von Stromproduzenten zumindest teilweise abgeschöpft werden. Energieunternehmen, die zum Beispiel Erneuerbaren-, Kohle- oder Atomstrom zu gleichbleibend geringen Produktionskosten herstellen, erzielen derzeit auf dem europäischen Strommarkt sehr hohe Zufallsgewinne. Ganz Europa ist massiv von den stark gestiegenen Strompreisen betroffen.

Die Bundesregierung setzt sich deshalb in der Europäischen Union mit Nachdruck dafür ein, dass solche Zufallsgewinne nicht mehr anfallen oder abgeschöpft werden können. Die EU (Europäische Union)-Energieminister werden am 9. September in einer Sondersitzung über die Abschöpfung von Zufallsgewinnen und die geplante Strompreisbremse beraten.

---

### **Erhöhung beim CO<sub>2</sub>-Preis wird verschoben**

Um Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen nicht zusätzlich bei den Energiekosten zu belasten, soll die Anfang 2023 anstehende Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Preises um ein Jahr verschoben werden. Der CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid)-Preis für fossile Brennstoffe wie Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas würde regulär zum 1. Januar 2023 um fünf Euro pro Tonne steigen.

### **Krisensichere Energieversorgung**

Mittel- und langfristig wird sich die Lage auf den Energiemärkten entspannen, wenn mehr sichere Alternativen zu russischem Gas zur Verfügung stehen. Die Bundesregierung arbeitet daran seit Übernahme der Amtsgeschäfte Anfang Dezember 2021. Die Gasspeicher sind bereits einen Monat vorher zu mehr als 85 Prozent gefüllt. Die ersten Flüssigerdgas-Terminals gehen Anfang nächsten Jahres in Betrieb.

↳ Energie sparen bleibt wichtig. So kommen wir als Land gemeinsam durch diese schwierige Zeit. Und es hilft für jede Einzelne und jeden Einzelnen, die Preissteigerung zu begrenzen.

---

### **Unterstützung für Familien**

Um Familien besonders zu unterstützen, wird das Kindergeld erhöht. Die Erhöhung erfolgt bereits zum 1. Januar 2023 um 18 Euro monatlich für das erste und zweite Kind. Das gilt für die Jahre 2023 und 2024.

Für eine Familie mit zwei Kindern bedeutet das 432 Euro jährlich mehr für die kommenden zwei Jahre. Angesichts der steigenden Lebenshaltungskosten ist dies gerade für Familien mit niedrigem Haushaltseinkommen wichtig.

Im Nachgang zum Koalitionsbeschluss wurde darüber hinaus entschieden, dass die Erhöhung des Kindergeldes auch für das dritte Kind gelten soll. „Das Kindergeld für das dritte Kind wird gleichgezogen, also auf dasselbe Niveau erhöht wie das Kindergeld für die ersten beiden Kinder“, sagte Bundesfamilienministerin Lisa Paus dazu. „Das heißt, dass es für das erste, zweite und dritte Kind je 237 Euro monatlich geben wird.“

Familien mit niedrigen Einkommen werden auch durch eine weitere Erhöhung des Kinderzuschlags unterstützt. Der Höchstbetrag des Kinderzuschlages wurde bereits zum 1. Juli 2022 auf 229 Euro monatlich je Kind erhöht. Um die zusätzlichen Belastungen dieser Familien aufgrund der Inflation abzumildern, wird der Höchstbetrag des Kinderzuschlages ab dem 1. Januar 2023 nochmals erhöht und auf 250 Euro monatlich angehoben. Dies gilt bis zur Einführung der Kindergrundsicherung.

---

## **Einmalzahlung für Studierende**

Auch Studierende sowie Fachschülerinnen und Fachschüler sind von den steigenden Energiekosten betroffen. Nach dem Heizkostenzuschuss für Bafög-Empfängerinnen und -empfänger sollen nunmehr alle Studentinnen und Studenten sowie Fachschülerinnen und Fachschüler eine Einmalzahlung in Höhe von 200 Euro erhalten. Der Bund trägt die Kosten. Er wird mit den Ländern beraten, wie die Auszahlung schnell und unbürokratisch vor Ort erfolgen kann.

---

## **Höheres Wohngeld für mehr Berechtigte**

Ab 1. Januar 2023 soll es die [größte Wohngeldreform](#) in der Geschichte in Deutschland geben. Mit dieser sollen künftig deutlich mehr Geringverdienende ein höheres Wohngeld bekommen. Der Kreis der Wohngeldberechtigten soll auf zwei Millionen Bürgerinnen und Bürger erweitert werden. Künftig soll das Wohngeld dauerhaft eine Klima- und eine Heizkostenkomponente enthalten.

---

### **Kurzfristig zweiter Heizkostenzuschuss**

Für die Heizperiode von September bis Dezember 2022 soll es für Wohngeldempfänger einmalig einen zweiten Heizkostenzuschuss geben: Für eine Person sind 415 Euro, für zwei Personen 540 Euro und für jede weitere Person zusätzliche 100 Euro geplant.

---

### **Einmalzahlung für Rentnerinnen und Rentner**

Rentnerinnen und Rentner sollen zum 1. Dezember eine einmalige Energiepreispauschale von 300 Euro von der Rentenversicherung erhalten. Wegen der Steuerpflichtigkeit wirkt die Pauschale bei niedriger Rente stärker.

---

### **Midi-Job: Anhebung der Grenze auf 2.000 Euro**

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit geringen monatlichen Einkommen ist eine Entlastung bei den Beiträgen zur Sozialversicherung (Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung) besonders hilfreich. Schon bisher ist gesetzlich geregelt, dass zum 1. Oktober 2022 die Höchstgrenze für eine Beschäftigung im Übergangsbereich (Midi-Job) von 1.300 Euro auf 1.600 Euro angehoben wird. Diese Höchstgrenze soll nunmehr auf monatlich 2.000 Euro angehoben werden ab dem 1. Januar 2023. Dadurch werden die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Lohnbereich um rund 1,3 Milliarden Euro jährlich entlastet, da sie deutlich weniger Beiträge für ihre Sozialversicherung zahlen.

---

## **Verlängerung des Kurzarbeitergeldes**

Die Sonderregelungen für das Kurzarbeitergeld werden über den 30. September 2022 hinaus verlängert. Damit wird Sicherheit für Unternehmen und Beschäftigte geschaffen.

---

## **Einführung eines Bürgergeldes**

Das Arbeitslosengeld II und Sozialgeld werden zum 1. Januar 2023 durch das moderne Bürgergeld abgelöst. Der Anpassungszeitraum der jährlichen Erhöhung beim Bürgergeld wird dabei so geändert, dass jeweils die zu erwartende regel-bedarfsrelevante Inflation im Jahr der Anpassung miteinbezogen wird. So wird die Inflation künftig besser und schneller berücksichtigt. Dies beginnt am 1. Januar 2023 zum Start des Bürgergelds und führt zu einem Erhöhungsschritt auf etwa 500 Euro.

---

## **Abbau der Kalten Progression**

Die Tarifeckwerte im Einkommenssteuertarif werden angepasst. Davon profitieren ab dem 1. Januar 2023 rund 48 Millionen steuerpflichtige Bürgerinnen und Bürger – Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Rentnerinnen und Rentner, Selbstständige sowie Unternehmerinnen und Unternehmer. Diese Werte werden im Herbst angepasst, wenn der Progressions- und Existenzminimumbericht vorliegt.

---

## **Bundesweites Ticket im Öffentlichen Nahverkehr**

Das zeitlich befristete 9-Euro-Ticket für die Monate Juni bis August war ein großer Erfolg. Daher soll ein bundesweites Nahverkehrsticket eingeführt werden. Die Verkehrsministerinnen und Verkehrsminister von Bund und Ländern erarbeiten zeitnah ein gemeinsames Konzept für ein bundesweit nutzbares, digital buchbares Abo-Ticket. Ziel ist ein Ticket von etwa 49 bis 69 Euro pro Monat.

---

## **Umsatzsteuer in der Gastronomie**

Die Absenkung der Umsatzsteuer für Speisen in der Gastronomie auf sieben Prozent wird verlängert. Hiermit soll die Gastronomiebranche entlastet und die Inflation nicht weiter befeuert werden.

---

## **Nationale Mindestbesteuerung**

Die Bundesregierung wird die Umsetzung der international vereinbarten globalen Mindestbesteuerung bereits jetzt national beginnen. Das führt langfristig zu Mehreinnahmen in Milliardenhöhe.

---

## **Weitere Maßnahmen zur finanziellen Entlastung**

### **Abschaffung der sogenannten Doppelbesteuerung (Rente):**

Steuerzahlerinnen und Steuerzahlen sollen bereits ab dem 1. Januar 2023 ihre Rentenbeiträge voll absetzen können. Dies geschieht damit zwei Jahre früher als ursprünglich geplant. Künftig werden Renten in der Auszahlungsphase im Alter besteuert.

**Senkung der Umsatzsteuer für Gas auf sieben Prozent:** Zeitlich bis Ende März 2024 befristet wird für den Gasverbrauch statt des normalen Steuersatzes von 19 Prozent der ermäßigte Steuersatz von sieben Prozent gelten. Wenn die Senkung zum 1. Oktober 2022 in Kraft tritt, ist damit zu rechnen, dass sich diese Maßnahme direkt inflationshemmend auswirken wird.

**Entfristung und Verbesserung der Home-Office Pauschale:** Die bis Ende 2022 bereits verlängerte Home-Office Pauschale wird entfristet und verbessert. Damit wird pro Homeoffice-Tag ein Werbungskostenabzug bei der Einkommensteuer von 5 Euro möglich, maximal 600 Euro pro Jahr. Entlastet werden auch Familien mit kleineren Wohnungen, die nicht über ein separates Arbeitszimmer verfügen.

---

## Hilfen für Unternehmen

Insbesondere energieintensive Unternehmen, die die Steigerung ihrer Energiekosten nicht weitergeben können, werden noch einmal stärker mit einem Programm unterstützt. Daneben werden die

↪ bestehenden Maßnahmen bis zum Jahresende verlängert und ebenfalls inhaltlich erweitert.

Das KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau)-Programm, das Kredithilfen von hundert Milliarden Euro beinhaltet, wird zudem denen helfen können, die aufgrund der hohen Energiekosten in Schwierigkeiten gekommen sind.

Unternehmen sollen weiterhin bei Investitionen unterstützt werden, ihre Energieversorgung effizienter zu gestalten und umzustellen. Für energieintensive Unternehmen ist zudem die Verlängerung des sogenannten Spitzenausgleichs vorgesehen. Hierbei handelt es sich um eine Steuerbegünstigung bei der Energie- und Stromsteuer.

Die Strompreisbremse soll ebenso für kleine und mittelständische Unternehmen mit einem Versorgertarif greifen.

---

## Weitergeltende Maßnahmen

**Anhebung des Arbeitnehmerpauschbetrags:** Der Arbeitnehmerpauschbetrag bei der Einkommensteuer ist um 200 Euro auf 1.200 Euro angehoben worden. Beschäftigte können also ihre Werbungskosten bei der Einkommensteuererklärung ohne Belege pauschal in Höhe von 1.200 Euro geltend machen.

**Anhebung der Fernpendlerpauschale:** Die Entfernungspauschale für Fernpendler (ab dem 21. Kilometer) ist befristet bis 2026 von 35 auf 38 Cent erhöht worden. Über die Mobilitätsprämie wird die Entlastung auch auf Geringverdiener übertragen.

Die Beschlüsse des Koalitionsausschusses werden vor dem Inkrafttreten ins Kabinett getragen und passieren den Bundestag sowie den Bundesrat.

Mittwoch, 7. September 2022

#### **WEITERE INFORMATIONEN**

im Wortlaut

Pressekonferenz von Bundeskanzler Scholz, Omid Nouripour, Saskia Esken und BM Lindner zu den Ergebnissen des Koalitionsausschusses am 4. September 2022 in Berlin



HINTERGRUND Energiekrise

## Wie kommen die Strompreise zustande?

Stand: 30.08.2022 18:25 Uhr

**Die jüngsten Rekordpreise am Strommarkt verunsichern die Verbraucher. Die Preisbildung folgt einem speziellen Mechanismus. Wie sieht er aus - und was tut die Politik dagegen?**

Was macht ein Stromversorger, wenn er morgen voraussichtlich mehr Strom liefern muss, als er selbst zur Verfügung hat? Er kauft Strom zu, bei bewährten Partnern - oder an der Börse, deren Preise auch für außerbörsliche Geschäfte bestimmend sind. In Deutschland ist das die Strombörse "European Energy Exchange", kurz EEX, mit Sitz in Leipzig.

Die Preisbildung dort funktioniert nach einem europaweit einheitlichen Prinzip. Dabei kommen immer die Kraftwerke zuerst zum Zug, die den günstigsten Preis anbieten können. Lange Jahre führten die Atomkraftwerke diese Einsatzreihenfolge (englisch "Merit Order" genannt) an. Es folgten die Braun- und Steinkohlekraftwerke. Strom mit dem Verbrennen von Erdgas oder gar Öl zu produzieren, war schon immer das teuerste traditionelle Verfahren.

Die Erneuerbaren Energien, vor allem also Strom aus Wind- und Solarkraftwerken, spielen eine Sonderrolle. Unter dem Schutz des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), das eine vorrangige Berücksichtigung dieser Strommengen in der Merit Order vorschreibt, sind die Verfahren immer kostengünstiger geworden. Wind und Sonne zählen heute, je nach Berechnungsmethode, zu den günstigsten Stromlieferanten.

## Teuerstes Kraftwerk bestimmt den Preis

Die einheitliche Regelung namens Merit-Order-Prinzip nun besagt, dass das teuerste Kraftwerk, das noch benötigt wird, um den Bedarf zu decken, den Strompreis bestimmt. Diesen Preis können also auch alle anderen, günstigeren Anbieter vereinnahmen.

Das Ziel ist, die Anbieter mit den günstigsten, effizientesten Verfahren zu belohnen und deren Produktion zu fördern. Gleichzeitig sollen aber auch die teureren Kraftwerke, die letztlich eine sichere Stromversorgung gewährleisten, im Markt gehalten werden. Das hat in der Vergangenheit gut funktioniert - und tendenziell auch den Börsenpreis gesenkt. Insbesondere die Anbieter Erneuerbarer Energien tragen dazu bei - wenn denn der Wind weht und die Sonne scheint. Je mehr Ökostrom eingespeist wurde, desto weniger teure Kraftwerke wurden gebraucht.

Doch was als durchaus gute Idee gelten kann, ist im Zuge der Energiekrise des Jahres 2022 zum Problem geworden. Denn die teuersten Kraftwerke - die Gaskraftwerke - sind angesichts der Explosion der Gaspreise noch teurer geworden. Und Strom aus Gas wird immer noch gebraucht. Zuletzt stammten noch rund zehn Prozent des verbrauchten Stroms aus Gaskraftwerken. Und deren Kosten schlagen dank des Merit-Order-Prinzips voll auf den Börsenpreis durch.

## Durchschnittlicher Strompreis für Haushalte

in ct/kWh | bei einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh

19% MwSt im Jahr 2020

EEG-Umlage entfällt ab 01.07.2022

~~25,89~~

~~28,84~~

~~29,14~~

~~28,70~~

~~28,80~~

~~29,28~~

~~29,47~~

~~30,46~~

~~31,81~~

~~32,16~~

## Mehrere Preistreiber

Das ist der wesentliche Preistreiber am Strommarkt. Dazu kommt die aktuelle Häufung [technischer Probleme bei den französischen Atomkraftwerken](#), die wegen Wartungsarbeiten derzeit nur rund die Hälfte der installierten Leistung liefern können. Auch die derzeitige Dürre wirkt preissteigernd, insbesondere weil der Kohletransport über die Flüsse angesichts der niedrigen Pegelstände behindert wird und daher weniger Kohlestrom angeboten werden kann.

Bei den Stromkunden schlagen die hohen Preise glücklicherweise nicht im vollen Ausmaß durch. Denn die Energieversorger kaufen große Mengen langfristig zu festen Preisen ein. Am Terminmarkt der Strombörse EEX ist dies für bis zu sechs Jahre möglich. Aber der Anteil teureren Stroms nimmt naturgemäß schon seit einiger Zeit zu. Die Stromrechnung wird also mittelfristig signifikant höher ausfallen.

## Strompreise sollen unabhängiger vom Gaspreis werden

Um die Verbraucher zu schützen, [will die Politik daher den Strommarkt reformieren](#). Das grundsätzliche Merit-Order-Prinzip soll dabei nach jetzigem Stand nicht angetastet werden. Stattdessen werden verschiedene andere Lösungsmodelle diskutiert. Insbesondere wird ein Mechanismus gesucht, der die Endkundenpreise für Strom vom steigenden Gaspreis entkoppelt. Schon vor einer tiefgreifenderen Reform des Strommarktes, die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen für Anfang 2023 ankündigte, soll es ein "Notfallinstrument" geben, das schon in den nächsten Wochen greift.

Denkbar wäre eine künstliche Verbilligung des Gases, das für die Stromerzeugung verwendet werden muss, was auf eine Subventionierung der teuren und CO<sub>2</sub>-kritischen Gaskraftwerke mit Steuergeldern hinausläufe. Ein anderer Ansatz zielt auf die viel diskutierten "Übergewinne" der günstigeren Anbieter von Kohle- oder Ökostrom, die man auf die Verbraucher umverteilen könnte - was wiederum eine alte Diskussion aufrührt und teils den Absichten des EEG widersprechen würde.

In Deutschland ist auch das Thema einer Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke noch nicht endgültig vom Tisch. Derzeit soll [ein Stresstest klären](#), ob das Stromnetz ohne deutschen Atomstrom auch in einer Krisensituation stabil bliebe oder möglicherweise gefährdet wäre.

[Zurück zur Startseite](#)



## STUTTGARTER ZEITUNG

Einfach erklärt

### **Merit-Order – was ist das?**

31.08.2022 - 18:58 Uhr

**Angesichts steigender Strompreise gibt es immer mehr Kritik am europäischen Strommarktdesign. Im Fokus steht der Begriff Merit-Order. Wir erklären, was das ist.**



Von Eva Drews

Angesichts galoppierender Gas- und Strompreise hat die EU-Kommission angekündigt, die Art, wie sich die Preise an der Strombörse bilden, überarbeiten zu wollen. Es entspreche nicht mehr den heutigen Notwendigkeiten, sagte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bei der Ankündigung der Reform. Im Fokus der öffentlichen Diskussion steht dabei der Begriff Merit-Order. Wir erklären, was das ist, wie der Markt heute funktioniert, welche Missverständnisse kursieren und welche Gegenvorschläge es gibt.

#### **Was ist die Merit-Order?**

Merit-Order heißt zu deutsch „Reihenfolge der Vorteilhaftigkeit“ und beschreibt, wie der Preis an Energiemärkten zustande kommt. Demnach bietet jeder Erzeuger seinen Strom so an, dass seine Kosten gedeckt sind. Genau genommen sind es die Grenzkosten, doch dazu gleich mehr. Zum Zuge kommen dann alle Angebote, bis die Nachfrage gedeckt ist – das teuerste zum Einsatz kommende Kraftwerk setzt dann den Preis für alle Angebote. Es selbst nimmt nur seine Grenzkosten ein, alle anderen machen Gewinne. Den Preis, der dabei entsteht, nennt man Grenzpreis.

---

## Unsere Empfehlung für Sie

Sieben wichtige Tipps

### So führt der Weg ins Auslands-Homeoffice

---

## Was sind Grenzkosten?

---

### Lesen Sie auch



Produktion in Gefängnissen

### **Puppenbetten aus dem Knast**



Umzug in

Göppingen

### **Narrenspektakel in der Innenstadt**



Mermaiding in

Ludwigsburg

### **Meerjungfrauen schwimmen schöner**

---

Grenzkosten sind die Kosten, die anfallen, um die nächste Ware oder in diesem Fall die nächste Megawattstunde zu erzeugen. Die Botschaft ist also: Das ist der Preis, den ich mindestens brauche, damit es sich lohnt, mein Kraftwerk laufen zu lassen. Investitions- oder Kapitalkosten sind nicht enthalten, dafür aber beispielsweise die Brennstoffkosten. Windkraft oder Solarenergie können am Markt sehr günstig angeboten werden, weil ihre Grenzkosten gegen Null gehen. Niedrige Grenzkosten haben auch Atomkraftwerke – würde man aber Entwicklung, Bau und Entsorgung der Brennstoffe mit einberechnen, sähe das ganz anders aus. Ähnliches gelte, wenn man bei den Erneuerbaren die Kosten für ihren regelmäßigen Ausfall miteinberechnet, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint, sagen Kritiker.

### **Und warum bekommen alle Anbieter den Grenzpreis?**

Weil auf einem Rohstoffmarkt keiner zu einem Preis verkaufen würde, der unter dem maximal erzielbaren liegt. Positiver Nebeneffekt des Grenzpreises ist, dass günstigere Erzeugungsarten so einen höheren Gewinn erwirtschaften, der sich in einen Ausbau investieren lässt. Im Idealfall führen die aktuell hohen Strompreise also zu enormen Investitionen in Wind, Sonne, Biogas etc.

### **Wer hat dieses Prinzip erfunden?**

„Der Grenzpreis ist keine künstliche Regel, die sich irgendeine Institution oder Person ausgedacht hat“, sagt der Energieexperte Lion Hirth. „Es ist keine willkürliche Wahl zwischen alternativen Marktdesigns, sondern der natürliche Weg, wie sich Preise auf freien Märkten bilden“, so der Professor für Energiepolitik an der privaten Hochschule Hertie School in Berlin. Auch andere Rohstoffmärkte funktionierten, wenn auch unter anderem Namen, nach eben diesem Prinzip – „egal ob Öl, Gas, Kupfer, Milch oder Solaranlagen“, so Hirth. Das Merit-Order-Modell sei keine Regel, sondern die Beschreibung eines Marktes.

### **Was passiert gerade?**

Aktuell treffen mehrere Entwicklungen zusammen: Zum einen fällt derzeit in Frankreich etwa die Hälfte der 56 Meiler umfassenden Atomkraftwerksflotte wegen Wartung beziehungsweise technischer Mängel aus. Zum zweiten verhindert der niedrige Wasserstand der Flüsse die Versorgung von Kohlekraftwerken im üblichen Umfang. Und drittens ist der Gaspreis auf Rekordniveau – und Gaskraftwerke sind es, die die beiden erstgenannten Probleme ausgleichen müssen. Sie sind ohnehin schon lange die teuersten Kraftwerke im Markt und setzen auch jetzt den Strompreis wie in der Merit-Order beschrieben. Nur, dass dieser Preis eben aktuell besonders hoch ist.

---

## Unsere Empfehlung für Sie

Kommentar            Debatte über Entlastungen

### Deutschland braucht mehr Umverteilung

---

## Ist Entspannung in Sicht?

Nicht wirklich. Und auch dafür gibt es wiederum mehrere Gründe: Zum einen heizen überdurchschnittlich viele Haushalte in Frankreich mit Strom. Sollte das Atomproblem bis zum Herbst nicht behoben sein, wird das Land deshalb noch stärker als im Moment auf Importe aus Nachbarländern wie Deutschland angewiesen sein. Hinzu kommt, dass wegen der Dürre die Speicherseen in Südsandinavien und den Alpen nicht so stark gefüllt sind wie sonst – und daher im Winter voraussichtlich weniger Strom produzieren können als gewöhnlich. Und schließlich haben viele deutsche Haushalte, die normalerweise mit Gas heizen, Heizlüfter oder Radiatoren angeschafft, um statt mit Gas mit Strom heizen zu können – was den deutschen Verbrauch ebenfalls in die Höhe treiben könnte.

## Welche Vorschläge gibt es?

Griechenland hat Ende Juli vorgeschlagen, den Markt in zwei Segmente aufzuteilen: einen für Erzeugungsarten, die wie Erneuerbare, aber auch Atomenergie oder Kraft-Wärme-Kopplung aus fossilen Brennstoffen niedrige Grenzkosten haben, und einen für den Rest. Für diejenigen Erzeuger mit niedrigen Grenzkosten will Athen Preise vereinbaren, die sich an deren gesamten Kosten orientieren. Läge der Börsenpreis dann tatsächlich darüber, würde das über eine Umlage ähnlich der EEG-Umlage ausgeglichen. Läge der Börsenpreis darunter, müssten die Erzeuger zu hohe Einnahmen zurückzahlen.

### **Gibt es Beispiele?**

Bereits Mitte Juni haben Spanien und Portugal einen Preisdeckel für Gas eingeführt. Betreiber von Gaskraftwerken erhalten die Differenz zwischen dem auf 50 Euro pro Megawattstunde festgesetzten Preisdeckel und dem deutlich höheren Marktpreis zurückerstattet. Dafür erheben die Länder eine gesonderte Steuer. Zudem wollen sie eine Übergewinnsteuer einführen, mit der Unternehmen, die von den hohen Energiepreisen profitieren, belastet werden. Spanien und Portugal sind allerdings in zweierlei Hinsicht ein Sonderfall: Denn erstens ist das Stromnetz der iberischen Halbinsel kaum mit dem Rest Europas verbunden und zweitens weit weniger als andere Länder der EU auf russisches Gas angewiesen, weil Spanien über ein Drittel der LNG-Terminals in Europa verfügt.

---

### **Unsere Empfehlung für Sie**

Europas Strompreise

**In Norwegen ist Strom ein Schnäppchen**

---

### **Sind Eingriffe ratsam?**

„Eine Diskussion über eine Umverteilung von Gewinnen und eine Entlastung der Verbraucher, die aber Einsparanreize erhält, also kein einfacher Preisdeckel ist, halte ich für den Weg, den man kurzfristig beschreiten kann“, sagt der Energieexperte Christoph Maurer, Geschäftsführer der energiewirtschaftlichen Beratungsfirma Consentec in Aachen. Tiefgreifende Änderungen des Marktdesigns sollte aber man auf keinen Fall kurzfristig beschließen, warnt er. „Das Risiko, dass man dann zu nicht durchdachten Lösungen kommt und die Krise möglicherweise sogar verstärkt, ist sehr groß.“ Eine Debatte über Änderungen werde man gleichwohl führen müssen. „Ich hoffe aber, dass, wenn man das mit der notwendigen Ruhe macht, man vielleicht merken wird, dass am aktuellen Design nicht alles schlecht ist.“

# Onlinequelle 6



Die  
Bundesregierung

Preisdeckel für Strom, Gas und Wärme

## Energiepreisbremsen kommen

Die Bundesregierung will mit den Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen Privathaushalte und Unternehmen von den stark gestiegenen Energiekosten entlasten. Nach dem Bundestag hat auch der Bundesrat abschließend grünes Licht für die Gesetze gegeben.

The infographic is divided into two columns. The left column is titled 'Die Strompreisbremse kommt' and features a yellow bar for the start date 'ab 1. März 2023'. It states that 80% of electricity consumption will be covered at a price of 40 Cent per kWh. The right column is titled 'Die Gaspreisbremse kommt' and features a pink bar for the start date 'ab 1. März 2023'. It states that 80% of gas consumption will be covered at 12 Cent per kWh, and 9.5 Cent per kWh for district heating. Both columns indicate that the measures are retroactive to January 1, 2023. A small asterisk at the bottom left of the infographic notes that the reference consumption is the amount from the previous year.

Energy Type	Start Date	Percentage Covered	Price per kWh
Electricity (Strom)	ab 1. März 2023	80%	40 Cent
Gas	ab 1. März 2023	80%	12 Cent
Heat (Fernwärme)	ab 1. März 2023	80%	9,5 Cent

\* Maßgeblich ist i.d.R. die Verbrauchsmenge des Vorjahres.

Zuschuss zum Gaspreis, Abfederung der steigenden Energiepreise:  
Privathaushalte und Unternehmen sollen mit Strom- und Gaspreisbremse entlastet werden.

*Foto: Bundesregierung*

Das Bundeskabinett hat am 25. November Gesetzentwürfe für die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen vorgelegt. Der Deutsche Bundestag verabschiedete die [↩ Gesetzentwürfe für die Energiepreisbremsen](#) am 15. Dezember. Er hat zusätzlich die Voraussetzung für Härtefallhilfen geschaffen für Haushalte, die mit Heizöl, Pellets oder Flüssiggas heizen.

Am 16. Dezember stimmte der Bundesrat den gesetzlichen Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen zu. Die Gesetze traten im Wesentlichen am 24. Dezember 2022 in Kraft.

## Bund zahlt Rabatte für Strom-, Gas und Wärmeversorgung

Mit der Gaspreisbremse bekommen Gaskunden und -kundinnen einen Zuschuss zum Gaspreis. Diesen Rabatt übernimmt der Bund gegenüber den Energieversorgern, die verpflichtet sind, den Verbraucherinnen und Verbrauchern den Entlastungsbetrag gutzuschreiben – entweder mit der Abrechnung oder über die Voraus- oder Abschlagszahlung. Der Bund finanziert die Gas- und Wärmepreisbremse im Rahmen des 200-Milliarden-Euro-Abwehrschirms.

## Gas- und Wärmepreisbremse für private Haushalte und KMU (Kleine und mittlere Unternehmen)

Für Bürgerinnen und Bürger sowie kleine und mittlere Unternehmen gilt die Gaspreisbremse ab März 2023 und umfasst auch rückwirkend die Monate Januar und Februar. Das bedeutet, dass ein Kontingent von 80 Prozent ihres Erdgasverbrauchs zu 12 Cent je Kilowattstunde gedeckelt wird, es dafür also einen Rabatt im Vergleich zum Marktpreis gibt. Für Wärme beträgt der gedeckelte Preis 9,5 Cent je Kilowattstunde. Für den restlichen Verbrauch muss der normale Marktpreis gezahlt werden. Deshalb lohnt sich Energiesparen auch weiterhin. Entscheidend für die Höhe des Kontingents ist der im September 2022 prognostizierte Jahresverbrauch für 2023.

Im März werden diese Verbraucherinnen und Verbraucher zusätzlich einmalig einen rückwirkenden Entlastungsbetrag für die Monate Januar und Februar erhalten.

Für Mieterinnen und Mieter gilt, dass ihre Vermieter oder Vermieterinnen die erhaltenen Entlastungen im Rahmen der Betriebskostenabrechnung weitergeben müssen. In bestimmten Konstellationen bedeutet dies eine Senkung der festgelegten Betriebskostenvorauszahlung.

Um den Zeitraum bis zur Gaspreisbremse zu überbrücken, übernimmt der Bund zudem den Dezember-Abschlag für private Haushalte sowie kleine und mittlere Unternehmen.

## Gaspreisbremse für die Industrie

Industriekunden erhalten ab Januar 2023 von ihren Lieferanten 70 Prozent ihres Erdgasverbrauchs im Jahr 2021 zu garantierten 7 Cent je Kilowattstunde. Beim Wärmeverbrauch wird der Preis auf 7,5 Cent je Kilowattstunde gedeckelt, ebenfalls für 70 Prozent des Verbrauchs im Jahr 2021. Für den übrigen Verbrauch zahlt auch die Industrie den regulären Marktpreis.

## Betrieb in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen gesichert

Auch Krankenhäuser und stationäre Pflegeeinrichtungen profitieren von der Gas- und Wärmepreisbremse. Für Krankenhäuser sollen dieselben Konditionen gelten wie für die Industrie. Darüber hinaus gibt es für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen besondere Hilfsfonds, um die flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Der Bund stellt dafür insgesamt acht Milliarden Euro zur Verfügung.

## Erstattungsanspruch der Lieferanten gegen den Staat

Gaslieferanten ebenso wie selbstbeschaffende Unternehmen erhalten zum finanziellen Ausgleich der vorgesehenen Entlastungen einen Erstattungsanspruch gegen die Bundesrepublik Deutschland. Anträge auf die Vorauszahlung für jeweils ein Vierteljahr können spätestens ab Anfang 2023 über eine Online-Plattform gestellt werden.

## Strompreisbremse für Haushalte und Unternehmen

Auch die Strompreisbremse soll die steigenden Energiekosten für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen abfedern. Sie deckelt den Strompreis für Haushalte und Kleingewerbe mit einem jährlichen Verbrauch von bis zu 30.000 Kilowattstunden auf 40 Cent pro Kilowattstunde. Das gilt für ein Kontingent in Höhe von 80 Prozent des historischen Verbrauchs, also in der Regel des Vorjahresverbrauchs.

Für mittlere und große Unternehmen mit mehr als 30.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch liegt der Preisdeckel bei 13 Cent pro Kilowattstunde – zuzüglich Netzentgelte, Steuern, Abgaben und Umlagen. Das gilt für ein Kontingent in Höhe von 70 Prozent ihres historischen Verbrauchs.

Oberhalb des jeweils rabattierten Kontingents fallen die üblichen Strompreise an. Energiesparen lohnt sich also weiterhin.

## Entlastung möglich bis April 2024

Die Strompreisbremse wirkt für alle Stromkundinnen und Stromkunden zu Beginn des Jahres 2023. Die Auszahlung der Entlastungsbeträge für Januar und Februar 2023 erfolgt mit Rücksicht auf die Versorgungsunternehmen aber erst im März 2023. Die Preisbremsen wirken für das gesamte Jahr 2023. Eine Verlängerung bis zum April 2024 ist angelegt.

## Härtefallhilfen für Haushalte mit Öl- oder Pelletheizung

Haushalte, die mit Pellets, Heizöl oder Flüssiggas heizen, haben ebenfalls mit erheblichen Kostensteigerungen zu kämpfen. Der Bundestag hat deshalb die Voraussetzung dafür geschaffen, eine Härtefallregelung für Nutzerinnen und Nutzer solcher Brennstoffe einzurichten. Dazu stellt der Bund im Wirtschaftsstabilisierungsfonds maximal 1,8 Milliarden Euro zur Verfügung. Die Bundesländer können die Mittel für Zuschüsse zur Deckung der Heizkosten einsetzen. Hierzu werden Bund und Länder noch eine Verwaltungsvereinbarung treffen.

## Netzentgelte bleiben stabil

Die Netzentgelte sind Bestandteil der Stromkosten und werden somit von den Stromkundinnen und -kunden getragen. Für das Jahr 2023 zeichnete sich ein deutlicher Anstieg ab. Um private und gewerbliche Abnehmerinnen und Abnehmer vor zusätzlicher Belastung zu schützen, will die Bundesregierung die Übertragungsnetzentgelte im Jahr 2023 durch einen Zuschuss in Höhe von 12,84 Milliarden Euro auf dem Niveau dieses Jahres stabilisieren.

## Abschöpfung von Zufallserlösen

Bedingt durch die Situation am Strommarkt erzielen viele Stromerzeuger gegenwärtig unerwartet hohe Mehreinnahmen. Die Bundesregierung will diese kriegs- und krisenbedingte Zufallserlöse abschöpfen und damit Teile der Strompreisbremse finanzieren.

Die Abschöpfung ist europäisches Recht und folgt der Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise. Sie betrifft Stromerzeugung aus Braunkohle, Kernenergie, Abfall, Mineralöl und erneuerbaren Energien. Ausgenommen sind Speicher, Erdgas, Biomethan und weitere Gase. Auch kleinere Anlagen bis zu 1 Megawatt sind ausgenommen, um unnötige Bürokratie zu vermeiden.

Nach EU (Europäische Union)-Recht müssen Steinkohleanlagen nicht in die Abschöpfung einbezogen werden. Von dieser Möglichkeit macht die

Bundesregierung im Sinne der Versorgungssicherheit Gebrauch. Der Deutsche Bundestag hat jedoch ermöglicht, auch Zufallserlöse von Stromerzeugern abzuschöpfen, die Steinkohle verfeuern. Die Preise für Steinkohle sind parallel mit den Gaspreisen stark angestiegen und bewegen sich auf hohem Niveau. Bei der Abschöpfung ist jedoch sicherzustellen, dass sie nicht zu einem Mehrverbrauch von Gas in der Stromerzeugung führt.

Abgeschöpft werden Zufallserlöse oberhalb einer festgelegten Obergrenze und hiervon 90 Prozent. Die übrigen 10 Prozent bleiben beim Erzeuger, um Anreize für effizientes Verhalten am Markt zu erhalten.

Der Mechanismus startet ab dem 1. Dezember 2022. Die Laufzeit ist entsprechend der EU (Europäische Union)-Verordnung zunächst bis zum 30. Juni 2023 befristet, kann aber verlängert werden. Die Bundesregierung hat jedoch festgelegt, dass sie längstens bis zum 30. April 2024 andauern darf.

## Gas- und Stromsperrern verhindern

Bürgerinnen und Bürger sollen zuverlässig und sicher mit Energie versorgt werden – auch wenn einzelne ihre Kosten nicht sofort begleichen können. Die Bundesregierung will deshalb das Instrument der Abwendungsvereinbarung ausdehnen und so Gas- und Stromsperrern verhindern. Mit einer Abwendungsvereinbarung erhalten Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, entstandene Energierechnungen zinsfrei in Raten abzuzahlen und dabei weiter Energie zu beziehen.

Verbraucherinnen und Verbraucher innerhalb der Grundversorgung haben bereits einen Anspruch auf Abschluss einer Abwendungsvereinbarung. Dieses Recht soll weiter gestärkt werden. Für die Laufzeit der Gas- und Strompreisbremse sollen die betreffenden Regelungen auch für Energielieferverträge außerhalb der Grundversorgung gelten.

### **Häufig gestellte Fragen und Antworten:**

[↩ Strompreisbremse](#)

- ↩ [Wärme- und Gaspreisbremse](#)
- ↩ [Abschöpfung von Zufallsgewinnen](#)

Samstag, 24. Dezember 2022

#### WEITERE INFORMATIONEN

↩ [Überblickspapier der Bundesregierung zur Gas- und Strompreisbremse](#)

---

↩ [BMWK: Bundeskabinett verabschiedet Gas- und Strompreisbremse](#)

---

Abgabe erfasst Übergewinne

Solidaritätsbeitrag für fossile Energieunternehmen



## Geheimtipp Walking

Wie Sie mit 2 Einheiten pro Woche Ihr gesamtes Wohlbefinden steigern können!

Mehr Informationen



Freitag, 6. Januar 2023

Newsletter Podcasts Club ePaper Archiv Shop Jobs Inside

Login Abo

# Handelsblatt

MEINE NEWS HOME POLITIK **UNTERNEHMEN** TECHNOLOGIE FINANZEN MOBILITÄT KARRIERE ARTS & STYLE MEINUNG VIDEO SERVICE

Industrie **Energie** Handel + Konsumgüter Dienstleister Medien Mittelstand Management

Handelsblatt > Unternehmen > Energie > Gaspreisentwicklung: Milde Temperaturen lassen Gaspreis sinken

Suchbegriff, WKN, ISIN

## ENERGIE

Strom - Gas - Öl - Energiewende - Klimaschutz

Zur Übersicht

### GASPREISENTWICKLUNG

## Gaspreis fällt auf tiefsten Stand seit Juni

Aufgrund der vergleichsweise milden Temperaturen sinkt der Preis an dem Strombörsen aktuell. Seit Juni 2022 war europäisches Gas nicht mehr so günstig. Das Wichtigste im Überblick.



Kathrin Witsch

27.12.2022 - 12:33 Uhr • [6 Kommentare](#) • [28 x geteilt](#)



### Gaspreise aktuell

Die Gaspreisentwicklung macht Energie in Deutschland zunehmend teurer.

**Düsseldorf.** Wegen der für Ende Dezember milden Temperaturen fällt der Preis für europäisches Erdgas. Am Dienstagmorgen wurde das Gas am Großhandelsplatz TTF zeitweise bei 80 Euro je Megawattstunde gehandelt. So günstig war europäisches Gas zuletzt im Juni. Nach Einschätzung der Bundesnetzagentur haben das zuletzt milde Winterwetter und mehr Windenergie zu einem geringeren Verbrauch geführt.

Seit Mitte Dezember zeigt die Tendenz beim Gaspreis nach unten. Zuvor gab es jedoch rasante Anstiege. Zunächst löste die plötzlich steigende Nachfrage im Herbst 2021 eine Preisrally aus. Getrieben durch die Folgen des Ukrainekriegs kletterten die Kosten für eine Megawattstunde (MWh) Erdgas 2022 auf ein nie da gewesenes Allzeithoch.

Verbraucher sind entsprechend verunsichert, worauf sie sich beim Erdgaspreis künftig einstellen müssen. Was bringt die Gaspreisbremse? Wie hoch ist der Gasspeicher-Füllstand? Was kostet die Kilowattstunde (kWh)? Werden die Gaspreise wieder steigen? Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick.

## Gaspreisentwicklung: Wie hoch sind die Gaspreise aktuell?

**Der Terminkontrakt TTF für niederländisches Gas wurde am Dienstag zeitweise bei 80 Euro je Megawattstunde gehandelt (Stand 27.12.2022).** Der TTF-Kontrakt gilt als Richtschnur für das europäische Preisniveau. Im weiteren Handelsverlauf wurde der Kontrakt bei 81,70 Euro gehandelt. Seit Mitte Dezember zeigt die Tendenz beim Gaspreis nach unten. In dieser Zeit ist der TTF-Kontrakt um etwa 50 Euro gefallen.

### THEMEN DES ARTIKELS



Energiepreisbremse		Erdgas		Russland	
Robert Habeck		Bundesnetzagentur		Gazprom	

Top-Jobs des Tages

**Jetzt die besten Jobs finden und per E-Mail benachrichtigt werden.**

Jobtitel, Kompetenz oder Firmenname

Deutschlandweit

Jobs finden

**Creditreform**  
**Java Software Entwickler (m/w/d)**  
Standort Neuss  
Neuss

**GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten...**  
**Rechtsanwaltsfachangestellte (m/w/d)**  
Berlin

**ESE Engineering und Software-Entwickl...**  
**Technischer Redakteur Rail (m/w/d)**  
Braunschweig, Berlin

Zuvor war der Gaspreis Mitte November im Großhandel noch leicht gestiegen (European Gas Spot Index THE). Im November wurden

durchschnittlich 94 Euro pro MWh Gas fällig. Im Oktober lag der Börsengaspreis noch bei durchschnittlich 82 Euro pro MWh, ein Plus von 15 Prozent. Davor ist er in diesem Jahr zum ersten Mal seit Anfang September kontinuierlich auf ein tieferes Niveau gesunken.

Auf dem Höhepunkt der bisherigen Preis-Aufwärtsspirale Ende August 2022 betrug der Großhandelspreis für eine MWh an der niederländischen TTF-Börse 346 Euro.

Auf dem Markt wurde als Grund für den aktuell fallenden Gaspreis auf milde Temperaturen verwiesen, die den Verbrauch vergleichsweise niedrig halten. An den Weihnachtsfeiertagen waren die Temperaturen deutlich höher als Mitte des Monats, als in weiten Teilen Deutschlands Dauerfrost herrschte.

„Was wir sehen, ist ein Stück weit auch eine Normalisierung“, sagt Gasexperte Andreas Schröder vom Marktforschungsunternehmen ICIS. Den Anstieg der vergangenen Monate habe man in Teilen zwar mit dem gesunkenen Angebot aus Russland erklären können, „aber nicht in dem Ausmaß“. Der Markt sei in Panik gewesen.

**>>Lesen Sie auch:** [Heizölpreis-Prognose: Wird Heizöl wieder günstiger?](#)

Verschiedene Faktoren beruhigen den Gasmarkt seitdem. Dafür sind vor allem die vollen Gasspeicher und eine sinkende Nachfrage verantwortlich. Aber auch wenn der Gaspreis merklich gesunken ist: die Preise bleiben auf einem historisch hohen Niveau. Zum Vergleich: In den Jahren zuvor kostete eine MWh Gas lediglich zwischen 10 bis 20 Euro.

Seit Herbst 2021 ist der Erdgaspreis auf dem Terminmarkt nahezu durchgängig gestiegen. In den vergangenen zwölf Monaten haben sich die Kosten für Gas zwischenzeitlich um über 1000 Prozent erhöht.

## **Wie hoch ist aktuell der Gasspeicher-Füllstand in Deutschland?**

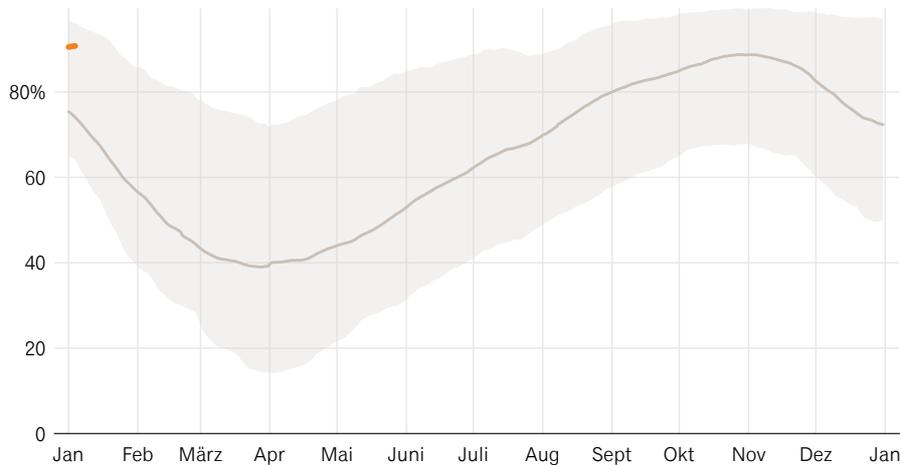
**In Deutschland beträgt der Füllstand der Gasspeicher derzeit um die 90 Prozent**. Die Bundesregierung hatte nach dem Ausbruch des Ukrainekriegs die Vorgaben gemacht, die Gasspeicher bis zum 1. Oktober zu 85 Prozent zu füllen.

„Die Speicherziele sind vier bis sechs Wochen früher als geplant erreicht worden. Das ist besser, als viele erwartet haben“, sagt Gasexperte Schröder von ICIS. Dank des milden Wetters wird auch weiterhin eingespeichert. Nach Daten des europäischen Speicherverbandes GIE betrug der Füllstand in allen deutschen Speichern am ersten Weihnachtsfeiertag 88,22 Prozent der maximalen Menge. Es war ein Plus von 0,38 Punkten zum Vortag und damit der fünfte Anstieg in Folge.

## Aktuelle Lage der Gasversorgung

Die Füllstände der Gasspeicher in **Prozent**

— Füllstand im Jahr 2023 — Durchschnitt 2017-2021



Einige Gasspeicher werden in den Daten des Verbands GIE, und damit auch in dieser Grafik, nicht berücksichtigt. Die Spannweite der Füllstände sowie der Durchschnitt wurden aus den historischen Daten für den Zeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2021 errechnet.

HANDELSBLATT

Quelle(n): Gas Infrastructure Europe (GIE)

Kein anderes Land in Europa besitzt so große Speicherkapazitäten für Gas wie Deutschland: 47 Anlagen fassen insgesamt bis zu 24 Milliarden Kubikmeter Erdgas. Das entspricht laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) 24 Prozent der EU-Speicherkapazität.

**>> Lesen Sie dazu: [Gasspeicher in Deutschland: Wie hoch ist der Füllstand?](#)**

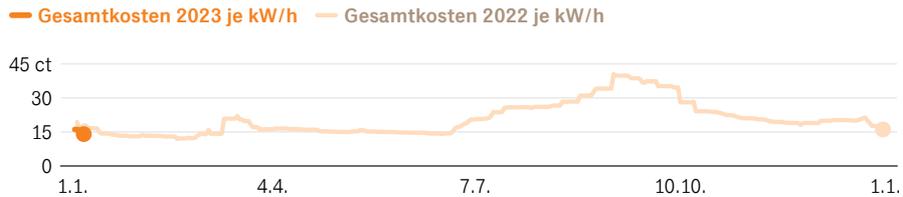
In den kalten Monaten wird das eingelagerte Gas in der Regel ausgespeichert und verteilt. In diesem Winter wird Deutschland wegen ausbleibender Gaslieferungen aus Russland deutlich stärker als sonst auf die Vorräte in den Gasspeichern angewiesen sein. Sie werden jedoch nicht ausreichen, um Gaslücken komplett auszuschließen.

### Was zahlen Verbraucher aktuell für Gas in Deutschland?

Eine Kilowattstunde Gas kostet Verbraucher derzeit im Schnitt **16 Cent** (Stand: November 2022). Im Oktober zahlte ein Musterhaushalt (20.000 kWh Nutzenergie pro Jahr) damit laut dem Vergleichsportaal [Check24](#) 3200 Euro für Gas. Derzeit befinden sich die Gaspreise für Endkunden auf Rekordniveau. Vor einem Jahr lag der Preis für die gleiche Menge gerade mal bei 1365 Euro – ein Plus von 134 Prozent.

## Gaspreis

**Kosten für eine Kilowattstunde** für Neukunden in Cent je Kilowattstunde



Für die Berechnung der aktuellen und historischen Gesamtkosten wurden **nur Tarife mit einer Preisgarantie von mindestens 12 Monaten** berücksichtigt.

HANDELSBLATT

Quelle(n): Verivox

Und obwohl die Erdgaspreise schon so hoch sind, warnen Experten, dass das erst der Anfang der Gaspreiserhöhungen ist: „Wenn die bereits vor der Krise beschafften Energiemengen der Energieversorger verbraucht sind, werden sie zu den aktuellen Rekordpreisen an der Börse einkaufen müssen“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie Check24. Für den Winter haben bereits mehrere Hundert Grundversorger weitere Gaspreiserhöhungen angekündigt.

### Wie setzt sich der Gaspreis für Endverbraucher zusammen?

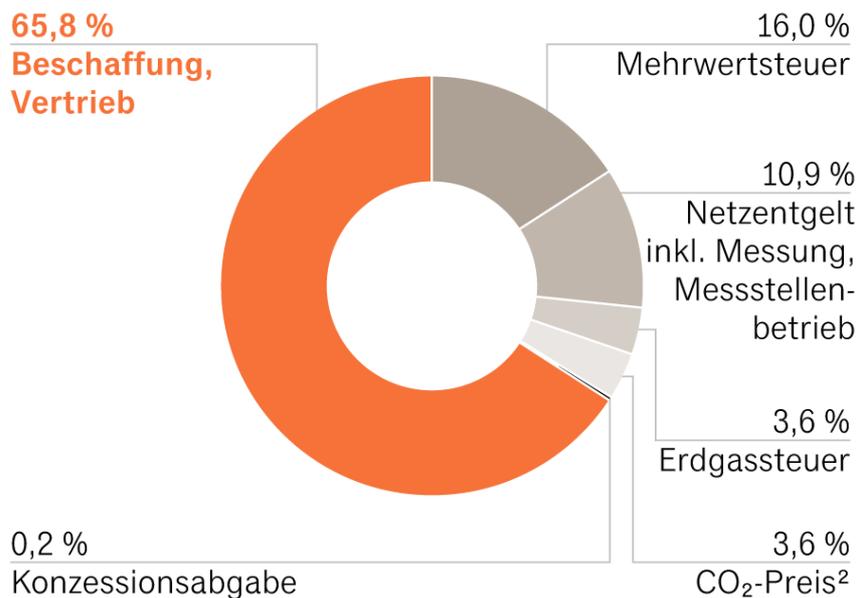
Der Gaspreis für Haushaltskunden setzt sich aus drei wesentlichen Preisbestandteilen zusammen:

- Beschaffungskosten und Vertriebskosten
- Entgelte für die Netznutzung
- Steuern und Umlagen

Den ersten Teil können die Gasanbieter selbst bestimmen. Der Anteil liegt in der Regel bei etwas mehr als 60 Prozent des Gesamtpreises. Netzentgelte und Steuern werden dagegen staatlich festgesetzt. Für die Netzentgelte werden aktuell elf Prozent des Gaspreises veranschlagt. Mit dem Erlös halten die Netzbetreiber das Gasnetz am laufen, warten und bauen es aus. Auch die Wartung und Messung der einzelnen Gaszähler werden hiermit finanziert.

# Zusammensetzung des Gaspreises

Angaben im Durchschnitt für Haushalte  
in Deutschland<sup>1</sup> 2022, Anteil in Prozent



1) Einfamilienhaus, Jahresverbrauch 20.000 kWh; 2) Kosten für den Erwerb von CO<sub>2</sub>-Emissionshandelszertifikaten, bis Ende 2025 gesetzlich festgelegter Festpreis  
**HANDELSBLATT** Stand: August 2022 • **Quelle:** BDEW

Der weitaus größere Teil geht für Steuern und Abgaben drauf. Sie machen mit über 24 Prozent fast ein Viertel des gesamten Gaspreises aus. Darunter fällt unter anderem die CO<sub>2</sub>-Steuer, die Erdgassteuer und die Umsatzsteuer, eine Konzessionsabgabe und mehrere Umlagen.

## Wie funktioniert die Gaspreisbremse?

Die von der Bundesregierung eingesetzte Expertenkommission Gas und Wärme hat konkrete Vorschläge erarbeitet, um die Verbraucher zumindest die nächsten anderthalb Jahre von den hohen Gaspreisen etwas zu entlasten. Alle Details werden erst in den nächsten Wochen noch erarbeitet.

Schon jetzt klar ist: Für private Haushalte und kleinere Verbraucher aus der Wirtschaft soll der Staat in einem ersten Schritt die Gas- und Fernwärme-Abschlagszahlung für den Monat Dezember übernimmt.

>> **Lesen Sie hier:** [Gaspreisbremse - Entlastung durch Stufenmodell](#)

Voraussichtlich ab März des kommenden Jahres soll dann bis Ende April 2024 die eigentliche Gaspreisbremse eingesetzt werden: 80 Prozent des Gasverbrauchs, der sich am Verbrauch der Vergangenheit bemisst, werden zu zwölf Cent je Kilowattstunde Erdgas bereit gestellt. Die zwölf Cent entsprechen nach Ansicht der Kommission dem absehbaren Preisniveau der Zukunft. Die Differenz zu den tatsächlichen Marktpreisen

übernimmt der Staat. Für den Rest des Verbrauchs zahlen die Gasverbraucher die aktuellen Marktpreise.

### **Welche Entlastungen bringt die Gaspreisbremse konkret?**

Die Gaspreisbremse würde die Kosten für Privatverbraucher spürbar senken. Das verdeutlichen Berechnungen des Vergleichsportals Verivox. Eine Familie mit einem Gasverbrauch von 20.000 Kilowattstunden Gas muss sich nach Angaben von Verivox derzeit auf eine Gasrechnung von 4108 Euro pro Jahr einstellen.

## **Bundestag beschließt Gas- und Strompreisbremse ab Januar**

Werden 80 Prozent des Verbrauchs auf zwölf Cent pro Kilowattstunde (kWh) gedeckelt, sinkt die Gasrechnung bei den aktuellen Marktpreisen auf 2742 Euro – das entspricht einer Entlastung von 1366 Euro pro Jahr. Singlehaushalte würden bei einem Verbrauch von 5000 kWh um rund 342 Euro entlastet, Paare bei einem Verbrauch von 12.000 kWh um 820 Euro.

### **Gasverbrauch: Wie viel Gas verbraucht ein Einfamilienhaus im Jahr?**

Bei einem Einfamilienhaus mit drei bis vier Personen liegt der jährliche Gasverbrauch je nach Quadratmeterzahl zwischen 20.000 und 40.000 kWh pro Jahr. Oder 160 kWh (16 Kubikmeter) pro Quadratmeter Wohnfläche für Heizung und Warmwasser. **Beim derzeitigen Gaspreis von rund 16 Cent ergibt sich daraus eine jährliche Gasrechnung von 3200 bis zu 6400 Euro (Stand: November 2022).**

**>> Lesen Sie hier:** [So teuer wird es, ein Haus mit Gas zu heizen](#)

Wie hoch die Gaskosten im Einzelfall genau ausfallen, hängt von zahlreichen Faktoren ab. Unter anderem davon, wie viel Gas man am Ende wirklich verbraucht. Gaszähler messen den Gasverbrauch ausschließlich in Kubikmetern, auf der Rechnung steht aber in der Regel

die Einheit Kilowattstunde. Der Umrechnungsfaktor liegt bei eins zu zehn. Ein Kubikmeter Erdgas entspricht also rund zehn Kilowattstunden (kWh).

## **Gasverbrauch: Wie viel Gas verbraucht ein Singlehaushalt im Jahr?**

Ein durchschnittlicher Singlehaushalt hat einen durchschnittlichen Gasverbrauch von 140 kWh auf 14 Kubikmeter im Jahr. Diese Zahl haben die Heizungsexperten von Bosch Thermotechnologie für eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus berechnet. Für die Warmwasserbereitung werden demnach pro Jahr anteilig rund 600 bis 1000 kWh Gasverbrauch pro Jahr für eine Person angesetzt.

Hochgerechnet auf eine 50 Quadratmeter große Wohnung läge der Gasverbrauch für Heizung und Warmwasser damit beispielsweise bei 7000 kWh (700 Kubikmeter). **Beim derzeitigen Gaspreis von rund 16 Cent wird damit folglich eine jährliche Gasrechnung von etwa 1120 Euro fällig (Stand: November 2022).**

Da der Gasverbrauch einzelner Wohnungen jedoch nur von dem Gesamtverbrauch des gesamten Gebäudes abgeleitet wird, lassen sich die individuellen Verbräuche in einem Mehrfamilienhaus nur schwer überprüfen.

## **Gasknappheit: Warum sind die Gaspreise so hoch?**

Die Gaspreise steigen aufgrund hoher Nachfrage und des verknappten Angebots bereits seit Herbst 2021 kontinuierlich. Aufgrund des Nachfrageeinbruchs während der Coronakrise war vor einem Jahr weniger Erdgas auf dem globalen Gasmarkt verfügbar als vorher.

Viele Förderer vor allem in den USA hatten ihre Gasproduktion gedrosselt und konnten so schnell nicht wieder hochfahren, andere hatten komplett aufgegeben. Die Folge war eine weltweite Energiekrise, die dann mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs noch einmal dramatisch verschärft wurde.

**>>Lesen Sie auch: [Pelletpreise: Wann sinken die Preise für Holzpellets wieder?](#)**

Russland war bis dato der größte Gasexporteur für Europa und vor allem Deutschland. Es bestand eine hohe Gasabhängigkeit. Kurz nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs drosselte der russische Energieversorger [Gazprom](#) seine Gaslieferungen in das Gasnetz der Europäischen Union und durch die größte Pipeline Nord Stream 1. Seit einer Weile kommt nun gar kein Gas mehr über die wichtige Ostsee-Verbindung an. Eine hohe Nachfrage trifft am Gasmarkt also auf ein knappes Angebot. Das treibt die Erdgaspreise.

Um sich angesichts der Energiekrise für den Winter zu wappnen, versuchen alle Länder derzeit, ihre Erdgasspeicher zu füllen. Sie halten die Gaspreise mit ihrer verstärkten Energiebeschaffung auch weiterhin hoch. Die Heizperiode steht dabei erst noch bevor.

## **Gaspreisentwicklung: Wird Gas 2022 wieder billiger?**

In den vergangenen Jahrzehnten pendelte der Gaspreis für eine Megawattstunde in der Regel zwischen zehn und 20 Euro. Abgesehen von kurzen Ausschlägen nach oben war das Niveau der Beschaffungskosten auf dem Gasmarkt in der Vergangenheit also um ein Vielfaches niedriger als in den vergangenen zwölf Monaten.

**>>Lesen Sie auch:** [Alternative zu Gasheizung: Welche Heizung ist die beste?](#)

Wie sich der Gaspreis in Zukunft entwickelt, ist nur schwer abzuschätzen. Nicht nur war er vor der Krise deutlich niedriger, sondern die Schwankungen waren auch deutlich kleiner. Heute springt der Gaspreis innerhalb eines Tages teilweise um 80 bis 100 Euro. Die gesamte Situation führe bei Verbrauchern zu erheblichen Mehrkosten, warnte Wirtschaftsminister Robert Habeck: Allein beim Gas sei mit „vierstelligen Zahlen“ zu rechnen, die die Menschen im Durchschnitt in den kommenden Monaten stemmen müssten, sagte der Grünen-Politiker.

### **Werden die Gaspreise wieder sinken?**

Experten bezweifeln angesichts der Marktentwicklung, dass der Erdgaspreis in absehbarer Zeit wieder auf das Vorkrisenniveau fällt. Der Netzbetreiber und Energieversorger [Eon](#) erklärte dazu: „Vieles spricht dafür, dass wir weiterhin mit hohen oder noch weiter steigenden Preisen an den Großhandelsplätzen rechnen müssen.“

Andere gehen von einer eher sinkenden Preistendenz aus. „Wir werden mit Sicherheit eine Dämpfung der Preise in den nächsten 18 Monaten sehen“, sagt Timm Kehler, Geschäftsführer des Verbands „Zukunft Gas“.

**>>Lesen Sie auch:** [Gas sparen: Diese 20 Tipps senken Ihren Verbrauch](#)

Die Experten des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität Köln (EWI) sagen in einer Studie für die kommenden Jahre ebenfalls Rückgänge voraus. „Ginge die EU-Gasnachfrage bis zum Jahr 2030 um 20 Prozent gegenüber 2021 zurück, könnten sich Großhandelspreise auf dem Niveau von 2018 einstellen – unabhängig davon, ob der Gashandel mit Russland beschränkt ist oder nicht.“

### **Sollte man jetzt den Gasanbieter wechseln?**

Ein Gasanbieterwechsel lohnt sich derzeit in der Regel nicht. Wer als Bestandskunde einen Gasvertrag mit Preisbindung hat, sollte laut Verbraucherschützern auch darin bleiben. Solche Gasverträge jetzt aber noch als neu abzuschließen wird schwierig, warnt Experte Udo Sieverding von der Verbraucherschutzzentrale Nordrhein-Westfalen: „Es gibt zwar noch Preisgarantien, aber bei der Laufzeit werden viele Anbieter jetzt vorsichtiger“, sagt er in dem Podcast Handelsblatt Green & Energy. Oft gibt es in den Vertragskonditionen nur noch eine eingeschränkte Preisgarantie für Neukunden.



Heizlüfter, Holzheizung und Co. – Was tun gegen hohe Gaspreise?

Handelsblatt Green vom 16.08.2022

🔄 🌐 1x ▼

🔍 ⏪ ⏸ ⏩



00:00

[Alle Episoden](#)

Abonnieren



Ein Blick auf Vergleichsportale wie Verivox oder Check24 zeigt: Jetzt noch einen Gasanbieter mit günstigen Vertragskonditionen zu finden ist nahezu unmöglich. Die Gastarife schwanken zwischen 18 und 24 Cent pro kWh. Die Angebotsauswahl ist allerdings begrenzt. Für Energieversorger lohnt es sich bei den hohen Erdgaspreisen kaum noch, Neukunden aufzunehmen. Viele haben die Akquise deswegen erst einmal eingestellt.

**>>Lesen Sie auch:** [Was Sie gegen extreme Strompreiserhöhungen tun können](#)

Etwas Glück hat man teilweise noch bei Grundversorgern, etwa den örtlichen Stadtwerken und Gemeindewerken. Hier findet sich etwa bei der Rheinenergie für Neukunden immerhin noch ein Gaspreis von 17,3 Cent die Kilowattstunde und damit eher im günstigen Bereich. Eins ist allerdings klar: Wirklich günstige Gastarife gibt es aktuell nicht.

## Wie kann ich als Privatperson Gas sparen?

Wer am Grundpreis nicht viel ändern kann, sollte deswegen versuchen, seinen Gasverbrauch zu senken. Das empfiehlt auch die Bundesregierung immer wieder. Schon allein, um Gas da zu sparen, wo es geht, damit es verfügbar ist, wo es wirklich gebraucht wird.

**Oft belächelt, aber trotzdem effektiv: kürzer duschen.** Die Gasheizung verbraucht dann schlicht weniger Gas für Warmwasser. Auch ein Sparduschkopf hilft, den Wasserverbrauch zu senken. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck duscht laut eigener Aussage nicht länger als drei Minuten. Mit dem [Duschrechner der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen](#) lässt sich übrigens überprüfen, wie viel Gas der Grünen-Politiker damit wirklich spart. Und wie viel Geld man selbst sparen könnte.

**Noch effektiver ist allerdings das Absenken der Raumtemperatur.** Das Umweltbundesamt empfiehlt zum Senken der Gaskosten, nachts die Raumtemperatur in Wohn- und Arbeitsräumen auf bis zu 15 Grad und im Schlafzimmer auf bis zu 17 Grad zu senken.

## Mehr zu Gas sparen, Gaskosten, Gasverbrauch senken und Energiekrise:

- [Energiesparen: Was Privathaushalte jetzt tun können](#)
- [Energiekrise: Lohnt sich jetzt ein Balkonkraftwerk?](#)
- [Energiekrise: Rechnet sich jetzt eine Elektroheizung?](#)
- [Energiekrise: Lohnt sich jetzt eine Infrarotheizung?](#)

**Es ist zudem ratsam, den Stromverbrauch zu senken, wo es nur geht.** Denn die hohen Gaspreise sorgen auch für [steigende Strompreise](#). Zum

Beispiel: nur so viel Wasser heiß machen, wie man braucht, mit geschlossenem Deckel kochen und beim Backofen Umluft statt Ober-/Unterhitze nutzen. Auch kann das Austauschen von älteren Haushaltsgeräten und Leuchtmitteln durch energieeffizientere Modelle den Stromverbrauch senken. Günstige Stromverbrauchsmesser für die Steckdose helfen dabei, Stromfresser zu identifizieren.

**Auch das Austauschen der Gasheizung kann für Hausbesitzer sinnvoll sein.** Als alternative Heizsysteme in Frage kommen etwa eine Wärmepumpe, Fernwärme, eine Hybridheizung oder Pelletheizung. Unser Heizkosten-Vergleich zeigt, welche Heizungsart für einen typischen deutschen Vier-Personen-Haushalt am günstigsten ist. Angesichts der hohen Energiepreise kommt es nicht nur auf die Anschaffungskosten an, sondern auch darauf, was der Betrieb kostet.

**Mehr:** Strompreisentwicklung: So teuer ist Strom aktuell und künftig

Mit dpa-Material.

**Erstpublikation: 19.09.2022, 10:03 Uhr (zuletzt aktualisiert am 27.12.2022, 12:33 Uhr).**



STARTSEITE

E-MAIL

POCKET

FLIPBOARD



**Auch interessant:**

Empfohlen von 



Grüner Fisher

Was ist der größte Fehler, den Anleger mit 500.000 € begehen?



ANZEIGE

Grüner Fisher

Reicht ein Vermögen von 1.000.000 € für einen komfortablen Ruhestand?



ANZEIGE

Grüner Fisher

99 Tipps für den Ruhestand. Für Anleger ab 250.000 €

Nie mehr hohe Stromkosten

Rechnet sich eine Solaranlage mit Speicher in 2023?



ANZEIGE

sharedeals.de – one trade ahead!

Lithiumnachfrage und Preise explodieren

Wie und vor allem wann Sie jetzt noch gewinnbringend einsteigen können!



ANZEIGE

Hausfrage.de

Hausverkauf: Dies ist der teuerste Fehler, den Sie machen können

## Mehr zu: Gaspreisentwicklung - Gaspreis fällt auf tiefsten Stand seit Juni

THEMEN		PERSONEN
<p><b>HEIZÖLPREIS-PROGNOSE</b> Wird Heizöl wieder teurer oder sinken die Preise?</p>	<p><b>HANDELSBLATT TODAY</b> Trendwende bei Lebensversicherungen in Sicht</p>	<p><b>ROHSTOFFE</b> Verwirrung am Ölmarkt – Bewegung am Markt für Terminkontrakte</p>
<p><b>GASPREISBREMSE</b> Gas-Soforthilfe nicht für alle? Einige Gruppen könnten leer ausgehen</p>	<p><b>ENERGIEKRISE</b> „Der Schuss geht dreifach nach hinten los“ – Warum Hunderttausende Heizlüfter den Gasmangel verschärfen könnten</p>	<p><b>ENERGIE</b> Milliardenrisiko Margin Calls: Das unterschätzte Problem in der Energiekrise</p>

6 Kommentare zu "Gaspreisentwicklung: Gaspreis fällt auf tiefsten Stand seit Juni"

Bitte bleiben Sie fair und halten Sie sich an unsere [Community Richtlinien](#) sowie unsere [Netiquette](#). Sie können wochentags von 8 bis 18 Uhr kommentieren, wenn Sie angemeldeter Handelsblatt-Online-Leser sind. Die Inhalte sind bis zu sieben Tage nach Erscheinen kommentierbar. Wir behalten uns vor, Leserkommentare, die auf Handelsblatt Online und auf unser Facebook-Fanpage eingehen, gekürzt und multimedial zu verbreiten.



Nicht eingeloggt [Login](#)

Ihr Kommentar...

Sie können noch 2000 Zeichen schreiben.

KOMMENTAR ABSCHICKEN

**Herr Wolfgang Stehle**

27.12.2022, 14:46 Uhr

Deutschland hat ganz aktiv (wenn auch nicht bewusst) zum stark verteuerten Gaspreis beigetragen durch das wir-kaufen-alles-zu-jedem-Preis um die Speicher zu füllen. Ob das gut/richtig oder schlecht/falsch war ist Ansichtssache, jedenfalls sind die Speicher halbwegs voll und der Preis normalisiert sich. Nach diesem Härtetest sollte man erstens den merit-order Strompreisprozess nochmal überdenken. Zweitens auch deutlich sagen/einfordern, dass fallende Preise auf dem Rohstoffmarkt auch eine Ermäßigung beim Preis nach sich ziehen müssen.

[Als Spam melden!](#)

**Herr Peter Insam**

21.11.2022, 15:59 Uhr

Hm, lese ich da etwas falsch oder sind die Preise für Neukunden wieder auf Januar-Niveau? Dies und die Tatsache, dass die Energiekonzerne gigantische Gewinne einfahren, sodass eigentlich Luft für Preissenkungen vorhanden sein dürfte. Auch fällt auf, dass bei Erhöhungen diese Anbieter eben schon fast hysterisch an der Preisschraube drehen, Potenziale nach unten dann allerdings verschwiegen werden. Diese Profitgier zu Lasten von Unternehmern und Endverbrauchern ist schlicht und ergreifend geschäftsschädigend. Schlimmer noch: Aus der Politik kommt keine Reaktion zur Entwicklung. Am Ende wird auch hier der Staat die Gewinne quasi subventionieren. Warum tut sich hier eigentlich nichts?

[Als Spam melden!](#)

**Herr Andreas Felsch**

14.10.2022, 17:34 Uhr

Herr Peter,

"...der Journalist hatte seit 26.09.2022, 17:16 Uhr zeit, um "mal nachzudenken, zu recherchieren, zu arbeiten!" -..."

Eigentlich für den durchschnittlich informierten Bürger nicht erforderlich - weil bekannt, zumal auch ziemlich jedem klar ist, dass Putin das eigentliche Problem ist (ok, Kreml-Tröten sehen das anders...). Denn der hat den Gashahn zugelehrt.

Rufen Sie gern mal bei Putin an, beschweren Sie sich!

Sonst bekommt der gar nicht mit, dass Sie Hilfe brauchen. Wäre ja tragisch.

[Als Spam melden!](#)

**Herr Andre Peter**

14.10.2022, 17:15 Uhr

" Ein Vielfaches weitergetrieben durch die Folgen des Ukrainekriegs, kletterten die Kosten für eine Megawattstunde (MWh) Erdgas auf ein nie da gewesenes Allzeithoch. "

Dass der Habeck für 15 Milliarden Euro Gas zu einem quasi beliebig hohen Preis kaufte, wird hier

immer noch verschwiegen - der Journalist hatte seit 26.09.2022, 17:16 Uhr zeit, um "mal nachzudenken, zu recherchieren, zu arbeiten!" - und mir vielleicht sogar zu widersprechen!

[Als Spam melden!](#)

---

**Herr Stefan Schmidt**

27.09.2022, 13:41 Uhr

Natürlich müssen die Gaspreise in der Währung Euro steigen !!

Wer möchte schon sein schönes Gas in einer Währung bezahlt haben, die er später selbst verheizen kann !!

[Als Spam melden!](#)

---

**Herr Andre Peter**

26.09.2022, 17:16 Uhr

Natürlich geht der Gaspreis zurück, schließlich kauft Habeck ja nicht mehr für 15 Milliarden Euro Gas ein, damit die Läger frühzeitig gefüllt sind. Die Lager sind voll, jetzt kann der "normale Markt" wieder agieren.

[Als Spam melden!](#)

## SERVICEANGEBOTE

**NEWSLETTER**

**Finance Today**

**NEWSLETTER**

**Energie Briefing**

**PODCAST**

**Economic Challenges**

**NEWSLETTER**

**Morning Briefing plus**

**PREMIUM-NEWSLETTER**

**Handelsblatt Inside  
Geldanlage**

---

### ÜBERSICHT

[Meine News](#)  
[Home](#)  
[Politik](#)  
[Unternehmen](#)  
[Technologie](#)  
[Finanzen](#)  
[Mobilität](#)  
[Karriere](#)  
[Arts & Style](#)  
[Meinung](#)  
[Video](#)  
[Service](#)

### SERVICE

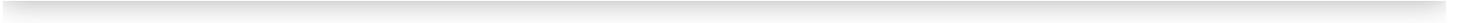
[Abo kündigen](#)  
[Kontakt/Hilfe](#)  
[Online-Archiv](#)  
[Veranstaltungen](#)  
[Handelsblatt-Shop](#)  
[Netiquette](#)  
[Sitemap](#)  
[Nutzungsrechte erwerben](#)  
[AGB](#)  
[Datenschutzerklärung](#)  
[Datenschutzeinstellungen](#)  
[Impressum](#)

### LINKS

[WirtschaftsWoche](#)  
[Absatzwirtschaft](#)  
[Morning Briefing](#)  
[Finanzvergleiche](#)  
[GBI-Genios](#)  
[PMG](#)  
[Kreditkarten-Vergleich](#)  
[Infoseiten](#)  
[Bellevue Ferienhaus](#)  
[Facebook](#)  
[Twitter](#)  
[Flipboard](#)  
[karriere.de](#)  
[iq digital](#)  
[Research Institute](#)  
[Organisations-Entwicklung](#)  
[Creditreform](#)  
[Fair Company Initiative](#)  
[Sudoku online spielen](#)  
[Brutto-Netto-Rechner](#)  
[Geschäftskonto-Vergleich](#)  
[Handelsblatt Studium](#)  
[Handelsblatt Coupons](#)

## Handelsblatt

© 2022 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG  
Verlags-Services für Werbung: [iqdigital.de](#) (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Digitale Unternehmens-Lösungen  
Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: Norkon Computing Systems, Live Center  
Datenbelieferung für alle Handelsplätze: Morningstar (außer Lang & Schwarz)  
Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.  
Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.





## Geldsparen mit Solar

Die Firma verschafft tausenden Deutschen Solaranlage für 0€  
Jetzt mehr erfahren



## EXPERTENKOMMISSION GAS

# So entlastet die Gaspreisbremse deutsche Verbraucher – Paare könnten 820 Euro sparen

Die Vorschläge der Gas-Kommission bedeuten für Gasverbraucher deutliche Entlastungen. Das belegen Berechnungen des Verbraucherportals Verivox.



Klaus Stratmann

10.10.2022 - 10:41 Uhr • [Kommentieren](#) • [1 x geteilt](#)



### Heizkörper

Die hohen Gaspreise belasten die Verbraucher in Deutschland.

(Foto: imago stock&people)

---

Gaspreisbremse wurde die Preise spürbar senken. Das verdeutlichen Berechnungen des Vergleichsportals Verivox für das Handelsblatt.

Eine Familie mit einem Gasverbrauch von 20.000 Kilowattstunden Gas muss sich nach Angaben von Verivox derzeit auf eine Gasrechnung von 4108 Euro pro Jahr einstellen. Werden 80 Prozent des Verbrauchs auf zwölf Cent pro Kilowattstunde (kWh) gedeckelt, sinkt die Gasrechnung bei den aktuellen Marktpreisen auf 2742 Euro – das entspricht einer Entlastung von 1366 Euro pro Jahr.

Single-Haushalte würden bei einem Verbrauch von 5000 kWh um rund 342 Euro entlastet, Paare bei einem Verbrauch von 12.000 kWh um 820 Euro.

„Eine Deckelung des Gaspreises auf zwölf Cent für 80 Prozent des Jahresverbrauchs würde die Gaskosten der Haushalte beim aktuellen Preisstand um rund ein Drittel senken. Greift die Gaspreisbremse jedoch erst ab März 2023, verschiebt das sowohl die Entlastung als auch den zugrunde liegenden Jahresverbrauch“, sagte Energieexperte Thorsten Storck bei Verivox. Der genaue Effekt der Maßnahme müsse sich dann erst noch zeigen.

## THEMEN DES ARTIKELS



Erdgas

Energie- und Umweltpolitik

Wirtschaftspolitik

Energiekonzerne

Die von der Bundesregierung einberufene Expertenkommission hatte ihre Klausur am frühen Montagmorgen nach rund 35 Stunden beendet. „Die Kommission hat eine Reihe von Empfehlungen an die Bundesregierung erarbeitet und einstimmig verabschiedet“, teilte das Bundeswirtschaftsministerium mit.

**Entlastungswirkung der Gaspreisbremse**

	Durchschnittlicher Verbrauch in kWh	Subventionierter Basisbedarf in kWh	Bedarf zum Marktpreis in kWh
<b>Single</b>	<b>5.000</b>	<b>4.000</b>	<b>1.000</b>
<b>Ehepaar</b>	<b>12.000</b>	<b>9.600</b>	<b>2.400</b>
<b>Familie mit Kind</b>	<b>18.000</b>	<b>14.400</b>	<b>3.600</b>
<b>Familie im Reihenhaus mit 2 Kindern</b>	<b>20.000</b>	<b>16.000</b>	<b>4.000</b>

HANDELSBLATT

Quelle: Verivox

Im Kern der am Montagmorgen von der Kommission beschlossenen Vorschläge ist in einer ersten Stufe für Dezember eine Erstattung in Höhe einer Monatsabschlagszahlung vorgesehen. In einer zweiten Phase soll ab März oder April eine Gaspreisbremse greifen, bei der jeder Kunde ein staatlich gefördertes Kontingent von 60 bis 80 Prozent des prognostizierten Verbrauchs erhält. Darüber hinaus müsste der Marktpreis bezahlt werden. Das Kontingent könne etwa auf zwölf bis 14 Cent pro Kilowattstunde heruntersubventioniert werden, so der Vorschlag.

>> Lesen Sie hier: [Das Haus mit Gas heizen – Diese Kosten kommen auf Mieter und Eigentümer zu](#)

Aufgabe der Kommission ist es, Vorschläge zu erarbeiten, die Haushalte und Unternehmen angesichts der hohen Gaspreise entlasten. Eine Gaspreisbremse soll ein zentrales Rettungsinstrument der Bundesregierung in der Energiekrise sein. Sie soll einerseits die hohen Gaspreise für Bürger und Betriebe erträglicher machen, andererseits aber Anreize zum weiterhin nötigen Energiesparen geben.

Die Ampelkoalition hatte einen „Abwehrschirm“ mit bis zu 200 Milliarden Euro angekündigt, um Verbraucher und Unternehmen wegen der steigenden Energiepreise zu stützen. Über eine Gaspreisbremse könnten mindestens für einen Teil des Verbrauchs die Preise so gedeckelt werden, dass private Haushalte und Firmen nicht überfordert sind. Die

Mehr: [So teuer wird es, ein Haus mit Gas zu heizen](#)

[Hinweis an die Redaktion >>](#)

[STARTSEITE](#)

E-MAIL

POCKET

FLIPBOARD



**Auch interessant:**

Empfohlen von Outbrain



ANZEIGE

Nie mehr hohe Stromkosten  
**Rechnet sich eine Solaranlage mit Speicher in 2023?**



ANZEIGE

Bank Norwegian – a part of Nordax Bank  
**Die beste Kreditkarte in Deutschland: Jetzt mit 30€ Willkommensbonus!**  
Kreditkarte von Bank Norwegian: Mit 30€ Willkommensbonus. Gebührenfreie Zahlungen und Bargeldabhebungen im In- und Ausla...



ANZEIGE

Nie mehr hohe Stromkosten  
**Extrem unbekannt: 1. Komplettpaket aus Solaranlage + Speicher + Wallbox für 0€ Anschaffung**



ANZEIGE

AQON Pure Entkalkungsanlage ohne Salz  
**Kampf dem Kalk: Neuartige Lösung bei Kalk im Leitungswasser**



ANZEIGE



ANZEIGE

"Ich kaufe keine 18.000€ Solaranlage. Ich miete sie für 0€ Anschaffung." - Deutsche Hausbesitzer

Diese 3 Solar-Aktien werden in 2023 unglaublich steigen

## Mehr zu: Expertenkommission Gas - So entlastet die Gaspreisbremse deutsche Verbraucher – Paare könnten 820 Euro sparen

THEMEN		
<p><b>ENERGIEKRISE</b> Entwurf: CDU-Spitze will Preisdeckel für Strom- und Gas-Grundbedarf</p>	<p><b>FÜLLSTAND IN DEUTSCHLAND</b> Gasspeicher wieder mehr als 90 Prozent gefüllt</p>	<p><b>KOMMENTAR</b> Tag der deutschen Energie-Einheit: Es braucht ein Konzept, das Gas-Sparen und Entlasten verbindet</p>
<p><b>DIHK-UMFRAGE</b> Hohe Energiepreise: 16 Prozent der Unternehmen stoppen Produktion oder schränken Geschäft ein</p>	<p><b>ENERGIEKOSTEN</b> Warum der iberische Gaspreisdeckel kein Vorbild für alle ist</p>	<p><b>KOMMENTAR</b> Energieschock: Für die Industrie geht es ums Überleben</p>

### 0 Kommentare zu "Expertenkommission Gas: So entlastet die Gaspreisbremse deutsche Verbraucher – Paare könnten 820 Euro sparen"

Das Kommentieren dieses Artikels wurde deaktiviert.

#### SERVICEANGEBOTE

**NEWSLETTER**  
Finance Today

**NEWSLETTER**  
Energie Briefing

**PODCAST**  
Economic Challenges

**NEWSLETTER**  
Morning Briefing plus

**PREMIUM-NEWSLETTER**  
Handelsblatt Inside Geldanlage

#### ÜBERSICHT

- Meine News
- Home
- Politik
- Unternehmen
- Technologie
- Finanzen
- Mobilität
- Karriere
- Arts & Style
- Meinung
- Video

#### SERVICE

- Abo kündigen
- Kontakt/Hilfe
- Online-Archiv
- Veranstaltungen
- Handelsblatt-Shop
- Netiquette
- Sitemap
- Nutzungsrechte erwerben
- AGB
- Datenschutzerklärung
- Datenschutzeinstellungen

#### LINKS

- WirtschaftsWoche
- Absatzwirtschaft
- Morning Briefing
- Finanzvergleiche
- GBI-Genios
- PMG
- Kreditkarten-Vergleich
- Infoseiten
- Bellevue Ferienhaus
- Facebook
- Twitter
- karriere.de
- iq digital
- Research Institute
- Organisations-Entwicklung
- Creditreform
- Fair Company Initiative
- Sudoku online spielen
- Brutto-Netto-Rechner
- Geschäftskonto-Vergleich
- Handelsblatt Studium
- Handelsblatt Coupons

© 2022 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG  
Verlags-Services für Werbung: [iqdigital.de](https://iqdigital.de) (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Digitale Unternehmens-Lösungen  
Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: Norkon Computing Systems, Live Center  
Datenbelieferung für alle Handelsplätze: Morningstar (außer Lang & Schwarz)  
Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.  
Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

---



# Onlinequelle 9



**VIDEO:** Energiekrise: So sparen die Deutschen (6 Min)

# Gaspreis-Entwicklung: Warum die Kosten zuletzt gesunken sind

Stand: 25.10.2022 09:41 Uhr

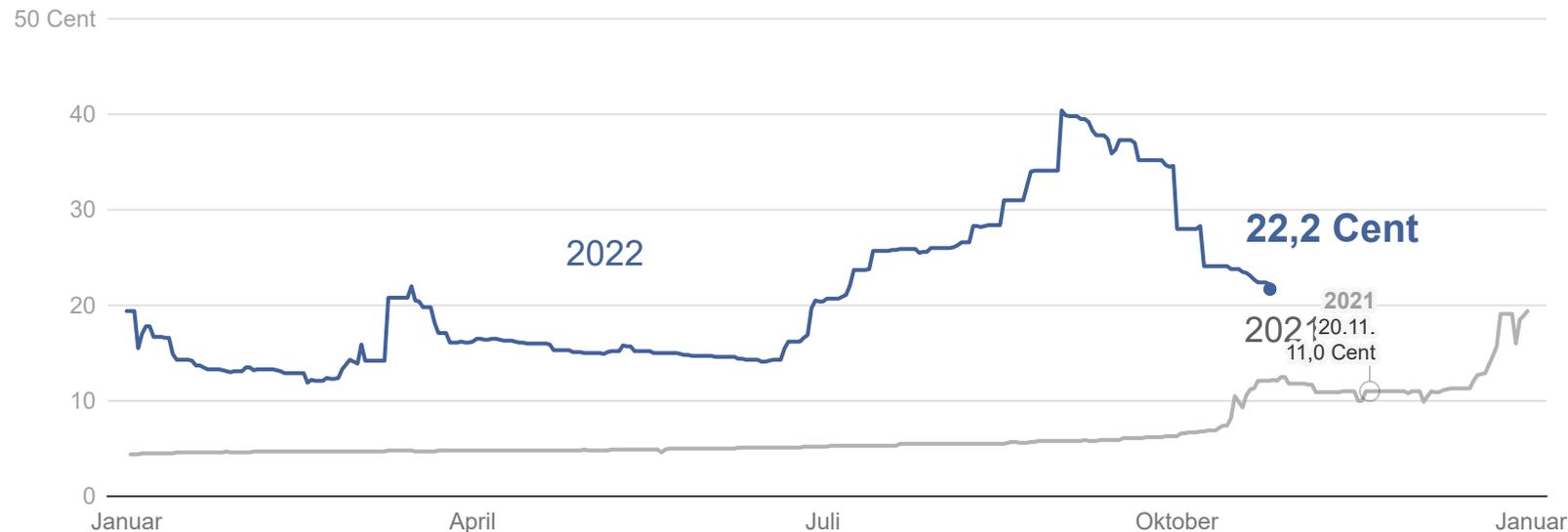
Trotz der anhaltenden Energiekrise zahlen Neukunden derzeit weniger für eine Kilowattstunde Gas als noch vor einigen Wochen. Auch der Großmarkt-Preis sinkt. Zwei Forscher erklären, welches die Ursachen für den Rückgang der Gaspreise sind.

von **Anna Behrend**

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gaspreis zwar immer noch hoch, aber seit Anfang September ist der Preis pro Kilowattstunde deutlich zurückgegangen - zumindest wenn man auf die Preise für Neukunden im bundesweiten Mittel schaut. Anfang September lag der Preis pro Kilowattstunde für Neukunden noch bei rund 40 Cent, aktuell sind es um die 22 Cent. Dies entspricht einem Rückgang um rund 45 Prozent. Und auch der Großhandelspreis von Gas ist in den vergangenen Wochen gesunken. Wie kommt es zu einer so starken Entspannung der Preislage?

## So viel kostet derzeit 1 kWh Gas für Neukunden

Änderung im Vergleich zur Vorwoche: -5,1%\*



Datenstand: 25.10.2022. Werte an Sonntagen sind extrapoliert, da sonntags kein Daten-Update erfolgt. Die Angaben stammen aus einer Erhebung des Vergleichsportals Verivox und beziehen sich auf Neukunden. Kunden mit bestehenden Verträgen zahlen oft weniger.

Quelle: [Verivox](#) • [Daten herunterladen](#)

Dieses Element liegt auf Servern von Datawrapper.de. Sie können die Einbettung auf unserer [Datenschutzseite](#) deaktivieren.

### Gaspreis: Die Daten hinter der Grafik



## Volle Gasspeicher, milde Witterung und Einsparungen

Jochen Linßen, Wissenschaftler am Forschungszentrum Jülich und Professor für Gas- und Wasserstoffinfrastrukturen, geht davon aus, dass mehrere Faktoren die Preisentwicklung beeinflusst haben:

"Sicher wirken sich die zu knapp 95 Prozent gefüllten Gasspeicher zusammen mit der derzeit vorherrschenden milden Witterung und die Einsparungen in Industrie, Kraftwerke, Gewerbe und Haushalten dämpfend auf die Preisentwicklung aus", so Linßens Einschätzung Mitte Oktober.

### **Gasspeicher in Deutschland: So hoch ist der Füllstand**

Die Heizperiode läuft, die Temperaturen sind milde. Aktuelle Daten zeigen, woher das Gas kommt und wie voll die Gasspeicher sind.



Auch Jakob Wachsmuth, Wissenschaftler am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, sieht in den gefüllten Gasspeichern und der milden Witterung einen Grund für die Entspannung der Preise. Aber auch positive Prognosen könnten laut Wachsmuth einen Effekt gehabt haben: Eine Studie der Internationalen Energieagentur (IEA) zu den Versorgungsrisiken für die EU sei zu eher optimistischen Ergebnissen gekommen.

### **Aussicht auf LNG sorgt für Beruhigung**

Der Blick in die Zukunft spielt auch für den Jülicher Forscher Linßen eine maßgebliche Rolle: Die angekündigten Lieferungen von regasifiziertem Flüssigerdgas (LNG) aus Frankreich hätten vermutlich zum beruhigenden Effekt auf die Märkte beigetragen - ebenso wie die Tatsachen, dass ab dem kommenden Jahreswechsel die ersten

deutschen LNG-Terminals in Betrieb gehen sollen und Norwegen derzeit mehr Gas per Pipeline liefert als jemals zuvor.

## **Preissenkende Wirkung der Gaspreisbremse**

"Zuletzt kann auch der in der EU diskutierte Gaspreisdeckel bei der zukünftigen Beschaffung von Erdgas eine preissenkende Wirkung auf den weltweiten Handel mit LNG haben", sagt Linßen. Er geht jedoch nicht davon aus, dass die Gaspreise wieder auf Vorkrisen-Niveau sinken werden, da ein Wechsel vom Pipeline-Bezug zum LNG-Import mit deutlich höheren Transportkosten für das Gas verbunden sei. Fraunhofer-Forscher Wachsmuth weist zudem daraufhin, dass trotz optimistischer Prognosen weiterhin ein Versorgungsrisiko bestehe, insbesondere im Falle eines sehr kalten Winters.

### **Energiekrise: Kommission schlägt Einmalzahlung und Gaspreisdeckel vor**

Die Kunden sollen demnach angesichts der stark gestiegenen Gaspreise noch in diesem Jahr mit einem Stufenmodell entlastet werden.



### **Gaspreiserhöhung: Was können Verbraucher tun?**

Hohe Preise und Kündigungen durch Energieversorger beschäftigen viele Gaskunden. Darauf sollten Verbraucher achten.



### **Strompreis aktuell: So viel kostet die Kilowattstunde**

Durch den Krieg in der Ukraine sind die Stromkosten gestiegen. Aktuelle Daten zeigen die Preise im Vorjahresvergleich.



### **So lässt sich beim Duschen Wasser und Geld sparen**

Wer seinen Energieverbrauch verringern möchte, kann das schon mit kleinen Änderungen und ohne große Investitionen tun.

Dieses Thema im Programm:

Hamburg Journal | 18.08.2022 | 19:30 Uhr

Gas

Energie

Gaspreis

## MEHR NACHRICHTEN →

**Encrochat: Jackpot für die Hamburger Ermittler**

**Günther zur Integrations-Debatte: Nicht mit Scheuklappen rumlaufen**

**Politikwissenschaftler Krause: Auch an Kampfpanzer denken**

**Kliniken in Existenznot: Städtetag fordert rasch mehr Geld**

Laut Niedersächsischer Krankenhausgesellschaft ist die wirtschaftliche Situation der Kliniken so schlecht wie nie zuvor.

10 Min 

**Verfolgungsjagd: Polizei fasst Geldautomaten-Sprenger**

2 Min 

**Traum vom Winterspaß im Harz ist dahingeschmolzen**

2 Min 



# Onlinequelle 10



## Gaspreis aktuell: So viel kostet die Kilowattstunde

Stand: 07.01.2023 08:30 Uhr

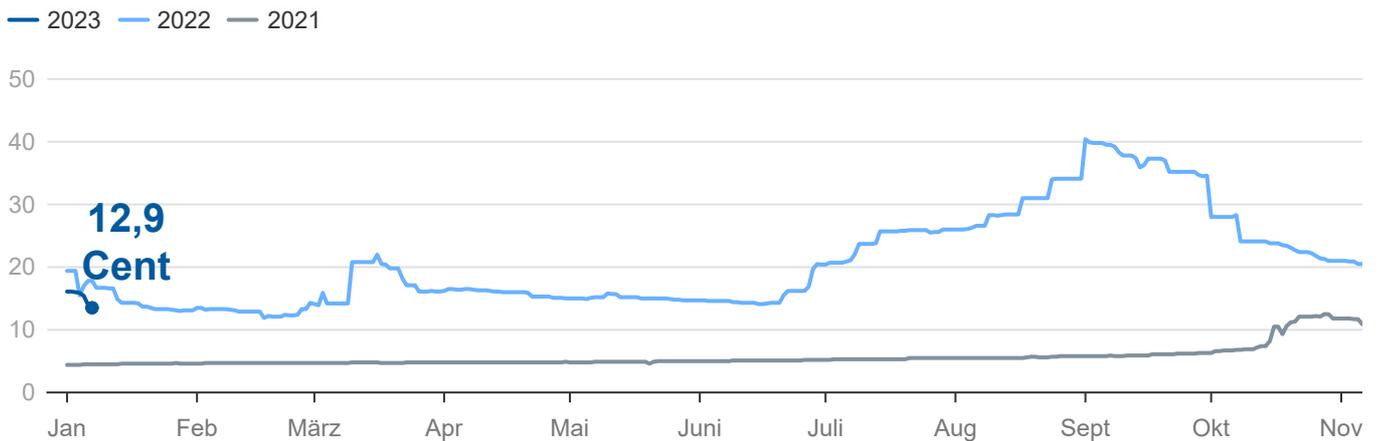
Die Kosten für die Kilowattstunde Gas liegen zwar deutlich höher als vor zwei Jahren, doch immerhin sinken sie seit September. Aktuelle Daten zeigen die Entwicklung des Gaspreises für Neukunden.

von **Christina Maciejewski**, [Anna Behrend](#)

Eine Kilowattstunde Gas kostet im Mittel derzeit 12,9 Cent für Neukunden. Das geht aus Daten des Vergleichsportals Verivox hervor (Datenstand: 07.01.2023). Bestandskunden zahlen meist weniger. Der mittlere Preis der vergangenen sieben Tage ist im Vergleich zur Vorwoche um 12,4 Prozent gesunken. Im Jahr 2021 um diese Zeit lag der Preis für Neukunden bei 4,5 Cent pro Kilowattstunde.

## So viel kostet derzeit 1 kWh Gas für Neukunden

Änderung im Vergleich zur Vorwoche: -12,4%\*



Datenstand: 07.01.2023. Werte an Sonntagen sind interpoliert, da sonntags kein Daten-Update erfolgt. Die Angaben stammen aus einer Erhebung des Vergleichsportals Verivox und beziehen sich auf Neukunden. Kunden mit bestehenden Verträgen zahlen oft weniger.

Quelle: [Verivox](#) • [Daten herunterladen](#)

Dieses Element liegt auf Servern von Datawrapper.de. Sie können die Einbettung auf unserer [Datenschutzseite](#) deaktivieren.

### Gaspreis: Die Daten hinter der Grafik



## Sinkende Gaspreise seit Anfang September

Die tagesaktuelle Grafik zeigt: Der Gaspreis sinkt seit dem Höhepunkt Anfang September kontinuierlich und liegt nun etwa auf dem Niveau von Anfang 2021. Dass sowohl die Großmarkt- als auch die Endverbraucherpreise für Gas wieder gesunken sind, hat laut dem Energie-Experten Jochen Linßen vermutlich mehrere Gründe. Dämpfend auf die Gaspreisentwicklung wirkten sich die gut gefüllten Speicher, die milde Witterung im Oktober und November sowie Einsparungen in Industrie, Kraftwerken, Gewerbe und Haushalten aus, so Linßen, der Wissenschaftler am Forschungszentrum Jülich und Professor für Gas- und Wasserstoffinfrastruktur ist.



**Gaspreis-Entwicklung: Warum die Kosten zuletzt gesunken sind**

## LNG-Importe entspannen den Gasmarkt

Weitere mögliche Gründe für die Preisespannung seien laut dem Jülicher Forscher unter anderem die Lieferungen von regasifiziertem Flüssiggas (LNG) aus Frankreich sowie die Inbetriebnahme deutscher LNG-Terminals. Bereits kurz vor Weihnachten floss Gas aus dem ersten deutschen LNG-Terminal in Wilhelmshaven. Im Januar soll auch ein Terminal in Brunsbüttel den Betrieb aufnehmen.

## **Gaspreisbremse: Einmalzahlung und Preis-Obergrenze**

Um den hohen Gaspreisen entgegenzuwirken, einigten sich Bund und Länder auf eine Reihe von Maßnahmen. Zum einen entfällt für Privathaushalte, die auf Gas oder Fernwärme angewiesen sind, die Abschlagszahlung im Dezember. Bei Haushalten, die keinen Direktvertrag mit einem Versorger haben (in der Regel Mieter), wird der genaue Entlastungsbetrag ermittelt und mit der jährlichen Heizkostenabrechnung verrechnet.

Die einmalige Entlastung erhalten Haushalte und kleinere Unternehmen mit einem Jahresverbrauch bis zu 1,5 Millionen Kilowattstunden. Bestimmte Einrichtungen im Pflege- und Bildungsbereich und in der medizinischen Versorgung erhalten die Soforthilfe auch dann, wenn ihr Verbrauch höher ist.

### **Dezember-Abschlag, Gas- und Strompreisbremse - FAQ zu Entlastungen**



Zum anderen billigte der Bundestag am 15. Dezember die Energiepreisbremsen für Strom und Gas. Die Gaspreisbremse tritt am 1. März 2023 in Kraft. Für Privatkunden und kleine Unternehmen gilt dann ein Gaspreis von zwölf Cent pro Kilowattstunde für 80 Prozent des üblichen Verbrauchs. Für Fernwärme liegt der garantierte Bruttopreis bei 9,5 Cent. Wer mehr verbraucht, muss höhere Preise zahlen. Wer weniger verbraucht, soll mit einem Bonus belohnt werden. Zudem bekommen Verbraucher rückwirkend einen Entlastungsbeitrag für die Monate Januar und Februar.

## **Energie sparen: So können Verbraucher Kosten senken**

Um den hohen Energiekosten zu begegnen, sollten Verbraucherinnen und Verbraucher jedoch nicht nur auf die staatlichen Entlastungen setzen. Jeder sollte sich fragen, wo Energie eingespart werden könne, empfiehlt Julia Schröder, Expertin für Energiepreise der Verbraucherzentrale Niedersachsen. "Hier gibt es viele Möglichkeiten: Beispielsweise die

richtige Einstellung der Heizung, die generelle Absenkung der Raumtemperatur oder nur so lange und so warm wie nötig zu duschen."

## Anbieterwechsel aktuell keine Lösung

Von einem Wechsel des Anbieters rät Schröder eher ab: "Ein Anbieterwechsel ist aktuell schwierig. Bei rechtmäßigen Preiserhöhungen sollte nicht übereilt gekündigt, sondern zunächst die Marktlage sondiert werden."



### Gasspeicher in Deutschland: So hoch ist der Füllstand

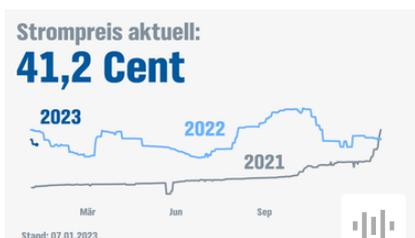


### Gaspreiserhöhung: Was können Verbraucher tun?

### Dezember-Abschlag, Gas- und Strompreisbremse - FAQ zu Entlastungen



### Gas: So bewertet die Bundesnetzagentur die Lage aktuell



### Strompreis aktuell: So viel kostet die Kilowattstunde

### So hoch ist der Gasverbrauch in Deutschland aktuell



## So lässt sich beim Duschen Wasser und Geld sparen

Dieses Thema im Programm:

Nordmagazin | 12.10.2022 | 19:30 Uhr

Gas

Energie

Gaspreis

## MEHR VERBRAUCHERTIPPS →

→ **Essen zum Mitnehmen: Mehrweg-Geschirr mit Pfand jetzt Pflicht**

→ **Führerschein umtauschen: Das sind die Fristen**

→ **Ratenkauf mit Null-Prozent-Finanzierung: Deal oder Mogelpackung?**

### **Neue Gesetze und Verordnungen: Das ändert sich 2023**

Aus Hartz IV wird das Bürgergeld. Renten und Kindergeld steigen, aber auch die Beiträge für die Krankenkasse.

### **Nutri-Score: Welche Bedeutung hat die Lebensmittelampel?**

7 Min ▶

### **Was kostet Urlaub auf Usedom?**

45 Min ▶

## Gesellschaft und Umwelt

### Wohnen

[Startseite](#)   [Themen](#)   [Gesellschaft und Umwelt](#)   Wohnen

## Zum Thema

Wohnen ist seit Jahren ein wichtiges Thema in Deutschland. In der gesellschaftlichen Diskussion geht es dabei um mangelnden Wohnraum, **hohe Mieten** in Großstädten, die Mietpreisbremse sowie gestiegene Immobilienpreise und deren Auswirkung auf den Aufbau von **Wohneigentum**. Das Grundgesetz kennt kein explizites Recht auf Wohnen, jedoch umfasst das Grundrecht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum einen Anspruch auf Unterkunft. Die Wohnsituation der Menschen betrifft ihre Lebensqualität unmittelbar und es gibt große Unterschiede innerhalb Deutschlands.

Entscheidend für die Wohnsituation von Haushalten ist die **Gesamtzahl der Wohnungen**. Diese lag Ende 2021 bei 43,1 Millionen. Gut die Hälfte befand sich in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen. Die **durchschnittliche Wohnungsgröße** Deutschlands betrug rund 92 Quadratmeter, aufgeteilt auf 4,4 Wohnräume.

In rund 47 % aller Wohnungen wohnten 2018 die **Eigentümerinnen und Eigentümer**. Das Wohnen zur Miete ist vor allem in den Stadtstaaten sehr verbreitet. Die finanzielle **Mietbelastung** ist in Städten deutlich höher als in ländlichen Kreisen. Auch unabhängig davon, ob sie zur Miete oder in den eigenen vier Wänden leben, fühlen sich viele Haushalte durch ihre **Wohnkosten** belastet oder leben in – nach der europäischen Definition – **überbelegten Wohnungen**. Um einkommensschwächeren Haushalten angemessenen Wohnraum zu ermöglichen, wird **Wohngeld** gewährt.

Im Januar 2022 führen wir erstmals eine Bundesstatistik untergebrachter wohnungsloser Personen durch. Ausführliche Daten über Gebäude liefert die nächste Gebäude- und Wohnungszählung 2022. Außerdem werden 2022 im Zuge des vierjährigen Zusatzprogramms "Wohnen" des Mikrozensus erneut umfassende Informationen zur Wohnsituation privater Haushalte erfasst. Einen interessanten Überblick zum Thema Wohnen, Wohnsituation sowie Bau- und Immobilienpreise bietet das Kapitel Wohnen im **Datenreport 2021**.

## Pressemitteilungen

19. Dezember 2022

### Nettokaltmieten in Großstädten im Schnitt 30 % höher als auf dem Land



Wer in einer Großstadt lebt, muss deutlich höhere Mieten zahlen als in mittelgroßen Städten oder in ländlichen Regionen. Haushalte in Städten mit mehr als 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern hatten nach eigenen Angaben im 1. Halbjahr 2022 eine durchschnittliche Nettokaltmiete von 8,30 Euro pro Quadratmeter. Das waren 30 % mehr als in Kleinstädten und ländlichen Gemeinden, wo die durchschnittliche Nettokaltmiete bei 6,40 Euro lag. In mittelgroßen Städten mit 20 000 bis

100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern mussten private Haushalte im Schnitt 6,90 Euro pro Quadratmeter zahlen. Das geht aus dem vorab ausgewerteten Halbjahresbericht der Mikrozensus-Zusatzerhebung zur Wohnsituation hervor, zu dem das Statistische Bundesamt (Destatis) erstmals Ergebnisse veröffentlicht. Die detaillierten Daten zur Wohnsituation sowie erste Ergebnisse für das gesamte Jahr 2022 werden Anfang April 2023 veröffentlicht.

**17. November 2022**

10,5 % der Bevölkerung in Deutschland lebten 2021 in überbelegten Wohnungen

**16. November 2022**

37,9 % der Studierenden in Deutschland waren 2021 armutsgefährdet

**26. August 2022**

Wohnkosten: 10,7 % der Bevölkerung galten 2021 als überbelastet

**28. Juli 2022**

Wohnungsbestand Ende 2021: 43,1 Millionen Wohnungen

**4. November 2021**

8,5 Millionen Menschen lebten in Deutschland 2020 in überbelegten Wohnungen

## Tabellen

---

---

Wohnungen

---

Wohnsituation privater Haushalte

---

Belastungen durch die Wohnsituation

---

Weitere Angebote

Großprojekt des Statistischen Verbundes

Informationsangebot des Statistischen Verbundes zum

Mikrozensus

Zensus 2022

---

Mikrozensus

---

# Datenbank

---

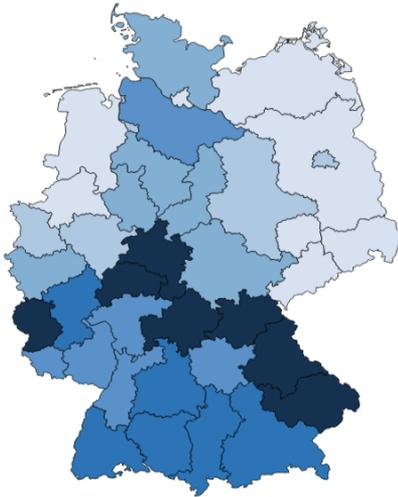
## GENESIS-Online

Auch in unserer **Datenbank GENESIS-Online** finden Sie Ergebnisse zum Thema Wohnungebäude, Wohnungsbestand.

Die Datenbankinhalte werden sukzessive ausgebaut und hier verlinkt.

## Karte

---

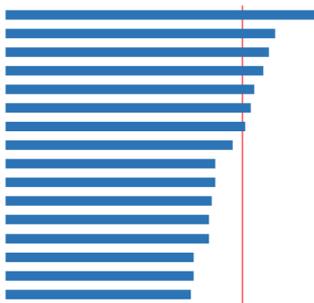


### Ölheizungen in Wohnungen

Die Ölheizung verschwindet nur langsam aus Deutschlands Wohnungen. Dies zeigen die Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung zur Wohnsituation in Deutschland für das Jahr 2018. Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern und Regierungsbezirken, die in der interaktiven Karte veranschaulicht werden.

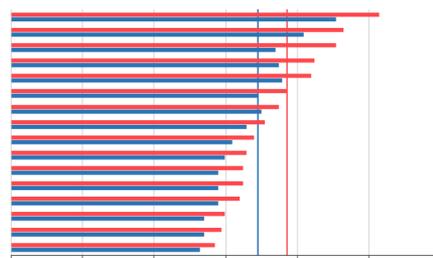
## Grafiken

---



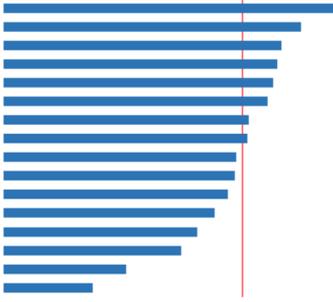
1 von 4

Bruttokaltmiete in EUR je Quadratmeter



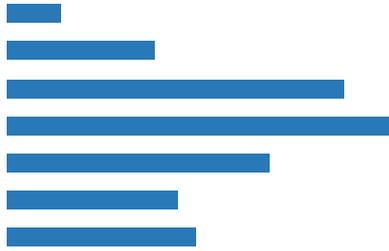
2 von 4

Nettokaltmiete in EUR je Quadratmeter



3 von 4

Eigentümerquote



4 von 4

Wohnungsbestand in Deutschland

## Publikationen

---

Wohnverhältnisse privater Haushalte

---

Wohnsituation

---

Belastungen durch die Wohnsituation

---

Weitere Publikationen zum Thema

**Datenreport**

**Datenreport 2021 - Kapitel 7: Wohnen**

---

**WISTA – das Wissenschaftsmagazin**

**Aufwertung und Verdrängung in Berlin - Räumliche Analysen zur Messung von Gentrifizierung**

---

**Datenreport**

**Datenreport 2021 - Kapitel 14: Auswirkungen der Coronapandemie**

---

**Gesamtkatalog**

**Gesamtkatalog 2022 - Stand: Dezember 2022**

---

## Häufig gestellte Fragen

Wie viele Wohnungen gibt es in Deutschland?

---

Wie hat sich der Anteil unbewohnter Wohnungen in den einzelnen Bundesländern zeitlich entwickelt?

---

Wie werden Wohnungen in Deutschland hauptsächlich beheizt?

---

Welcher Anteil der Konsumausgaben privater Haushalte entfällt auf den Bereich Wohnen?

---

## Methoden

---



Die Dokumentation der Methoden ist uns wichtig

Damit können Sie unsere Daten sachgerecht interpretieren und ihre Aussagekraft besser einschätzen.

## Qualitätsberichte

---

Qualitätsbericht - Gebäude- und Wohnungszählung 2011

---

Qualitätsbericht - Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes

---

---

### Kontakt

Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
65189 Wiesbaden



RICHTIG HEIZEN

## GASVERBRAUCH BERECHNEN – SO EINFACH GEHT'S.

OB IN KILOWATTSTUNDEN ODER KUBIKMETERN: HIER ERFAHREN SIE, WIE SIE IHREN GASVERBRAUCH BERECHNEN, VERGLEICHEN UND SENKEN KÖNNEN.

### GASVERBRAUCH BERECHNEN – SO GEHT'S:

- Der Gasverbrauch lässt sich mit der Formel „ $m^3 \times \text{Brennwert} \times \text{Zustandszahl} = \text{kWh}$ “ berechnen.
- Durchschnittswerte sind 3.500 kWh für 45 m<sup>2</sup>, 12.600 kWh für 90 m<sup>2</sup>, 20.000 kWh für 115 m<sup>2</sup> und 27.250 kWh für 175 m<sup>2</sup>.
- Durch Stoßlüften, programmierbare Thermostate und Sparen beim Warmwasser lässt sich der Gasverbrauch senken.



### INHALT DIESER SEITE.

- [Gasverbrauch berechnen](#)
- [Verbrauch vergleichen](#)

### DER ENTEGA BLOG

Praktische Energiespartip  
Aktuelles zu Klimaschutz  
Nachhaltigkeit und die ne  
Infos zu ENTEGA.

[→ Übersichtsseite](#)

100 % ÖKOGAS M  
ATTRAKTIVER  
PRÄMIE.

Postleitzahl

Jahresverbrauch in l

[→ Wie viel Gas verbrauch](#)

[Tarif berech](#)



- [Gaskosten ermitteln](#)
- [Verbrauch senken \(Tipps\)](#)
- [Gasanbieter wechseln](#)
- [Häufige Fragen](#)

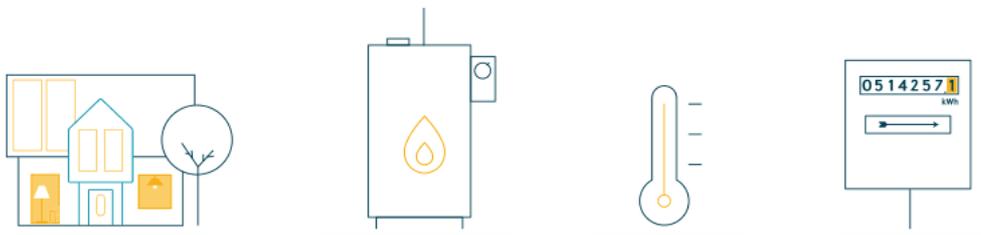
## KONKRETEN VERBRAUCH ERMITTELN.

Ihren Gasverbrauch können Sie recht unkompliziert selbst ermitteln – mit einer einfachen Formel. Der Vorteil: Sie wissen, wie viel Gas Sie konkret verbrauchen und können Ihre [Gaskosten](#) jederzeit im Blick behalten.

## GASVERBRAUCH BERECHNEN MIT KWH UND QUADRATMETERN.

Um den Verbrauch zu kontrollieren und einen [Gasvergleich](#) zu machen, muss man zunächst einmal wissen, wie viele **Kilowattstunden (kWh)** man überhaupt verbraucht. Dazu muss man die **Kubikmeter-Angaben (m³-Angaben)** auf dem Gaszähler ablesen – einmal also den Startzählerstand und den aktuellen Zählerstand – und jeweils **in Kilowattstunden (kWh) umrechnen**. Das geht mit folgender **Formel**:  $m^3 \times \text{Brennwert} \times \text{Zustandszahl} = \text{kWh}$ .

Die Differenz der beiden Werte ergibt den konkreten Gasverbrauch im Zeitraum.



$$\text{KUBIKMETER} \times \text{BRENNWERT} \times \text{ZUSTANDSZAHL} = \text{KWH}$$

## WO FINDET MAN BRENNWERT UND ZUSTANDSZAHL?

Zum Beispiel auf der letzten Rechnung. Alternativ kann man seinen [Gasanbieter](#) oder Netzbetreiber nach beiden Werten fragen.

## WAS BEDEUTEN BRENNWERT UND ZUSTANDSZAHL?

Der **Brennwert** gibt an, wie viel Energie in einem  $m^3$  Gas enthalten ist. Er variiert, da beispielsweise die Zusammensetzung von **Erdgas** von dessen Herkunft abhängt. Die **Zustandszahl** wird herangezogen, um den **Betriebszustand** in den **Normzustand** umzurechnen. Der Betriebszustand des Gases im Gaszähler hängt u. a. von dessen Temperatur ab. Der Normzustand, der für die Abrechnung relevant ist, wird mittels der Zustandszahl ermittelt. Mehr zu den Begriffen und Inhalten rund um die [Gasrechnung](#) erfahren Sie in unserem Blogbeitrag zur [Heizkostenabrechnung](#).

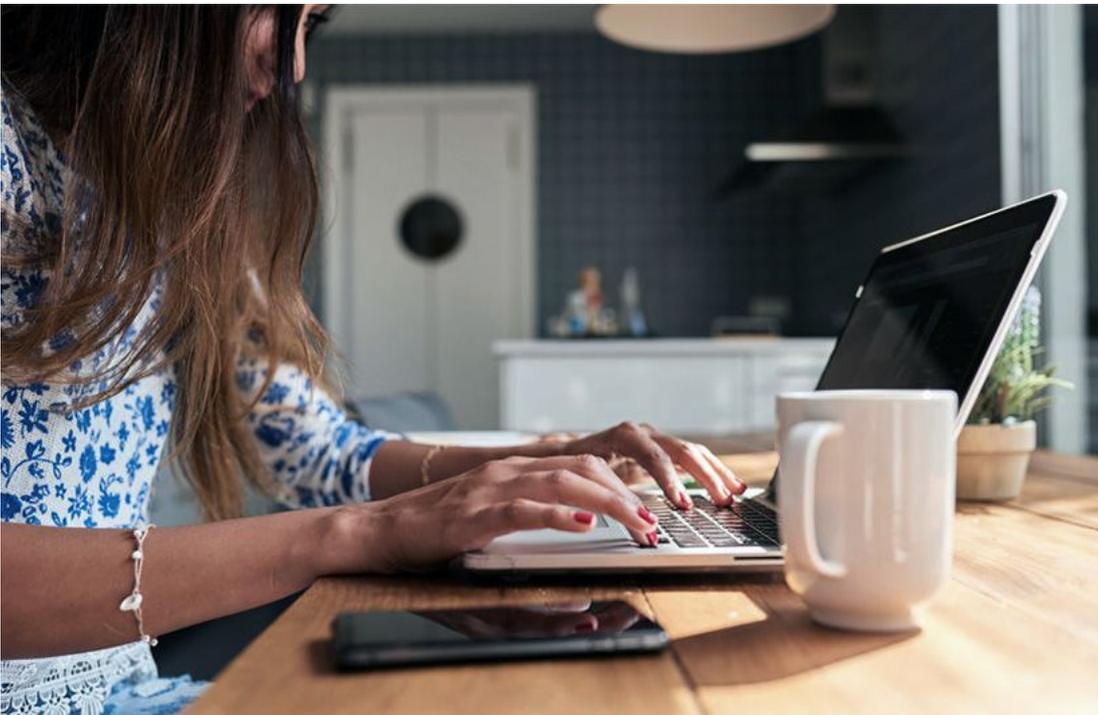
## GASVERBRAUCH BERECHNEN MIT MONATSWERTEN.

Hat man den **Verbrauch** eines ganzen **Monats** abgelesen, kann man diesen aufs **Jahr hochrechnen**. Hier sollte man idealerweise jedoch die deutlichen Unterschiede beim Heizen zwischen den **Jahreszeiten** berücksichtigen: November bis März machen je rund **13 % des Jahresverbrauchs** aus, April, September und Oktober je rund 7 % und Mai bis August je **ca. 2 %**.

## EINE BEISPIELRECHNUNG.

Angenommen, durch Ablesen des Gaszählers und Überschlagung auf das ganze Jahr kommen Sie auf einen geschätzten **Jahresverbrauch** von  $2.500 m^3$ . Der **Brennwert** Ihrer Heizung ist 10, die **Zustandszahl** 0,95. Dann liegt Ihr jährlicher Gasverbrauch bei  $2.500 \times 10 \times 0,95 = 23.750 \text{ kWh}$ .





MIT GÜNSTIGEM ÖKOGAS DAS KLIMA SCHONEN.

[Jetzt bestellen](#)

## GASVERBRAUCH BERECHNEN ANHAND DER WOHNFLÄCHE.

Ganz ohne Ablesen des Gaszählers geht es auch: Hier liefert die **Wohnfläche** einen Anhaltspunkt. Als **Durchschnittswert** für den Jahresverbrauch werden allgemein **160 kWh (mit Warmwasser)** bzw. **140 kWh (ohne Warmwasser)** pro m<sup>2</sup> Wohnfläche angenommen. Man rechnet also: m<sup>2</sup> x 160 bzw. 140 = ungefähre Jahresverbrauch.



# M<sup>2</sup> × 160 kWh =

## UNGEFÄHRER JAHRESVERBRAUCH

## GASVERBRAUCH VERGLEICHEN.

### DURCHSCHNITTSWERTE VON WOHNUNGEN UND HÄUSERN.

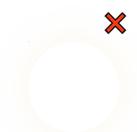
Ob der eigene Verbrauch „normal“ ist, lässt sich anhand der durchschnittlichen Werte vergleichbarer Immobilien in Deutschland einschätzen. Das ist aber nur ein grober Anhaltspunkt.

### TYPISCHER JAHRESVERBRAUCH BEI GAS

Wohnfläche	Jahresverbrauch (ca.)
45 m <sup>2</sup>	3.500 kWh
90 m <sup>2</sup>	12.600 kWh
115 m <sup>2</sup>	20.000 kWh
175 m <sup>2</sup>	27.250 kWh

## DURCHSCHNITTLICHER VERBRAUCH PRO PERSON.

Für die Ermittlung des Gasverbrauchs ist die Zahl der Personen im Haushalt nicht entscheidend. Wird eine 45-m<sup>2</sup>-Wohnung beheizt, ist es zunächst gleichgültig, ob darin zwei oder drei Personen leben. Wichtiger wird



die **Personenzahl**, wenn es um die Warmwasserbereitung mit Gas geht: Mehr Personen duschen einfach mehr. Das zeigen Durchschnittswerte für die reine **Warmwasserbereitung** mit Gas.

## DURCHSCHNITTLICHER GASVERBRAUCH FÜR WARMWASSER

Haushaltsgröße	Verbrauch in kWh/Jahr
1 Person	600–800
2 Personen	1.200–1.600
3 Personen	1.800–2.400
4 Personen	2.400–3.200

## WARUM SIND SOLCHE VERGLEICHE UNGENAU?

Beim Gasverbrauch spielen viele **Faktoren** eine Rolle: z. B. die Anzahl der **Bewohner**, die **Effizienz** der Gasheizung, der **Wärmeverlust** durch Wände und Fenster (Wärmedämmung) oder das persönliche **Heizverhalten**. Wer viel zu Hause ist, heizt in der Regel mehr, und **unsanierte** Häuser aus den 70ern verbrauchen mehr Energie als solche mit **moderner Gasheizung**. Sie können zum Beispiel durch den Einbau einer modernen Gastherme **Kosten** sparen. Hier ein Beispiel:

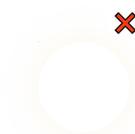
## GASVERBRAUCH NACH GEBÄUDETYP

Gebäudetyp	Jahresverbrauch (ca.)
durchschnittliche Wohnung	12.000 kWh
Baujahr vor 1977	21.000 kWh
kfw-70-Haus	6.300 kWh
Passivhaus	1.600 kWh

Basis der Berechnung ist eine >Wohnung mit 85 m<sup>2</sup>

## GASVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND.

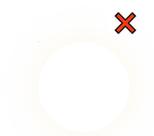
Nimmt man alle Haushalte **deutschlandweit** zusammen, so liegt der **durchschnittliche Gasverbrauch** neuen Erhebungen zufolge bei **20.284 Kilowattstunden** pro Jahr. Spitzenreiter beim Verbrauch ist **Sachsen** mit 23.067 Kilowattstunden, insgesamt verbraucht der **Osten** Deutschlands etwa sieben Prozent mehr als der **Westen**. Hier die Werte in der Übersicht:





## GASKOSTEN ERMITTELN.

Wenn Sie Ihren Gasverbrauch berechnen, also  $m^3$  in kWh umgerechnet und einen monatlichen oder jährlichen **Verbrauchswert** ermittelt haben, können Sie auch Ihre **Gaskosten abschätzen**. Dazu multiplizieren Sie die kWh Ihres Verbrauchs mit dem sogenannten „kWh-scharfen“ Arbeitspreis Ihres **Gastarifs** und addieren die monatliche bzw. jährliche **Grundgebühr** hinzu. So ergibt sich der Erdgaspreis insgesamt.





MIT ÖKOGAS DIE KOSTEN SENKEN.

[Jetzt bestellen](#)

#### THERMOSTAT UM EIN GRAD HERUNTERREGELN.

Wer die **Temperatur** in allen Räumen um **ein Grad** senkt, kann ca. 6 % Gas sparen.  
Als **Wohlfühltemperatur** gelten in Wohnräumen 20 °C, in Schlafzimmer und Küche 18 °C.

#### TÜREN UND FENSTER ABDICHTEN.

**Vorhänge** vor den Fenstern, das Ausbessern poröser **Dichtungen** oder abgedichtete **Türritzen** helfen, die Wärme im Raum zu lassen.

#### PROGRAMMIERBARE THERMOSTATE.

Wer es beim Aufstehen oder Nachhausekommen schön warm haben will, muss die Heizung nicht ständig voll aufgedreht lassen. Mit **programmierbaren Thermostatventilen** können Sie die Leistung Ihrer Heizung zeitlich steuern und z. B. nachts ganz absenken.



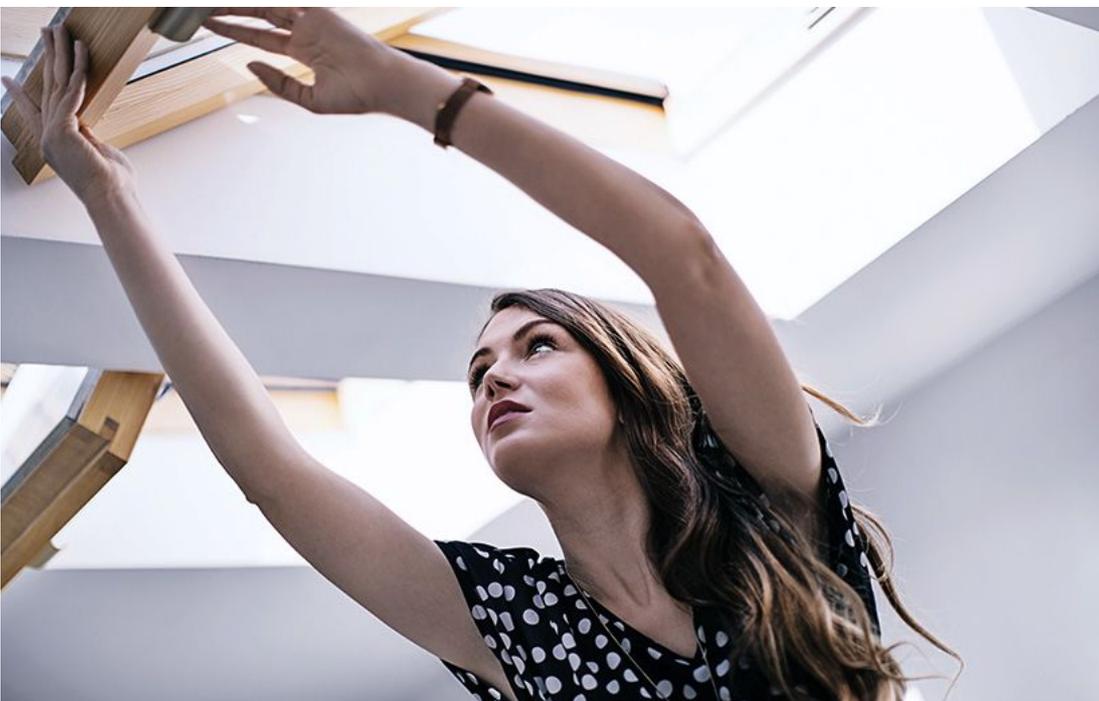


### SMARTE HEIZUNG.

Mit einer Smart-Home-Lösung für die Heizung lassen sich **Thermostate** intelligent **per App** steuern und **automatisieren**. So kann man die Heizung auf dem Nachhauseweg mit dem Smartphone höher drehen, damit es beim Heimkommen schön warm ist.

### RICHTIG LÜFTEN.

Ein Klassiker unter den Tipps, der auch hier nicht fehlen soll: richtig **stoßlüften** statt die Fenster dauernd gekippt stehenzulassen, ist deutlich effizienter. Im **Winter** sollte man Türen und Fenster **5 Minuten**, im **Sommer** ruhig **25 Minuten** lang richtig aufreißen und dann wieder schließen.



### AUF HEIZKÖRPER ACHTEN.

Spätestens zu Beginn der Heizsaison sollten **Heizkörper entlüftet** werden. So erzielen sie ihre volle Leistung. Spezielle **Heizfolien** sorgen hinter älteren Heizkörpern dafür, dass die Wärme nicht durch die (ungedämmte) Wand verloren geht.

### WARMWASSER SPAREN.



Wer **warmes Wasser** spart, reduziert den Gasverbrauch ebenfalls. So bringt es schon etwas, statt eines Vollbads die **Dusche** zu nehmen.

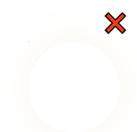


## HEIZUNG WARTEN.

Eine saubere Heizung ist eine effiziente Heizung. Eine regelmäßige Heizungswartung ist daher das A und O. Jedes Jahr sollte das System von einem Fachmann gründlich **gewartet** werden. Der stellt die Heizung auch gleich **optimal** ein. Das ist gut für die **Lebensdauer** und senkt den **Energieverbrauch** um bis zu **5 %**. Das gilt auch für eine Gastherme: Wartung muss sein und lohnt sich Jahr für Jahr.

## NEUE HEIZUNG MIETEN.

In die Jahre gekommene Heizungen sollten **modernisiert** werden. Über **Förderungen** lassen sich die Kosten für eine Heizung – im Neubau oder bei der Modernisierung im Altbau – senken. **Neuere Modelle** sind in der Regel deutlich effizienter und zuverlässiger. Die Lösung ohne hohe Anschaffungskosten: Gasheizung mieten! Es muss nämlich nicht teuer sein, die Gasheizung erneuern zu lassen – denn man kann eine moderne Heizung mieten – mit ENTEKA Wärme komplett geht das ganz einfach. Eine wunderbare Möglichkeit, seine Gasheizungskosten im Griff zu haben.



## GASANBIETER WECHSELN.

Bedenkt man, dass ein **Gasanbieterwechsel** in wenigen Minuten erledigt ist, erstaunt es umso mehr, dass viele das **große Einsparpotenzial** einfach liegen lassen. Wer zu einem günstigeren Anbieter und Gastarif wechselt, kann schnell **mehrere hundert € pro Jahr** sparen. Mit unserem [Gasrechner](#) können Sie ganz einfach den [Gaspreis vergleichen](#) und finden mit **wenigen Klicks** heraus, ob sich ein Wechsel zu ENTEGA als [Gasanbieter](#) für Sie lohnt und wie viele Euro Sie monatlich sparen würden.

## GASPREIS BERECHNEN UND SPAREN.

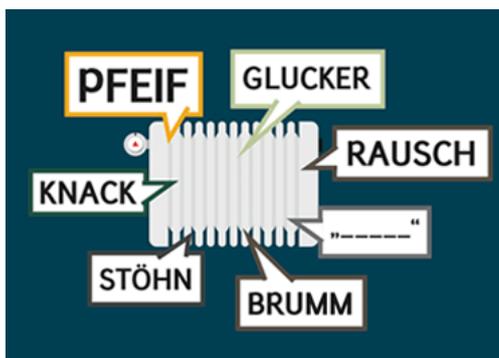
[Jetzt bestellen](#)

## HÄUFIGE FRAGEN

GASVERBRAUCH BERECHNEN – HÄUFIGE FRAGEN.	
Wie berechne ich meinen Verbrauch?	▼
Wie viel Gas verbrauchen zwei Personen?	▼
Was sagt der Brennwert aus?	▼
Was ist die Zustandszahl?	▼
Wovon hängen Verbrauch und Kosten ab?	▼
Wie wird der Gasverbrauch angegeben?	▼
Was ist der Unterschied zwischen kWh und m <sup>3</sup> ?	▼
Wie kann ich Kubikmeter in Kilowattstunden umrechnen?	▼
Warum sollte ich den Durchschnittsverbrauch ermitteln?	▼

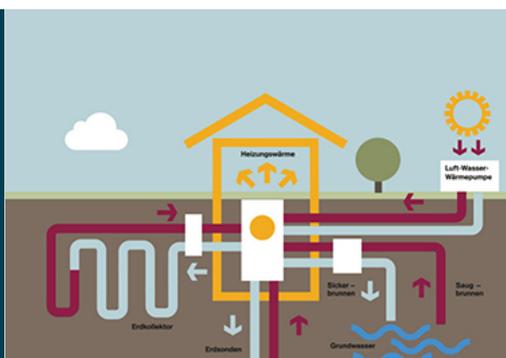
## Artikelempfehlung

R



Richtig heizen

**HEIZUNGSWARTUNG: FÄLLIG, WENN SIE DIESE 7 GERÄUSCHE HÖREN.**



Richtig heizen

**HEIZEN MIT EINER WÄRMEPUMPE: ÖKOLOGISCH, EINFACH, GÜNSTIG.**



Richtig heizen

**GASZÄHLER: FUNKTION, ABLESUNG, KWH UND M<sup>3</sup>, KOSTEN**





Richtig heizen

**GASVERBRAUCH EINES  
EINFAMILIENHAUSES BERECHNEN.**



Richtig heizen

**WARMWASSER-KOSTEN SENKEN –  
MIT UNSEREN TIPPS!**



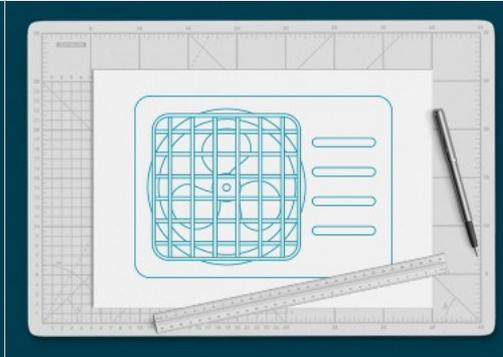
Richtig heizen

**ÖLHEIZUNG AUSTAUSCHEN:  
KOSTEN UND TIPPS.**



Richtig heizen

**DIE LUFTWÄRMEPUMPE IM  
KOSTENCHECK.**



Richtig heizen

**FUNKTION UND AUFBAU  
VERSCHIEDENER WÄRMEPUMPE-  
ARTEN.**



Richtig heizen

**WÄRMEPUMPE AN HEIZKÖRPER  
BETREIBEN – GEHT DAS?**

#### Tarife

- Tarifinformation
- Stromkennzeichnung
- Grund- und Ersatzversorgung
- Informationen für Marktpartner
- Wasser
- Wärme

#### Produkte

- Ökoenergie
- Eigenstromerzeugung
- Heizung mieten
- Ladestation Elektroauto

#### Elektromobilität

- Wallbox kaufen
- Stromtankstelle
- Ladekarte Elektroauto

#### Ökoenergie

- Ökostrom
- Ökogas
- Heizstrom
- Alternative Energiequellen

#### Beliebte Blog-Artikel

- Was kostet eine Kilowattstunde Strom
- Wärmepumpe Stromverbrauch
- Stromverbrauch 1 Person
- Gasverbrauch berechnen

#### Eigenstromerzeugung

- Solaranlage mieten
- Solarstrom speichern
- Mikro-Blockheizkraftwerk
- Balkonkraftwerk kaufen

#### Rechner

- Stromkostenrechner
- Stromverbrauchsrechner
- Gasrechner
- Photovoltaik Rechner

#### Kontakt

**06151 493 861**  
Mo.–Fr. 8–20 Uhr



[Impressum](#) | [Compliance](#) | [Rechtliches](#) | [Datenschutz](#) | [Sitemap](#) | [Kündigung](#) | [Cookie Einstellungen](#)

© 2022 ENTEGA Plus GmbH - Gasverbrauch berechnen von m³ in kWh ► So geht's | ENTEGA



## Preisbestandteile und Tarife

### Arbeitspreis (Energie)

Die wichtigste Größe für die Höhe der Strom- oder Gasrechnung ist in der Regel der sogenannte Arbeitspreis:

Dieser wird in Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) angegeben.

Je mehr Kilowattstunden Sie verbrauchen, desto höher fällt Ihre Jahresrechnung aus.

Der Arbeitspreis multipliziert mit Ihrem Jahresverbrauch wird zum Grundpreis addiert und ergibt so Ihren Abrechnungsbetrag auf der Jahresrechnung.

### Grundpreis (Energie)

Dieser Bestandteil des Energiepreises ist - im Gegensatz zum Arbeitspreis - vom **Verbrauch unabhängig** und wird in **Euro pro Monat oder auch Euro pro Jahr** angegeben. Er macht üblicherweise einen deutlich kleineren Anteil an der Gesamtrechnung aus.

Inzwischen gibt es Lieferanten, die keinen oder einen sehr geringen Grundpreis verlangen. Solche sogenannten linearen Tarife bieten Anreize zum Energiesparen und sind für Verbraucherinnen/Verbraucher vorteilhaft, weil jede eingesparte Kilowattstunde die Energiekosten direkt mindert.

Haben Sie allerdings einen hohen Strombedarf (z.B. wegen einer Wärmepumpe oder anderen verbrauchsintensiven Geräten), ist es für Sie oft günstiger, einen Tarif mit einem ggf. höheren Grundpreis und dafür einen niedrigeren Arbeitspreis zu wählen.

### Wie setzt sich der Strompreis zusammen?

Die Grafik zeigt eine **beispielhafte Strompreiszusammensetzung für Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch zwischen 2.500 und 5.000 kWh**.

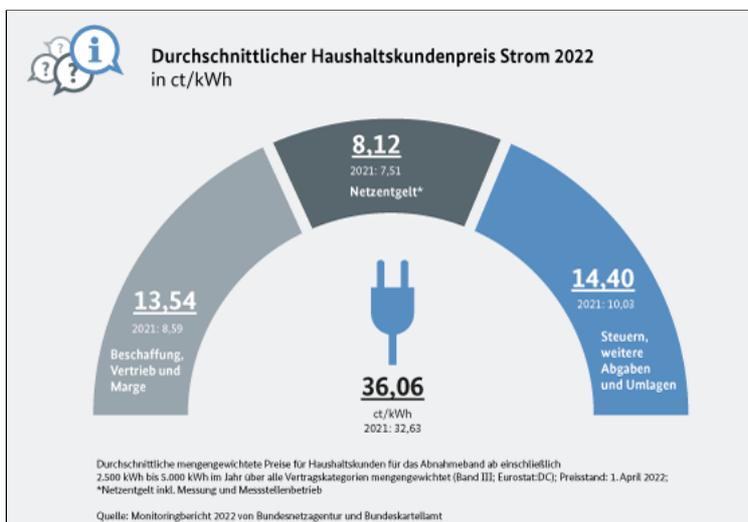
Bei den angegebenen Werten handelt es sich um mengewichtete Preise zum Stichtag 1. April 2022 über alle Vertragskategorien in ct/kWh.

Der Strompreis, den Sie als Kundin oder Kunde bei Ihrem Lieferanten bezahlen, setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen:

Kosten für die **Strombeschaffung** (Erzeugung oder Einkauf), **Vertrieb** und **Gewinnmarge**

**Steuern:** diese beinhalten die Umsatz- und die Stromsteuer

**Nettonetzentgelt** inklusive Abrechnung: Das Netznutzungsentgelt



Diese **Umlagen beinhalten:**

Konzessionsabgabe

Umlage nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz KWKG

Umlage nach § 19 der Strom-Netzentgeltverordnung

Offshore-Netzumlage

Umlage für abschaltbare Lasten

## Wie setzt sich der Gaspreis zusammen?

Die Grafik zeigt die beispielhafte Gaspreiszusammensetzung für Haushaltskundinnen und -kunden **über alle Vertragskategorien** mit einem Jahresverbrauch zwischen 5.555 kWh und 55.555 kWh.

Bei den Werten handelt es sich um mengengewichtete Mittelwerte **zum 1. April 2022** in ct/kWh.

Der Gaspreis setzt sich aus mehreren Kostenbestandteilen zusammen:

Den Kosten für **Gasbeschaffung, Vertrieb und Gewinnmarge**

**Steuern, weiteren Abgaben und Umlagen** (Gas- und Umsatzsteuer, Konzessions- und CO<sub>2</sub>-Abgabe)

Dem **Netzentgelt**, also einer Gebühr des Netznutzers an den Netzbetreiber

Der **Messung** und dem **Messstellenbetrieb**, also Entgelten für die Kosten der technisch notwendigen Mess- und Steuereinrichtung (zum Beispiel Zähler) sowie für die Ablesung und das Inkasso

### Hintergrundinformationen:

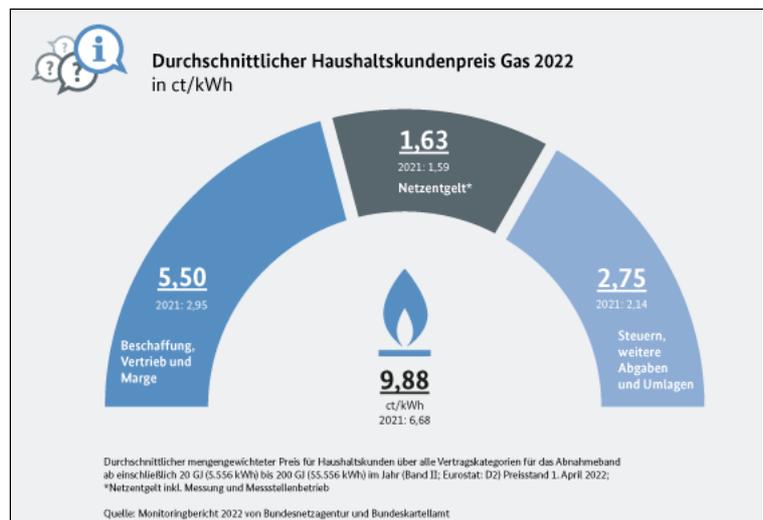
Die Kostenbestandteile beziehen sich auf das Jahr 2021.

Der Durchschnittsverbrauch deutscher Haushaltskunden liegt bei 20.000 kWh pro Jahr.

Der Erdgaspreis ist nicht mehr wie früher an den Ölpreis gekoppelt. Und anders als beim Erdöl gibt es für Erdgas keinen einheitlichen Weltmarktpreis.

Teil des Netzentgelts sind beispielsweise die Biogas-Umlage (zur Förderung des Netzanschlusses von Biogas-Anlagen) und die Marktraum-Umstellungsumlage.

Seit 2017 ist die Marktraum-Umstellungsumlage für die beiden Marktgebiete (NCG und Gaspool) gleich hoch. Mit dieser Umlage werden alle Kosten der Umstellung von L- auf H-Gas auf alle Gaskunden verteilt. Geregelt ist dies im novellierten § 19a EnWG [[http://www.gesetze-im-internet.de/enwg\\_2005/\\_19a.html](http://www.gesetze-im-internet.de/enwg_2005/_19a.html)].



## Welche Regelungen sind bei der Befreiung von der EEG-Umlage zu beachten?

Die Bundesregierung hat zur Entlastung von Verbraucherinnen und Verbrauchern aufgrund der aktuellen Hochpreislage die Umlage nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG-Umlage) zum 1. Juli 2022 von 3,723 ct/kWh auf 0 ct/kWh gesenkt.

Die **Stromlieferanten** sind zu einer entsprechenden **Absenkung der Preise** (vor Umsatzsteuer) **zum 1. Juli 2022** gegenüber den Letztverbrauchern **verpflichtet**.

Eine Ausnahme besteht, wenn die EEG-Umlage nicht Kalkulationsbestandteil des vereinbarten Preises ist. Der Stromlieferant

## Besonderheiten

Anders als bei den sonst üblichen Preisänderungen muss Sie der Lieferant nicht über die Preissenkung informieren. Verbraucher haben zudem kein Sonderkündigungsrecht.

Damit in Ihrer **Abrechnung** eine **korrekte Abgrenzung der Verbräuche** vor und nach **Absenkung der EEG-Umlage** erfolgen kann, sollten Sie zum 1. Juli 2022 Ihren Zählerstand ablesen. Findet keine Ablesung statt, darf der Verbrauch zeitanteilig berechnet werden. Jahreszeitliche Verbrauchsschwankungen sind bei der Berechnung angemessen zu berücksichtigen.

In Ihrer Stromrechnung muss ausgewiesen sein, wie viel Geld Sie durch die Absenkung der EEG-Umlage einsparen.

Wenn Sie aktuell einen neuen Vertrag abschließen, sollte die gesenkte Umlage bereits automatisch erfasst sein. Die EEG-Umlage dürfte also kein Preisbestandteil mehr sein.

## Befristete EEG-Befreiung

Grundsätzlich gilt die Senkung der EEG-Umlage auf 0 Euro unbefristet. **Ausnahmen gelten bei Verträgen, die alle nachfolgenden Kriterien erfüllen:** Es handelt sich um einen Vertrag

außerhalb der Grundversorgung,

der vor dem 23. Februar 2022 abgeschlossen wurde **und**

dessen vereinbarte Preisanpassungsklausel in den AGB die EEG-Umlage nicht umfasst.

Das sind beispielsweise Verträge, in denen eine Festpreisvereinbarung besteht oder in denen sich eine vereinbarte Preisgarantie auf die EEG-Umlage erstreckt.

Die Befreiung von der EEG-Umlage bei Verträgen mit den drei oben genannten Merkmalen gilt lediglich **befristet vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2022.**

### Gesetzliche Grundlagen

§ 41 Abs. 6 [http://www.gesetze-im-internet.de/enwg\_2005/\_41.html], 118 Abs. 37 bis 40 [http://www.gesetze-im-internet.de/enwg\_2005/\_118.html] Energiewirtschaftsgesetz  
 § 60 Abs. 1a [https://www.gesetze-im-internet.de/eepr\_2014/\_60.html] Erneuerbare-Energien-Gesetz

## Muss mein Energielieferant Änderungen von Abgaben, Steuern und Umlagen eins zu eins an mich weitergeben?

Ob sich die Anpassung eines Preisbestandteils – also einer Abgabe, Steuer oder Umlage – direkt bei Ihrem Strom- und oder Gaspreis bemerkbar macht, hängt von Ihrem Vertrag und den dazugehörigen Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) ab.

Die AGB regeln durch Klauseln, unter welchen Voraussetzungen (Grund- und Arbeits-)Preise geändert werden dürfen. Gängig sind die beiden nachfolgenden Beispiele:

Normale Preisanpassungsklausel	Separierte Preisanpassungsklausel
<p>Der <b>Energielieferant</b> kann <b>nach eigenem Ermessen</b> einseitig die <b>Preise ändern</b>. Somit bestünde beispielsweise <b>bei einer Senkung oder Erhöhung</b> der Konzessionsabgabe <b>keine Verpflichtung, Ihren Preis</b> entsprechend nach oben oder unten hin <b>zu korrigieren</b>.</p>	<p>Der <b>Energielieferant muss</b> hoheitlich bedingte <b>Preisänderungen</b>, die er selbst nicht beeinflussen kann, <b>an Sie weitergeben</b>. Somit bestünde beispielsweise <b>bei einer Senkung oder Erhöhung</b> der Konzessionsabgabe <b>die Verpflichtung, Ihren Preis</b> entsprechend nach oben oder unten hin <b>zu korrigieren</b>.</p> <p>In der Regel werden hoheitliche bedingte Preisbestandteile zum Jahreswechsel angepasst. Innerhalb der einzelnen Preisbestandteile erfolgt eine Verrechnung jeglicher Erhöhungen sowie Senkungen.</p>

### Unabhängig von den Preisklauseln in den AGB gilt:

Jeder einzelne Preisbestandteil muss in der korrekten Höhe auf Ihre Strom- und oder Gasabrechnung angegeben werden. Wenn eine Abgabe, Steuer oder Umlage vollständig aus dem Bundesfinanzhaushalt finanziert wird, also auf 0 Euro reduziert wird, ist sie kein aktiver Preisbestandteil mehr.

---

## Müssen Stromlieferanten lastvariable, tageszeitabhängige oder dynamische Tarife anbieten?

Stromlieferanten müssen Tarife anbieten, die einen Anreiz zum Energiesparen oder zur Steuerung des Verbrauchs zu schaffen. Allerdings nur, wenn es für den Lieferanten technisch machbar und wirtschaftlich zumutbar ist.

Zu diesen gehören u.a. lastvariable, tageszeitabhängige und dynamische Stromtarife. (§ 41a Energiewirtschaftsgesetz [[http://www.gesetze-im-internet.de/enwg\\_2005/\\_41a.html](http://www.gesetze-im-internet.de/enwg_2005/_41a.html)])

Lastvariable Tarife und tageszeitabhängige Tarife können nur mit einem digitalen Stromzähler genutzt werden.

Voraussetzung für die Nutzung eines Tarifs mit zwei Zeitzonen (z.B. Tag und Nacht) ist ein Zweitarifzähler.

Wollen Sie einen dynamischen Stromtarif abschließen, dann benötigen Sie ein intelligentes Messsystem. Informationen zum Einbau erhalten Sie beim Messstellenbetreiber (meist der Netzbetreiber) oder beim Lieferanten. Stromlieferanten müssen bei dynamischen Stromtarifen umfassend über die Kosten sowie die Vor- und Nachteile des Vertrags aufklären.

Seit dem 27. Juli 2021 müssen Stromlieferanten mit mehr als 200.000 Letztverbrauchern dynamische Stromtarife anbieten.

---

16.12.2022

## Schnelle und spürbare Entlastungen in Milliardenhöhe

Die Bundesregierung hat angesichts der stark steigenden Preise drei Entlastungspakete auf den Weg gebracht. Allein das dritte Entlastungspaket umfasst rund 65 Milliarden Euro und wird sehr zügig umgesetzt. Dazu kommen Schritte zur Vermeidung schleichender Steuererhöhungen im Zusammenhang mit der Inflation. Mit einem umfassenden Abwehrschirm werden darüber hinaus die steigenden Energiekosten und die schwersten Folgen für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen abgedeckt.



Quelle: *Getty/Westend61, Ezra Bailey, ArtistGNDphotography, Westend61*

Um die finanziellen Auswirkungen der stark gestiegenen Energiekosten für die Menschen und die Wirtschaft abzumildern, hat die Bundesregierung 2022 insgesamt drei Entlastungspakete im Gesamtvolumen von rund 100 Milliarden auf den Weg gebracht. Mit dem Abbau der sogenannten kalten Progression werden Bürgerinnen und Bürger auch vor inflationsbedingt höherer Besteuerung geschützt.

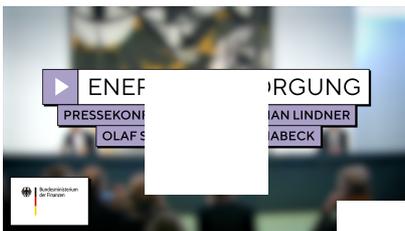
Ein wirtschaftlicher Abwehrschirm der Bundesregierung gegen die Folgen des russischen Angriffskrieges soll darüber hinaus die steigenden Energiekosten und die schwersten Folgen für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen abfedern. Er umfasst unter anderem die Einführung einer Gas- und Wärmepreisbremse sowie

einer Strompreisbremse und Finanzmittel in Höhe von bis zu 200 Milliarden Euro. Hinzu kommt ein gesondertes Maßnahmenpaket, das von den Sanktionen oder dem Kriegsgeschehen betroffene Unternehmen unterstützt.

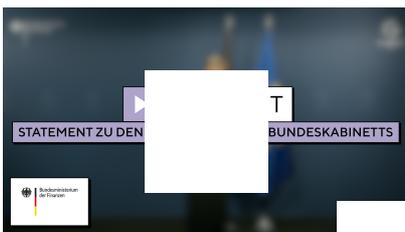
## Videos



Rede von Staatssekretär Florian Toncar zur Reaktivierung des Wirtschaftsstabilisierungsfonds



Gemeinsame Pressekonferenz zur Energieversorgung in Deutschland



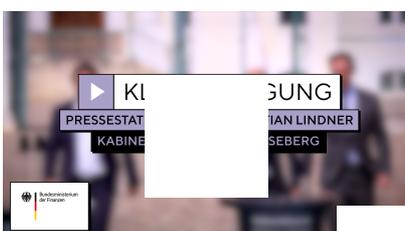
Christian Lindner zu den Ergebnissen des Bundeskabinetts



Pressekonferenz mit Christian Lindner nach der Kabinettklausur auf Schloss Meseberg

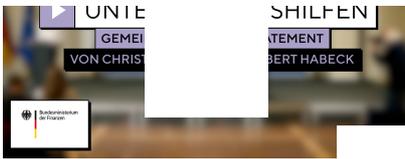


Christian Lindner stellt Eckpunkte für ein Inflationsausgleichsgesetz vor



Christian Lindner nach der Klausurtagung des Bundeskabinetts auf Schloss Meseberg





## Christian Lindner und Robert Habeck zu Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen

### Drittes Entlastungspaket

Das **dritte Entlastungspaket [pdf, 127KB]** enthält unter anderem folgende Maßnahmen, die größtenteils mit dem Jahressteuergesetz 2022 umgesetzt wurden. Der Bundestag hat das Jahressteuergesetz 2022 am 2. Dezember 2022 verabschiedet, der Bundesrat hat dem Gesetz am 16. Dezember 2022 zugestimmt.

**Vorgezogener vollständiger Sonderausgabenabzug von Altersvorsorgeaufwendungen:** Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung können bereits ab 2023 vollständig als Sonderausgaben berücksichtigt werden. Das entlastet Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2023 um rund 3,2 Milliarden Euro und 2024 um 1,8 Milliarden Euro.

**Erhöhung des Arbeitnehmer-Pauschbetrags** zum 1. Januar 2023 auf 1.230 Euro.

**Erhöhung des Sparer-Pauschbetrags** von 801 Euro auf 1.000 Euro: Damit wird die private Altersvorsorge gestärkt – damit sich Sparen und Investieren lohnt.

**Entfristen und Verbessern der Homeoffice-Pauschale:** Damit wird an bis zu 210 Homeoffice-Tagen ein Werbungskostenabzug bei der Einkommensteuer von je 6 Euro möglich, maximal 1.260 Euro pro Jahr.

**Inflationsausgleichsprämie:** Arbeitgeber sollen ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bis Ende 2024 eine steuer- und abgabenfreie Prämie von bis zu 3.000 Euro zukommen lassen können.

**Erhöhung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende:** Zum 1. Januar 2023 steigt der Betrag um 252 Euro auf 4.260 Euro.

**Fördern des Ausbaus von Photovoltaikanlagen:** Nullsteuersatz bei der Umsatzsteuer für Lieferung und Installation von Photovoltaikanlagen, Ertragsteuerbefreiung für bestimmte Photovoltaikanlagen.

**Spitzenausgleich für energieintensive Unternehmen** bei Strom- und Energiesteuern wird um ein weiteres Jahr verlängert.

### Rückblick: Erstes und Zweites Entlastungspaket

Das **erste und zweite Entlastungspaket** umfasst insbesondere folgende Maßnahmen:

**EEG-Umlage** entfällt seit 1. Juli 2022

Verbraucherinnen und Verbraucher werden damit bei den Stromkosten um insgesamt 6,6 Milliarden Euro entlastet.

Einmaliger **Heizkostenzuschuss**

Beziehende von Wohngeld erhielten 270 Euro (bei einem Haushalt mit zwei Personen: 350 Euro, je weiterem Familienmitglied zusätzliche 70 Euro). Azubis und Studierende im Bafög-Bezug 230 Euro.

**Einmalige Energiepreispauschale** in Höhe von 300 Euro für alle einkommensteuerpflichtigen Erwerbstätigen.

**Kinderbonus 2022** als zusätzliche Einmalzahlung für Familien von 100 Euro pro Kind.

**Einmalzahlung für Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen** in Höhe von 200 Euro.

**Einmalzahlung für Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld 1** in Höhe von 100 Euro.

**Energiesteuer auf Kraftstoffe** wurde für drei Monate vom 1. Juni 2022 bis zum 31. August 2022 gesenkt. Für Benzin reduzierte sich der Energiesteuersatz um 29,55 Cent/Liter, für Dieselmotorkraftstoff um 14,04 Cent/Liter.

**Neun-Euro-Ticket** für den ÖPNV im Zeitraum vom 1. Juni 2022 bis 31. August 2022.

Rückwirkend zum 1. Januar 2022:

Der **Arbeitnehmer-Pauschbetrag** ist um 200 Euro auf 1.200 Euro gestiegen.

Der **Grundfreibetrag** ist um 363 Euro auf 10.347 Euro gestiegen.

Die **Entfernungspauschale** für Fernpendler (ab dem 21. Kilometer) sowie die Mobilitätsprämie ist auf 38 Cent gestiegen.

## Wirtschaftlicher Abwehrschirm

Mit einem umfassenden Abwehrschirm [pdf, 161KB] sollen die steigenden Energiekosten und die schwersten Folgen für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Unternehmen abgefedert werden. Er umfasst insbesondere:

Maßnahmen zur **Ausweitung des Angebots sowie Senkung des Verbrauchs** von Energie.

Einführung einer **Strompreisbremse** für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie alle Unternehmen.

Schnellstmögliche Einführung einer **Gaspreisbremse**.

Reaktivierung und Neuausrichtung des **Wirtschaftsstabilisierungsfonds**.

EU-Solidarabgabe für Unternehmen im Energiebereich.

**Reduzierung des Umsatzsteuersatzes** auf Gas und Fernwärme.

**Vermeidung unverhältnismäßiger Bürokratie.**

Das Bundesfinanzministerium und die obersten Landesfinanzbehörden haben sich darüber hinaus darauf verständigt, die gestiegenen Energiekosten im Interesse betroffener Steuerpflichtiger zu berücksichtigen. Ohne strenge Nachweispflichten sollen von Finanzämtern im Einzelfall auf Antrag fällige Steuern gestundet, Vorauszahlungen zur Einkommen- oder Körperschaftsteuer angepasst werden sowie Vollstreckungsaufschub gewährt werden.

## Wirtschaftspaket

Um gezielt Unternehmen zu unterstützen, die infolge des russischen Angriffskrieges von den Sanktionen oder dem Kriegsgeschehen betroffen sind, stellt die Bundesregierung ein umfassendes Maßnahmenpaket bereit.

Es enthält Maßnahmen, um Unternehmen kurzfristig Liquidität zu sichern. Folgende Programme sind bereits startklar:

KfW-Kreditprogramm für kurzfristige Liquidität

Bund-Länder-Bürgschaftsprogramme

Finanzierungsprogramm für durch hohe Sicherheitsleistungen (Margining) gefährdete Unternehmen

Hilfsprogramm für energieintensive Industrie

Mit dem Entwurf eines Achten Gesetzes zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen ermöglicht der Bund zudem, dass die KfW kurzfristig Kreditlinien für Energieversorgungs- und Energiehandelsunternehmen zur Verfügung stellen kann, damit deren Liquidität gesichert bleibt.

Details haben Bundesfinanzminister Christian Lindner und Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck am 8. April 2022 vorgestellt.

## Mehrbelastungen vermeiden

Der Bundestag hat am 10. November 2022 das Inflationsausgleichsgesetz verabschiedet. Es schließt die mit der kalten Progression verbundenen ungewollten Steuerbelastungen aus: Für rund 48 Millionen Bürgerinnen und Bürger wird die Steuerlast an die Inflation angepasst, um Mehrbelastungen zu vermeiden. Zudem werden Familien gezielt steuerlich unterstützt.

Das Gesetz beinhaltet insbesondere folgendes:

Anheben des **Grundfreibetrags** ab dem 1.1.2023 um 561 Euro auf 10.908 Euro und ab dem 1.1.2024 um weitere 696 Euro auf insgesamt 11.604 Euro.

Verschieben der **Tarifeckwerte** entsprechend der Inflation. Der Spitzensteuersatz wird damit bei 62.810 statt bisher 58.597 Euro greifen. Für 2024 wird er ab einem Jahreseinkommen von 66.761 Euro erhoben.

Besonders hohe Einkommen (nach sogenanntem **Reichensteuersatz**) ab 277.826 Euro sind ausdrücklich von dieser Anpassung ausgenommen.

Erstmalig seit der Teilabschaffung des **Solidaritätszuschlags** wird der Freibetrag von bisher 16.956 Euro auf 18.130 Euro beziehungsweise auf 36.260 Euro (bisher 33.912 Euro) bei Zusammenveranlagung angehoben.

Zudem werden Familien gezielt unterstützt:

Das **Kindergeld** wird ab 1.1.2023 einheitlich auf jeweils 250 Euro pro Kind erhöht.

Der **Kinderfreibetrag** wird rückwirkend zum 1.1.2022 um 160 Euro erhöht. Zum 1. Januar 2023 wird er um weitere 404 Euro erhöht und zum 1.1.2024 um weitere 360 Euro.

Außerdem wird der **Unterhaltshöchstbetrag** für 2022 angehoben.

---

## Ein Plus für alle.



### ENTLASTUNGEN :

## Berechnen Sie Ihre Lohnsteuer-Entlastung!

Schnelle Entlastungen aus den Entlastungspaketen I und II sollen angesichts der Preisentwicklungen als Stoßdämpfer wirken und steigende Preise abfedern. Dazu gehören Entlastungen, von denen alle lohn- bzw. einkommensteuerpflichtigen Erwerbstätigen profitieren. Hier können Sie selbst ausrechnen, wie sich diese Entlastungen auf Ihrem Konto bemerkbar machen.

### Mehr zum Thema

## FAQ „Umsatzsteuerliche Maßnahmen zur Förderung des Ausbaus von Photovoltaikanlagen“

Der Deutsche Bundestag hat am 2. Dezember 2022 das Jahressteuergesetz 2022 beschlossen. Der Bundesrat hat diesem Gesetz am 16. Dezember 2022 ...

## Wirtschaftlicher Abwehrschirm und Gaspreisbremse: mit Entschlossenheit durch die Energiekrise (aus dem BMF-Monatsbericht)

Im Fokus der Oktober-Ausgabe des Monatsberichts stehen der Wirtschaftliche Abwehrschirm gegen die Folgen des russischen Angriffskrieges sowie der ...

## BMF-Schreiben „Berücksichtigung der gestiegenen Energiekosten als Folge des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine“

Das Bundesministerium der Finanzen hat im Einvernehmen mit den obersten Finanzbehörden der Länder ein BMF-Schreiben erlassen, nach dem die Finanzämter ...

## **Wirtschaftlicher Abwehrschirm gegen die Folgen des russischen Angriffskrieges**

### **Wichtige Unterstützung: das Entlastungspaket III (aus dem BMF-Monatsbericht)**

Die September-Ausgabe des Monatsberichts beleuchtet das dritte Entlastungspaket, mit Details zu den umfassenden Maßnahmen zur Dämpfung der ...

### **Christian Lindner im Interview zum Entlastungspaket (aus dem BMF-Monatsbericht)**

Bundesfinanzminister Christian Lindner erläutert, wie Leistungen – wie beispielsweise die Energiepreispauschale für Rentnerinnen und Rentner – konkret ...

### **Pressemitteilung „Bundeskabinett bringt Vereinfachungen des Steuerrechts und weitere Entlastungen auf den Weg“**

Das Bundeskabinett hat am 14. September 2022 den Entwurf eines Jahressteuergesetzes 2022, eine Formulierungshilfe für einen Gesetzentwurf zur ...

### **Pressemitteilung „Inflationsausgleichsgesetz: Steuerliche Mehrbelastungen abfedern, Familien unterstützen“**

Das Bundeskabinett hat am 14. September 2022 einen Gesetzentwurf für ein Inflationsausgleichsgesetz zum Ausgleich inflationsbedingter Mehrbelastungen ...

### **Deutschland steht zusammen – Maßnahmenpaket des Bundes zur Sicherung einer bezahlbaren Energieversorgung und zur Stärkung der Einkommen**

Ergebnis des Koalitionsausschusses vom 3. September 2022

### **Belastungen durch die kalte Progression vermeiden**

In einer Phase besonders hoher Inflation schützt die Bundesregierung die Menschen vor zusätzlichen Belastungen. Deshalb geht sie mit dem ...

### **Fragen und Antworten zur Energiepreispauschale**

Das Bundesministerium der Finanzen hat mit den obersten Finanzbehörden der Länder die FAQs zur Energiepreispauschale (EPP) aktualisiert (Stand: 22. ...

# Themenseite „Entlastungen“

Entlastungen

---

---

© Bundesministerium der Finanzen

Source: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1045/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-veraenderung-des-verbraucherpreisindex-zum-vorjahresmonat/>

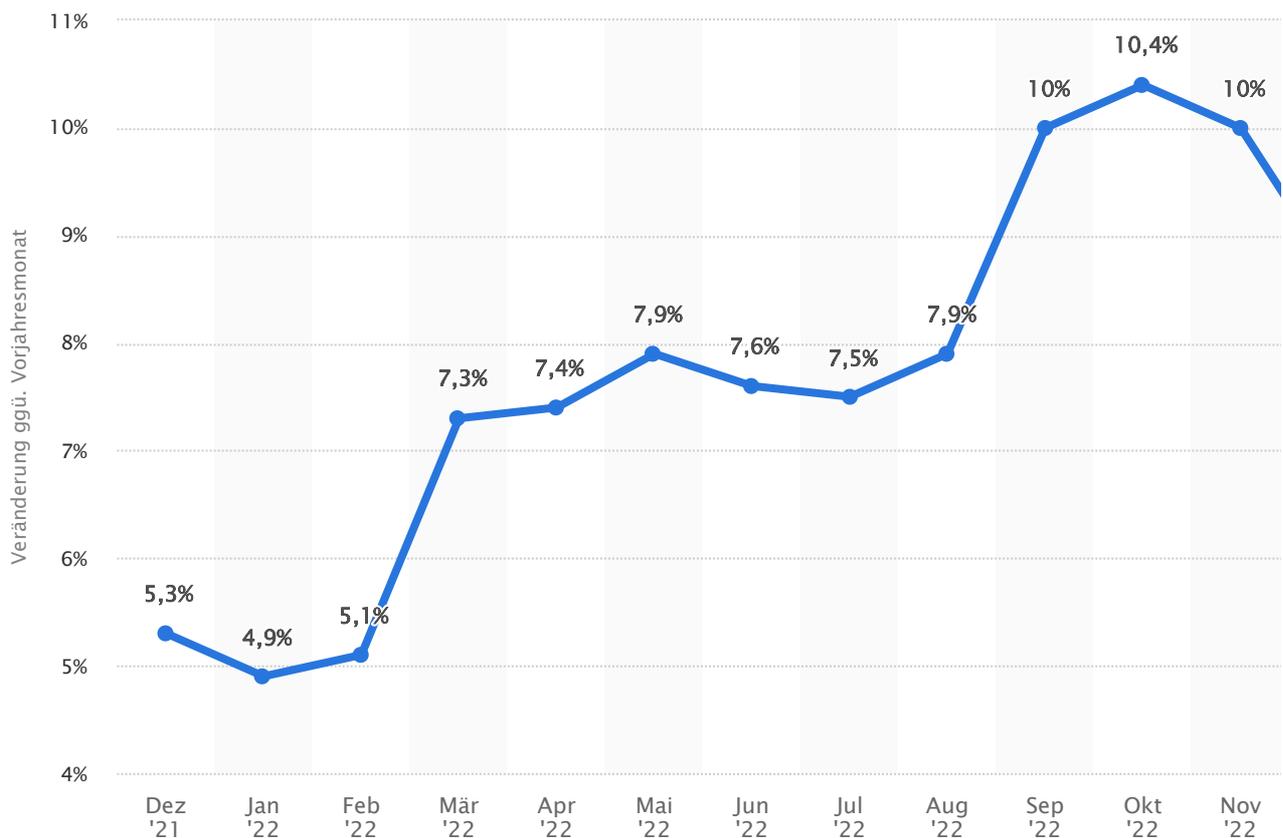
## Monatliche Inflationsrate in Deutschland bis Dezember 2022

Veröffentlicht von [Statista Research Department](#), 03.01.2023

Im Dezember 2022 sind die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber dem Vorjahresmonat voraussichtlich um 8,6 Prozent gestiegen. Im Vormonat lag die Inflationsrate noch 1,4 Prozentpunkte höher. Seit Juli 2021 befindet sich die Inflation in Deutschland auf Rekordniveau. Verantwortlich dafür sind unter anderem Basiseffekte, die auf die coronabedingte Senkung der Mehrwertsteuer in der zweiten Jahreshälfte 2020 und den damit einhergehenden sinkenden Preisen bei vielen Gütern zurückzuführen sind. Im

## Inflationsrate in Deutschland von Dezember 2021 bis Dezember 2022

(Steigerung des Verbraucherpreisindex gegenüber Vorjahresmonat)



[Details zur Statistik](#)

© Statista 2023

[Quellen anzeigen](#)

## Quelle

Statistisches Bundesamt

- [Weitere Quellenangaben anzeigen](#)
- [Veröffentlichungsangaben anzeigen](#)
- [Ask Statista Research nutzen](#)

## Veröffentlichungsdatum

Januar 2023

## Region

Deutschland

## Erhebungszeitraum

Dezember 2021 bis Dezember 2022

## Besondere Eigenschaften

2015 = 100

## Hinweise und Anmerkungen

<sup>1</sup> Vorläufige Angabe

Die Angaben für die Monate bis Juli 2022 wurden [dieser Tabelle](#) des Statistischen Bundesamtes entnommen.

Die Inflationsrate zeigt die Steigerung des Verbraucherpreisindex (Index 2015 = 100).

## Zitierformate

- [Optionen anzeigen](#)

# Onlinequelle 16

< Das Lexikon der Wirtschaft [Link: <https://www.bpb.de/kurzknapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/>]

## Reallohn

das Entgelt für geleistete Arbeit unter Berücksichtigung der Inflationsrate (Gegensatz: Nominallohn) und damit ein Maßstab für die Kaufkraft der Löhne und Gehälter.

Lohnerhöhungen führen für die Arbeitnehmer nur zu einer Steigerung der Kaufkraft, wenn der Preisanstieg geringer ist als der gleichzeitige Anstieg der Güterpreise. Beträgt z. B. eine Lohnerhöhung 5 % und die Preise steigen im gleichen Zeitraum um 3 %, bedeutet das eine Reallohnsteigerung von 2 %.

Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.

---

07.12.2022

## BDEW-Strompreisanalyse Dezember 2022

Die BDEW-Strompreisanalyse zeigt die aktuelle Entwicklung der Strompreise in Deutschland.



© Claudio Zaccherini / Shutterstock

Darin wird die Preisentwicklung für Haushaltskunden sowie das Preisniveau für Industriekunden dargestellt und die enthaltenen Steuern, Abgaben und Umlagen detailliert beschrieben. Die dargestellten Preise bilden den Durchschnitt der verfügbaren Tarife für Strom für den jeweiligen Zeitraum ab dem 1.12.2022. Die Analyse liefert zahlreiche Zusatzinformationen zu aktuellen Marktentwicklungen.

Die Dokumente stehen weiter unten zum Download zur Verfügung.

## Haushalte: So hat sich der Strompreis in Deutschland entwickelt

Der durchschnittliche Strompreis für Haushalte (zur methodischen Erläuterung siehe Strompreisanalyse, Folie 2) liegt im 2. Hj. 2022 trotz Wegfall der EEG Umlage zum 01. Juli 2022 um **8,1 Prozent höher** als im 1. Halbjahr 2022 und beträgt im 2. Halbjahr 2022 **durchschnittlich 40,07 ct/kWh** (1. Hj. 2022: 37,07 ct /kWh; Grundpreis anteilig für einen Verbrauch von 3.500 kWh/a enthalten).

Ein wichtiger Grund für diese Entwicklung: Die Kosten für Beschaffung und Vertrieb sind im bisherigen Jahresverlauf 2022 aufgrund der stark angestiegenen Energiepreise im Großhandel bei Haushaltstarifen durchschnittlich um 160 Prozent (+12,71 ct/kWh ) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.



## Strompreis für Haushalte

Durchschnittlicher Strompreis für einen Haushalt in ct/kWh, Jahresverbrauch 3.500 kWh

Grundpreis anteilig enthalten, Tarifprodukte und Grundversorgungstarife inkl. Neukundentarife enthalten, nicht mengengewichtet

	Beschaffung, Vertrieb Konzessionsabgabe Umlage f. abschaltbare Lasten	Netzentgelt inkl. Messung und Messstellenbetrieb EEG-Umlage* Stromsteuer	KWK-Aufschlag Summe	Mehrwertsteuer §19 StromNEV-Umlage Offshore-Netzumlage	
2. Hj. 2022	20,64	8,08	6,40		40,07
1.Hj. 2022	14,40	8,08	5,92		37,07
2021	7,93	7,80	5,13	6,50	32,16
2020	7,51	7,75	5,08	6,76	31,81
2019	7,09	7,39	4,86	6,41	30,46
2018	6,20	7,29	4,71	6,79	29,47
2017	5,71	7,51	4,67	6,88	29,28
2016	6,26	7,01	4,60	6,35	28,80
2015	7,05	6,74	4,58	6,17	28,70
2014	7,38	6,63	4,65	6,24	29,14
2013	7,91	6,64	4,60	5,28	28,84
2012	8,16	6,14	4,13		25,89

19% MwSt im Jahr 2020

EEG-Umlage entfällt ab 01.07.2022

Stand: 12/2022

Quelle: BDEW • Daten • Einbetten • Grafik

**bdeW**  
Energie. Wasser. Leben.

## Sinkende Kosten bei Steuern und Umlagen

Steuern, Abgaben und Umlagen für Haushaltskunden sind im 2. Hj. 2022 vor allem aufgrund des Wegfalls der EEG Umlage um 3,24 ct/kWh gegenüber dem 1. Hj. 2022 gesunken und betragen nun **11,35 ct kWh** (1. Hj. 2022: 14,59 ct/kWh). Der Wegfall der EEG Umlage wurde teilweise durch eine höhere Mehrwertsteuerbelastung kompensiert.



## Steuern, Abgaben und Umlagen für Haushalte

in Cent/kWh

	Konzessionsabgabe 2018: Offshore-Haftungsumlage)	EEG-Umlage* Umlage f. abschaltbare Lasten	KWKG-Umlage	§19 StromNEV-Umlage Stromsteuer	Offshore-Netzumlage (bis Mehrwertsteuer	Summe
2. Hj 2022	1,66	2,05	6,4			11,35
1.Hj. 2022	1,66	3,72		2,05	5,93	14,59
2021	1,66	6,5		2,05	5,1	16,4
2020	1,66	6,76		2,05	5,08	16,55
2019	1,66	6,41		2,05	4,86	15,98
2018	1,66	6,79		2,05	4,71	15,98
2017	1,66	6,88		2,05	4,67	16,06
2016	1,66	6,35		2,05	4,6	15,53
2015	1,66	6,17		2,05	4,58	14,91
2014	1,66	6,24		2,05	4,65	15,13
2013	1,66	5,28		2,05	4,6	14,29
2012	1,66	3,59	2,05	4,13		11,59

19% MwSt im Jahr 2020

EEG-Umlage entfällt ab 01.07.2022

Stand: 12/2022

Quelle: BDEW • Daten • Einbetten • Grafik

**bdeW**  
Energie. Wasser. Leben.

## Strompreis in der Industrie

Der durchschnittliche Strompreis für kleine bis mittlere Industriebetriebe (ohne Stromsteuer) für Neuabschlüsse ist im 2. Hj. 2022 gegenüber dem 1. Hj. 2022 um 70 Prozent bzw. 21,9 ct/kWh gestiegen.



## Strompreis für die Industrie (inkl. Stromsteuer)

Durchschnittlicher Strompreise für Neuabschlüsse in der Industrie in ct/kWh (inkl. Stromsteuer),  
 Jahresverbrauch 160.000 bis 20 Mio. kWh, mittelspannungsseitige Versorgung

	Beschaffung, Netzentgelt, Vertrieb Umlage*	KWKG-Umlage	§19 StromNEV-Umlage	Konzessionsabgabe	EEG-Umlage	Offshore-Stromsteuer	Summe
2. Hj. 2022	52,18			54,90			
1. Hj. 2022	26,58		33,02				
2021	12,30	6,50	21,38				
2020	8,48	6,76	17,76				
2019	9,48	6,41	18,43				
2018	8,97	6,79	17,96				
2017	8,02	6,88	17,09				
2016	7,00	6,35	15,55				
2015	7,19	6,17	15,23				
2014	6,95	6,24	15,32				
2013	7,85	5,28	15,11				
2012	8,98		14,33				

EEG-Umlage entfällt ab 01.07.2022

Stand: 12/2022

Quelle: VEA, BDEW • Daten • Einbetten • Grafik



## Steuern und Abgaben für die Industrie

Durchschnittlicher Strompreis für Neuabschlüsse in der Industrie in ct/kWh  
(ohne Stromsteuer), Jahresverbrauch 160.000 bis 20 Mio. kWh,  
mittelspannungsseitige Versorgung

	Konzessionsabgabe Umlage	EEG-Umlage* Offshore-Netzumlage	KWKG-Umlage Umlage f. abschaltbare Lasten	§19 StromNEV- Summe
2. Hj 2022	1,18			
1.Hj. 2022	3,72	4,9		
2021	6,5		7,54	
2020	6,76		7,75	
2019	6,41		7,42	
2018	6,79		7,45	
2017	6,88		7,53	
2016	6,35		7,01	
2015	6,17		6,51	
2014	6,24		6,83	
2013	5,28	5,73		
2012	3,59	3,81		

EEG-Umlage entfällt ab 01.07.2022

Stand: 12/2022

Quelle: BDEW • Daten • Einbetten • Grafik



Darüber hinaus zeigt die BDEW–Strompreisanalyse aktuelle Marktentwicklungen, liefert Angaben zur Anbietervielfalt und zum Wechselverhalten sowie Informationen zu Entlastungsregelungen für die Industrie beim Strompreis. Die BDEW–Strompreisanalyse wird regelmäßig aktualisiert und veröffentlicht.

Der BDEW fertigt zudem regelmäßig eine Gaspreisanalyse an.

## Tags

Energiepreiskrise

Statistik

Energie allgemein

Daten/Grafiken

Energie

Daten und Analysen

Energie- und Wasserdaten interaktiv





Durchlauferhitzer (<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/>) » Ratgeber (<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/ratgeber/>) »

## Boiler Stromverbrauch und Stromkosten: So viel Strom verbrauchen Warmwasserboiler

Erfahren Sie wie hoch der Stromverbrauch eines Boilers bei verschiedenen Boilergrößen ist, welche Stromkosten dadurch entstehen und wie Sie diese senken können.



Wir beziehen uns in diesem Artikel auf elektrische **Warmwasserboiler**, die Wasser mit Strom erwärmen. Hier sitzt ein **Heizstab im Wassertank** wodurch das Wasser typischerweise auf 60 °C erhitzt und konstant warmgehalten wird.

Handelt es sich bei Ihrem Gerät dagegen um einen Durchlauferhitzer, klicken Sie sich zur Seite [Stromverbrauch eines Durchlauferhitzers](https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/durchlauferhitzer-stromverbrauch/) (<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/durchlauferhitzer-stromverbrauch/>). weiter.

### 💡 Das Wichtigste zusammengefasst:

- Der Stromverbrauch eines Boilers ist **hauptsächlich** abhängig vom **Warmwasserverbrauch**: Wer 10 Minuten duscht, verbraucht etwa 120 Liter Warmwasser. Dafür benötigt man circa **4 kWh**. Bei einem Strompreis von 0,40 € pro kWh macht das **1,60 €** für einmal Duschen.
- Zusätzlich treten bei einem Boiler **Bereitschaftsverluste** auf, um das Warmwasser auf Temperatur zu halten, da selbst bestens isolierte Boiler Wärme an die Umgebung abgeben. Beispielsweise hat ein moderner 80 Liter Boiler einen Bereitschaftsverbrauch von **0,67 kWh** pro 24h. Bei 0,40 € pro kWh macht das **0,27 € am Tag** (bzw. 8,10 € pro Monat oder 98,55 € pro Jahr).

## Stromverbrauch bei Boilern

Der Stromverbrauch eines Warmwasserboilers setzt sich ganz einfach aus zwei Komponenten zusammen:

1. Erwärmung des kalt nachfließenden Wassers

2. Wärmeverlust durch Strahlung und Konvektion des Speichers.

Punkt 1 haben Sie im Griff durch wenig oder viel **Wasserentnahme**.

Punkt 2 ist von der **Isolierung**, der **Temperatur im Speicher** und der **Boilergröße** abhängig.

**Energiespartipp:** Große Boiler mit viel Speicherkapazität geben aufgrund ihrer größeren Fläche mehr Wärme an die Umgebung ab als kleinere Boiler. Wählen Sie daher die Boilergröße nur so groß, wie sie für Ihren Bedarf auch tatsächlich sein muss.

## **Stromverbrauch verschiedener Boilergrößen**

Um 1 kg Wasser um 1 Grad zu erwärmen werden 1,16 Wh benötigt. Damit lässt sich berechnen wie viel Strom notwendig ist, um den Inhalt verschiedener Boilergrößen zu erwärmen.

### **Stromverbrauch 5 Liter Boiler**

Um 5 Liter von 10 °C auf 60 °C zu erwärmen benötigt man **0,29 kWh**.

Der Bereitschaftsenergieverbrauch bei 65 °C beträgt **0,20 kWh** pro 24h.

### **Stromverbrauch 10 Liter Boiler**

Um 10 Liter von 10 °C auf 60 °C zu erwärmen benötigt man **0,58 kWh**.

Der Bereitschaftsenergieverbrauch bei 65 °C beträgt **0,32 kWh** pro 24h.

### **Stromverbrauch 80 Liter Boiler**

Um 80 Liter von 10 °C auf 60 °C zu erwärmen benötigt man **4,64 kWh**.

Der Bereitschaftsenergieverbrauch bei 65 °C beträgt **0,67 kWh** pro 24h.

### **Stromverbrauch 200 Liter Boiler**

Um 200 Liter von 10 °C auf 60 °C zu erwärmen benötigt man **11,6 kWh**.

Der Bereitschaftsenergieverbrauch bei 65 °C beträgt **1,40 kWh** pro 24h.

Wer mit einem elektrischen Boiler sein Warmwasser bereitstellt, ist häufig vom hohen Stromverbrauch und den daraus resultierenden Stromkosten überrascht.

## Stromkosten bei der Warmwasseraufbereitung mit einem elektrischen Boiler



Für die Warmwasseraufbereitung mit Strom werden in Deutschland durchschnittlich circa **600 bis 800 kWh pro Jahr und pro Person** benötigt. Bei einem Stromverbrauch von 0,40 Euro pro Kilowattstunde sind das etwa 240 bis 320 Euro pro Person im Jahr.

Allerdings sind auch Durchschnittswerte nicht **besonders aussagekräftig**, da der individuelle Verbrauch sehr unterschiedlich ausfallen kann:

Wer beispielsweise täglich 10 Minuten lang duscht, benötigt dafür allein 1.460 kWh, also 584 €.

Stromverbrauch 10 Liter Boiler

## Wie kann man den Stromverbrauch von Boilern senken?

Im Prinzip gibt es vier Möglichkeiten, um den Stromverbrauch und damit die Stromkosten eines Warmwasserboilers zu senken:

1. Stromkosten bei der Warmwasseraufbereitung mit einem elektrischen Boiler  
Temperatur des Boilers auf 60 °C senken
2. Wie kann man den Stromverbrauch von Boilern senken?  
Bei längerer Nichtnutzung den Boiler ausschalten (<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/boiler-ausschalten-oder-anlassen/>)
3. Umstieg auf einen Durchlauferhitzer
4. Warmwasserverbrauch clever senken

Mehr dazu im Artikel 4 Tipps, um die Stromkosten beim Boiler zu senken (<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/boiler-strom-sparen/>).

**Strom sparen: Boiler ausschalten oder anlassen?**  
(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/boiler-ausschalten-oder-anlassen/>)

WEITERLESEN » ([HTTPS://DURCHLAUFERHITZER-RATGEBER.DE/BOILER-AUSSCHALTEN-ODER-ANLASSEN/](https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/boiler-ausschalten-oder-anlassen/))

RATGEBER

**Boiler Strom sparen: 4 Tipps, um die Stromkosten beim Warmwasserboiler zu senken** (<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/boiler-strom-sparen/>)

WEITERLESEN » ([HTTPS://DURCHLAUFERHITZER-RATGEBER.DE/BOILER-STROM-SPAREN/](https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/boiler-strom-sparen/))

RATGEBER

**Strom sparen beim Durchlauferhitzer: so wird er nicht zum Stromfresser** (<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/durchlauferhitzer-strom-sparen/>)

## EINSATZORT

- Durchlauferhitzer **Küche**(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/durchlauferhitzer-kueche/>)
- Durchlauferhitzer **Dusche**(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/durchlauferhitzer-dusche/>)
- Durchlauferhitzer **Bad**(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/durchlauferhitzer-bad/>)
- Durchlauferhitzer **Waschbecken**(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/durchlauferhitzer-waschbecken/>)

## TYPEN

- **Elektronischer** Durchlauferhitzer(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/elektronischer-durchlauferhitzer/>)
- **Mini**-Durchlauferhitzer(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/mini-durchlauferhitzer/>)
- **Kleindurchlauferhitzer**(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/kleindurchlauferhitzer/>)
- **230V** Durchlauferhitzer(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/durchlauferhitzer-230v/>)
- **400V** Durchlauferhitzer(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/durchlauferhitzer-400v/>)
- **Gas** Durchlauferhitzer(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/gas-durchlauferhitzer/>)
- **Untertischgerät**(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/untertischgeraet/>)
- **Elektrischer Wasserhahn**(<https://durchlauferhitzer-ratgeber.de/elektrischer-wasserhahn-durchlauferhitzer/>)

## RATGEBER

Wir recherchieren, testen und vergleichen verschiedene Durchlauferhitzer: Hersteller unabhängig und objektiv.

2016 sind wir als kleine Webseite zum Thema Durchlauferhitzer gestartet. Mittlerweile sind wir Experten auf diesem Gebiet und haben uns zu einem führenden Ratgeber mit vielen hilfreichen Beiträgen weiterentwickelt.

In unserem Durchlauferhitzer Test finden Sie die besten Geräte und in unserem Blog schreiben wir hilfreiche Artikel rund um das Thema Wassererwärmung.

Impressum (/impressum/) | Datenschutz (/datenschutzerklaerung/) | Cookie-Einstellungen  
www.facebook.com/durchlauferhitzer.de  
© (https://twitter.com/Warmes\_Wasser)

# Onlinequelle 19



23.11.2022

Pressemitteilung

## Vermittlungsausschuss erzielt Kompromiss zum Bürgergeld



© Bundesrat | Dirk Deckbar

**Verhandlungserfolg im Vermittlungsausschuss: Vertreterinnen und Vertreter von Bundesrat und Bundestag haben sich am 23. November 2022 im Vermittlungsausschuss auf eine Reihe von Änderungen am Bürgergeld-Gesetz geeinigt. Der Einigungsvorschlag sieht insbesondere eine Verkürzung der Karenzzeit, eine Reduzierung der Schonvermögen und den Wegfall der Vertrauenszeit vor.**

### Kürzere Karenzzeit

---

Der Vermittlungsausschuss schlägt vor, die so genannte Karenzzeit, in der die Kosten für die Unterkunft in tatsächlicher Höhe und die Heizkosten in angemessener Höhe anerkannt und übernommen werden, auf ein Jahr zu halbieren; der Bundestagsbeschluss hatte zwei Jahre vorgesehen.

### Geringere Schonvermögen

---

Bezüglich der Schonvermögen in der Karenzzeit enthält der gefundene Kompromiss ebenfalls eine deutliche Reduzierung. Vermögen ist danach nicht zu berücksichtigen, wenn es in der Summe 40.000 Euro für die leistungsberechtigte Person und 15.000 Euro für jede weitere mit dieser in Be-

darfsgemeinschaft lebende Person überschreitet. Der Bundestagsbeschluss hatte Grenzen von 60.000 bzw. 30.000 Euro vorgesehen.

## Änderung bei Wohneigentum

---

Überdies enthält die Einigung eine neue Härtefallregelung bei selbst genutztem Wohneigentum. Nach dem Gesetz zählt ein selbstgenutztes Haus mit einer Wohnfläche von bis zu 140 Quadratmetern oder eine selbstgenutzte Eigentumswohnung von bis zu 130 Quadratmetern zum Schonvermögen, bei mehr als vier Haushaltsangehörigen erhöht sich die Fläche für jede weitere Person um 20 Quadratmeter. Nach dem Kompromiss können auch größere Häuser bzw. Wohnungen zum Schonvermögen gerechnet werden, wenn andernfalls eine besondere Härte entstände.

## Sanktionen von Beginn an möglich

---

Gänzlich entfallen soll nach dem Vermittlungsergebnis die vom Bundestag beschlossene sechsmo-  
natige Vertrauenszeit, in der auch bei Pflichtverletzungen keine Sanktionen verhängt worden wä-  
ren. Bei solchen Sanktionen soll nach dem Vermittlungsergebnis ein dreistufiges System Anwen-  
dung finden: Bei der ersten Pflichtverletzung mindert sich das Bürgergeld für einen Monat um 10  
Prozent, bei der zweiten für zwei Monate um 20 Prozent und bei der dritten für drei Monate um 30  
Prozent. Auch nach dem Vorschlag des Vermittlungsausschusses darf keine Leistungsminderung  
erfolgen, sollte sie im konkreten Einzelfall zu einer außergewöhnlichen Härte führen.

## Bestätigung in Bundestag und Bundesrat

---

Die Bundesregierung hatte den Vermittlungsausschuss am 14. November 2022 angerufen, nach-  
dem der Bundestagsbeschluss in der Plenarsitzung des Bundesrates am selben Tage die erforderli-  
che absolute Mehrheit von 35 Stimmen verfehlt hatte. Der Bundestag hat den Einigungsvorschlag  
am 25. November 2022 bestätigt und seinen ursprünglichen Beschluss entsprechend verändert. Der  
Bundesrat hat dem veränderten Gesetz ebenfalls am 25. November 2022 zugestimmt.

*2.830 Zeichen*

### **Mehr zum Thema:**

[Statements der Vorsitzenden des Vermittlungsausschusses zu den Details des Kompromissvor-  
schlages zum Bürgergeld \(Video\)](#)

### **Zum Beratungsvorgang:**

[Zwölftes Gesetz zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze - Ein-  
führung eines Bürgergeldes \(Bürgergeld-Gesetz\)](#)

### **Bildergalerie:**



➤ **UNSER SCHRITT NACH VORN**

## ***DAS BÜRGERGELD***



## Informationen zum Bürgergeld

Das Bürgergeld bedeutet mehr Sicherheit, mehr Respekt und mehr Freiheit für ein selbstbestimmtes Leben. Es ist zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten und hebt die Grundsicherung für Arbeitsuchende auf die Höhe der Zeit.

### Welche konkreten Verbesserungen bringt das Bürgergeld?

#### **Neues Miteinander, neue Chancen auf Arbeit**

Grundlage der Zusammenarbeit sind Kooperation und Vertrauen. Gemeinsam vereinbaren Bürgergeldberechtigte und Jobcenter ab dem 1. Juli 2023 einen Kooperationsplan für den individuellen Weg in Arbeit. Dieser wird in verständlicher Sprache formuliert und enthält keine Rechtsfolgenbelehrung. Die erste Einladung zur Erarbeitung des Kooperationsplans erfolgt unverbindlich und setzt auf die Mitwirkung der Bürgergeldberechtigten.

Auch wenn Leistungsminderungen von Beginn des Leistungsbezugs an möglich sind, stehen Weiterbildung und der Erwerb eines Berufsabschlusses beim Bürgergeld im Vordergrund. Die bisherige vorrangige Vermittlung in Erwerbstätigkeit (Vermittlungsvorrang) ist aufgehoben.

Für Weiterbildungen sind ab dem 1. Juli 2023 ein zusätzlicher finanzieller Ausgleich und neue Angebote vorgesehen. Wer etwa einen Berufsabschluss nachholt, kann statt bisher für zwei nun für bis zu drei Jahre gefördert werden.

Der Soziale Arbeitsmarkt (§ 16i SGB II) wird dauerhaft etabliert: Jobcenter können sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse mit Menschen nach besonders langer Arbeitslosigkeit für bis zu fünf Jahre fördern, um ihnen damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Die Arbeitgeber erhalten dafür Lohnkostenzuschüsse, die Arbeitnehmer begleitendes Coaching und Weiterbildungen.

Bürgergeldberechtigte können ab dem 1. Juli 2023 noch besser beim Gelingen von Arbeit oder Ausbildung unterstützt werden, beispielsweise durch professionelles Coaching.

## **Mehr Sicherheit, mehr Respekt für Lebensleistung**

In den ersten 12 Monaten des Bezugs von Bürgergeld gilt eine sogenannte Karenzzeit, das heißt:

Vermögen muss nur eingesetzt werden, wenn es erheblich ist, also die Höhe von 40.000 Euro für die erste und 15.000 Euro für jede weitere Person der Bedarfsgemeinschaft überschreitet.

Die Kosten der Unterkunft werden in tatsächlicher Höhe anerkannt. Die Heizkosten werden jedoch von Anfang an nicht im tatsächlichen, sondern im angemessenen Umfang übernommen, um auf einen sparsamen Umgang mit Energie hinzuwirken.

Nach Ablauf der Karenzzeit gilt für das Vermögen ein Freibetrag von 15.000 Euro für jede Person der Bedarfsgemeinschaft.

Für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, Studierende und Bundesfreiwilligendienstleistende, die Bürgergeld beziehen, gilt ab dem 1. Juli 2023 ein Freibetrag von 520 Euro, das heißt bis zu dieser Grenze wird das Einkommen nicht angerechnet.

Wer Bürgergeld bezieht und zwischen 520 und 1.000 Euro verdient, kann ab dem 1. Juli 2023 mehr von seinem Einkommen behalten: Die Freibeträge in diesem Bereich werden von 20 auf 30 Prozent angehoben, das bedeutet bis zu 48 Euro mehr im Geldbeutel als bisher.

## **Höhere Regelsätze und Neuregelung der Leistungsminderungen**

Die Regelsätze sind zum 1. Januar 2023 je nach Regelbedarfsstufe auf bis zu 502 Euro gestiegen.

Die neuen Vorgaben für Leistungsminderungen gelten seit dem 1. Januar 2023. Sie wurden auf Basis des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 5. November 2019 gesetzlich neu geregelt.

Barriere melden **en** **Effizienz, weniger Bürokratie**



---

Mit einer Bagatellgrenze von 50 Euro für Rückforderungen pro Bedarfsgemeinschaft wird zudem die Anzahl der Bescheide reduziert und Bürokratie abgebaut.



## Darum Bürgergeld

Der Sozialstaat ist für jene da, die ihn brauchen: Das gilt für Arbeitsuchende ebenso wie für alle anderen – auch Beschäftigte.



## Fragen und Antworten zum Bürgergeld

Auf dieser Seite finden Sie die Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Bürgergeld-Gesetz.



## Übersicht der Bürgergeld-Regelungen nach Inkrafttreten

Hier finden Sie eine Übersicht der Regelungen des Bürgergeld-Gesetzes, das zum 1. Januar 2023 in Kraft tritt und in zwei Schritten umgesetzt wird.

# Neuigkeiten

09. Januar 2023

ARBEITSFÖRDERUNG

SOZIALE SICHERUNG

PRESSEMITTEILUNG

## Antrag auf Bürgergeld online verfügbar

Pünktlich zum Start des Bürgergeldes steht der digitale Hauptantrag zur Verfügung. Damit wird von Beginn an eine bürgernahe und unbürokratische Hilfe für unterstützungsbedürftige Bürger\*innen ermöglicht.

ZUR PRESSEMITTEILUNG

ALLE NEUIGKEITEN ZUM THEMENBEREICH



Aktuelles und Übersicht: Bürgergeld

Das Bürgergeld soll Menschen, die erwerbsfähig und leistungsberechtigt sind den Lebensunterhalt sichern und sie in Beschäftigung bringen.

## ZUR ÜBERSICHT

---

# Umsetzungsstand



**Referentenentwurf ist veröffentlicht**  
**[PDF, 1MB]**

09.08.2022



**Regierungsentwurf ist verabschiedet**  
**[PDF, 2MB]**

14.09.2022



**Gesetz ist verkündet**

20.12.2022

---

Hintergrund: Erklärung der Darstellung „Umsetzungsstand“

## Dokumentation

**20.12.2022: Gesetz**

---

**14.09.2022: Regierungsentwurf**

---

## Stellungnahmen

---



**MINISTER HUBERTUS HEIL**

*Beim Bürgergeld geht es um einen Sozialstaat auf der Höhe der Zeit. Es geht darum, dass Menschen, die in Not sind, verlässlich abgesichert werden. Es ist eine Frage der gesellschaftlichen Solidarität.*

## Weitere Informationen

Gesetz zur Regelung eines Sanktionsmoratoriums in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

SGB II Informationsplattform

ntv: Heil will Fachkräftemangel "nicht nur mit Zuwanderung" lösen

Deutschlandfunk: Bürgergeld-Entwurf ist "kein fauler Kompromiss"

Sitzung des Bundesrates zum Bürgergeld



**NACH OBEN**

**ARBEIT**

**EUROPA UND DIE WELT**

**SOZIALES**

**MINISTERIUM**

**SERVICE**

**ARBEITEN IM BMAS**

[Bürgertelefon / Kontakt](#)

[Barriere melden](#)

[Erklärung zur Barrierefreiheit](#)

[Benutzerhinweise](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Newsletter

© Bundesministerium für Arbeit und Soziales



[Startseite](#) »

[Ergebnisse der IAB-Stellenerhebung für das zweite Quartal 2022: Offene Stellen erreichen mit 1,93 Millionen erneut ein Allzeithoch](#) »

[Ergebnisse der IAB-Stellenerhebung für das zweite Quartal 2022: Offene Stellen erreichen mit 1,93 Millionen erneut ein Allzeithoch](#)

Presseinformation des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vom 11.08.2022

## Ergebnisse der IAB-Stellenerhebung für das zweite Quartal 2022: Offene Stellen erreichen mit 1,93 Millionen erneut ein Allzeithoch

**Im zweiten Quartal 2022 gab es bundesweit 1,93 Millionen offene Stellen. Damit wurde der Rekord vom Vorquartal nochmals übertroffen. Gegenüber dem ersten Quartal 2022 stieg die Zahl der offenen Stellen um rund 189.500 oder 11 Prozent, im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal 2021 um 764.400 oder 66 Prozent. Das geht aus der IAB-Stellenerhebung hervor, eine regelmäßige Betriebsbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).**

„Trotz erheblicher Rezessionsgefahren ist die Zahl der offenen Stellen weiter stark angestiegen und liegt auf einem außergewöhnlich hohen Niveau“, erklärt IAB-Arbeitsmarktforscher Alexander Kubis. Im Westen waren im ersten Quartal 2022 rund 1,55 Millionen offene Stellen zu vergeben, im Osten rund 376 Tausend.

Von den 1,93 Millionen offenen Stellen waren 1,47 Millionen sofort oder zum nächstmöglichen Termin zu besetzen und 458 Tausend Stellen später zu besetzen. In Westdeutschland waren 1,18 Millionen und in Ostdeutschland 292 Tausend Stellen sofort

zu besetzen. In der absoluten Betrachtung stellen diese Zahlen Rekordwerte der Befragung für beide Landesteile dar. „Die Fach- und Arbeitskräfteengpässe äußern sich deutlich in den Angaben der Betriebe und führten im ersten Halbjahr zu einem steigenden Personalbedarf in fast allen Branchen“, erklärt Kubis. „Der Arbeitsmarkt signalisiert eine hohe Arbeitsnachfrage, dennoch bestehen für die nahe Zukunft gravierende Risiken, zum Beispiel im Hinblick auf einen möglichen Stopp der Gaslieferungen aus Russland“, so Kubis weiter.

Das IAB untersucht mit der IAB-Stellenerhebung viermal jährlich das gesamte Stellenangebot, also auch jene Stellen, die den Arbeitsagenturen nicht gemeldet werden. Im zweiten Quartal 2022 lagen Antworten von rund 7.500 Arbeitgebern aller Wirtschaftsbereiche vor. Die Zeitreihen zur Zahl der offenen Stellen auf Basis der IAB-Stellenerhebung sind unter <https://www.iab.de/stellenerhebung/daten> [<https://www.iab.de/stellenerhebung/daten>] online verfügbar.

[Home](#) › [Materialsammlung zum Thema Abschlussarbeit](#) › [Literaturrecherche \(M. Pieruschka, Bibliothekar\)](#) › [Literaturrecherche, Schneeballsystem](#) ›

## LITERATURRECHERCHE MIT DEM SCHNEEBALLSYSTEM

Das Schneeballsystem bezeichnet ein Suchverfahren, mit welchem Literaturverzeichnisse oder Quellenangaben / Fußnoten nach geeigneter Literatur durchsucht werden. Man beginnt mit einer konkreten Quelle, die für das eigene Thema relevant ist, und stößt so auf interessante Literaturhinweise, welche für die eigene wissenschaftliche Arbeit von Interesse sind.

Das Schneeballsystem ist einfach, liefert schnell eine Vielzahl von relevanter Literatur und lässt sich bei weiteren Quellen beliebig oft wiederholen.

Wenn Sie sich einen ersten Überblick über die Forschungsliteratur für Ihre Seminararbeit, Bachelorarbeit oder Masterarbeit verschaffen möchten, ist das Schneeballsystem ein geeignetes Verfahren zur Literaturrecherche. Dabei sollten Sie jedoch immer bedenken, dass Sie so nur Literatur finden, die älter als die Ausgangsquellen ist. Richtig



angewandt, ist die Durchsicht einzelner Literaturverzeichnisse aber ein effektives Mittel, um eine Vielzahl an relevanter Literatur zu finden.

## Beispiel:

Ein Student soll eine Seminararbeit zum Thema Produktionsplanung bei der Fertigung von Motorrädern schreiben. Er kennt sich bei Motorrädern gut, im Bereich der Produktionsplanung aber noch gar nicht aus.

1. Als Erstes nimmt er ein Standardlehrbuch, z. B. Wöhe, Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. In diesem Werk gibt es eine Einführung in die Produktionsplanung auf acht Seiten. Er verschafft sich so einen Überblick.
2. Eine Fußnote im Lehrbuch erregt seine Aufmerksamkeit. Es gibt ein Fachbuch: Sillekens, Produktionsplanung in der Automobilindustrie (...). Dieses Werk findet er in der Bibliothek.
3. Er schaut sich das Literaturverzeichnis des Fachbuches an und findet den Hinweis auf einen Artikel in einer Fachzeitschrift. Die BMW Produktionsplanung im Zweiradwerk Spandau. BINGO!
4. Über die Suche im Online-Katalog wäre der Artikel in der Fachzeitschrift nicht gefunden worden, da der Student nicht auf die Idee gekommen wäre, nach dem Begriff „Zweiradwerk“ zu suchen. Die Literaturrecherche mit dem Schneeballsystem führte aber schnell zu dem Treffer.



## Aktuelle Literatur als Ausgangspunkt für das Schneeballsystem

Als Ausgangspunkt für das Schneeballsystem sollten Sie ein allgemeines Werk wie einen Lexikoneintrag, ein Einführungswerk oder ein Lehrbuch suchen, welches besonders aktuell ist. Dort finden Sie einige einführende Literatur zu Ihrem Thema, mit welcher Sie sich einen ersten Überblick verschaffen können. Nach und nach gelangen Sie über weitere Literaturverzeichnisse zu immer speziellerer Literatur für Ihre Arbeit.

Mit dem Schneeballsystem werden Sie eine solche Menge an Literatur finden, dass Sie unmöglich jedem Literaturhinweis nachgehen können. Man muss dabei lernen, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen. Achten Sie bei der Durchsicht der Literaturverzeichnisse besonders auf Literatur, welche immer wieder genannt wird. Dies ist ein Indiz dafür, dass es sich hier um besonders wichtige Literatur zu Ihrem Thema handelt.

## Die Nachteile des Schneeballsystems

Bei aller Effektivität für die Literaturrecherche hat das Schneeballsystem auch Nachteile. Mit jedem neuen Literaturverzeichnis, welches man durchsucht, wird die gefundene Literatur älter. Ebenso besteht die Gefahr, dass man in ein sogenanntes Zitierkartell gerät, wo sich einzelne Autoren immer wieder gegenseitig zitieren. Diese Autoren gehören häufig einer wissenschaftlichen Schule an, wobei die Positionen anderer Wissenschaftler häufig außen vor gelassen werden. Seien Sie also



Seminararbeit, Bachelorarbeit oder Masterarbeit stets auf die gleichen Namen treffen.

Bedenken Sie auch, dass Sie sich beim Schneeballsystem auf eine fremde Literaturrecherche verlassen. Es ist nicht gewährleistet, dass ein Autor eine sorgfältige Literaturlauswahl getroffen hat. Vielleicht wurden wichtige Quellen übersehen.

Wenn man jedoch das Schneeballsystem als eines von mehreren Verfahren bei der Suche nach Literatur heranzieht, dazu besonders aktuelle Ausgangsliteratur und mehrere Startpunkte wählt, bietet es wertvolle Dienste gerade zu Beginn der Literaturrecherche.

**Nächstes Thema: Akademische Aufsätze suchen →**



**20€**

GUTSCHEIN / RABATT

**Geben Sie demnächst Ihre Abschlussarbeit ab?**

Sichern Sie sich jetzt einen Gutschein für die Betreuung Ihrer Abschlussarbeit im Werte von **20 €** bei Deutschlands größtem Wissenschaftslektorat.

Nur für kurze Zeit. **Jetzt sichern, später verwenden.**



# Onlinequelle 23

## eWriters

recherchiert Literatur, greift hier aber nicht auf einheitliche Such- und Dokumentationsstandards zurück.

Im nachfolgenden Artikel sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Was ist eine systematische Literaturrecherche?
- Warum ist eine systematische Literaturrecherche in Abschlussarbeiten wichtig?
- Wie recherchiert man Literatur „systematisch“, d.h. wie ist die Methodik bei einer systematischen Literaturrecherche zu beschreiben?
- Wann ist ein Einsatz einer systematischen Literaturrecherche zu empfehlen?
- Wieviel Zeit benötigt man für eine systematische Literaturrecherche?
- Was sind Vorteile, was sind Nachteile einer systematischen Literaturrecherche?

## Was ist eine systematische Literaturrecherche?

Zielsetzung einer systematischen Literaturrecherche ist die Erhebung aktueller und relevanter Literatur zum Forschungsthema. Im Ergebnis soll so Literatur erhoben, geprüft und bewertet werden, um **Forschungslücken** zu erarbeiten und/oder den Status Quo in der Forschung zu erheben. Im Englischen wird auch von einem „Literature Review“ im Zusammenhang mit einer systematischen Literaturrecherche gesprochen. Synonym wird häufig auch der Begriff Literaturanalyse verwendet, auch wenn dieser inhaltlich nicht ganz korrekt ist.

Die Grundidee bei einer systematischen Literaturrecherche ist, dass über die Erhebung der Literatur das Forschungsgebiet möglichst umfassend betrachtet werden. Daher erfolgt auch keine Beschränkung der Recherche z.B. auf eine Datenbank oder ein bestimmtes Journal. Eine zeitliche Einschränkung oder eine Einschränkung auf mit „A“ oder „A+“ **hoch gerankte Journal** ist aber häufig möglich, sinnvoll und auch üblich.

## Warum ist eine systematische Literaturanalyse in Abschlussarbeiten wichtig?

Von zentraler Bedeutung bei einer Abschlussarbeit – egal ob eine **Bachelorarbeit** oder eine Masterarbeit – ist die Qualität der vorhandenen Literatur. Denn nur über eine hohe Qualität der Literatur kann die Qualität der Arbeit ebenfalls hoch sein. Dies sichert eine systematische Literaturrecherche. Darüber hinaus sichert sie, dass der Forschungsstand so umfassend wie möglich erhoben werden kann.

Die Grundlagenwerke, die die Methodik einer systematischen Literaturrecherche beschreiben stammen einerseits von Webster und Watson aus dem Jahr 2002. Sie beschreiben in ihrem Artikel „[Analyzing the Past to Prepare for the Future – Writing a Literature Review](#)“ die Vorgehensweise zur Literaturrecherche sehr genau und stellen vor allen Dingen klar, wie die Ergebnisse zu dokumentieren sind. Ebenfalls von Bedeutung ist andererseits die Veröffentlichung von vom Brocke et al. aus dem Jahr 2009 mit dem Titel „[Reconstructing the Giant – On the Importance of Rigour in Documenting the Literature Search Process](#)“.

Beide Methoden können sowohl einzeln als auch kombiniert angewendet werden. Nachfolgend werden beide Verfahren vorgestellt.

## Systematische Literaturanalyse nach Webster und Watson

Webster und Watson unterscheiden in Ihrer Literaturrecherche vier Schritte.

### Schritt 1: Identifikation der relevanten Literatur – Wie suche ich nach einer Konzeptmatrix?

Im ersten Schritt geht es um die Identifikation der relevanten Literatur. Dieser Schritt ist die Basis jeder anderen weiteren Schritte. Dabei wird – ohne genaue Vorgabe bzw. nach den vom Forschenden selbst gesetzten Einschränkungen (z.B. Journal, Alter, Sprache, Region) – möglichst breit anhand von relevanten Schlagwörtern und der fachbezogenen Forschungsfrage nach Literatur gesucht. Ist dann eine erste Menge von bewusst vielen Quellen recherchiert, die noch keiner genaueren Prüfung auf Eignung im Forschungskontext unterzogen sein müssen, erfolgt parallel eine sog. „Backward Search“ sowie eine „Forward Search“.

Bei einer „Backward Search“ nehmen Sie die im Artikel zitierte Literatur auf und prüfen diese auf Eignung im Forschungskontext, bei einer „Forward Search“ suchen Sie nach Literatur, die ihren bereits gefundenen Artikel zitiert. Webster und Watson empfehlen hierfür die Nutzung des „[Web of Science](#)“. Über diese Vorgehensweise sammeln Sie sukzessive eine immer größere Zahl von Quellen. 50 bis 100 Quellen können an dieser Stelle z.B. für eine Bachelorarbeit völlig normal sein. Welche Datenbanken sich für die Sammlung am besten eignen, finden Sie [hier](#). Die Dokumentation der Ergebnisse sollte am besten in einer Excel-Tabelle erfolgen. **Eine Mustervorlage für eine solche Excel-Tabelle haben wir bereits für Sie vorbereitet und diese können Sie hier [kostenlos downloaden](#).**

Quellen. Hier empfehlen Webster und Watson die Erstellung einer sog. Konzeptmatrix, die sowohl in „einfacher“ als auch in „komplexer“ Form präsentiert werden kann.

Table 2. Concept Matrix					
Articles	Concepts				
	A	B	C	D	...
1		✗	✗		✗
2	✗	✗			
...			✗	✗	

*Systematische Literaturrecherche : Konzeptmatrix nach Webster und Watson*

*(Quelle: Webster & Watson, 2002, Table 2)*

Die Abbildung zeigt die Originalabbildung aus dem Artikel von Webster und Watson. Hierbei handelt es sich um eine „einfache“ Konzeptmatrix. Hier werden unter „Articles“ die Artikel erwähnt (z.B. mit einem Kurznamen des Titels) und unter „Concepts“ stehen die Buchstaben A, B, C, D, etc. für die im Forschungskontext zu untersuchenden Themenstellungen. Die Kreuze bedeuten, dass der jeweils dargestellte Artikel, die Themenstellung behandelt.

Ganz ähnlich ist die „komplexe“ Form der Matrix zu verstehen.

Table 3. Concept Matrix Augmented with Units of Analysis															
Articles	Concepts														
	A			B			C			D			...		
Unit of analysis	O	G	I	O	G	I	O	G	I	O	G	I	O	G	I
1					✗				✗						✗
2	✗				✗	✗		✗							
...								✗	✗			✗			

*Systematische Literaturrecherche : Konzeptmatrix nach Webster und Watson*

*(Quelle: Webster & Watson, 2002, Table 3)*

Auch hier werden unter „Unit of Analysis“ die Artikel erwähnt und unter „Concepts“ die Konzepte (= Themenstellungen). Diese erfahren dann aber noch einmal eine Unterteilung in „O“ für „Organization“, „G“ für „Group“ und „I“ für „Individual“. Webster und Watson verstehen dabei unter „Organization“

individuell für Ihre Forschung anpassen. Ein gutes Beispiel hierfür finden Sie [hier](#) auf der Seite 489. Der nachfolgende Auszug aus dieser Analyse zeigt die hier erstellte Konzeptmatrix.

Paper	Konzepte																	
	Ziel			Betrachtungsgegenstand				Parameter der Zustandserfassung										
	Messung	Datenanalyse	Vorhersage	Kogn. Performance	Stress	Wohlbefinden	Arbeitsumfeld	Glücksgefühl	HRV	Blutdruck	Hautleitwert	Gehirnaktivität	Phys. Aktivität	E-Mail	Pers. Interaktionen	PC Interaktionen	Luftqualität	Licht
[1] 2018	x	x			x						x							
[2]	x	x					x										x	x
[6]	x	x		x		x					x							
[8]	x	x	x			x	x		x									x
[11]	x	x			x							x						

*Konzeptmatrixbeispiel nach Webster und Watson*

### Schritt 3: Ableitung der Forschungslücke bzw. der Forschungslücken – Wie leite ich die Forschungslücke bzw. die Forschungslücken ab?

Im dritten Schritt erfolgt auf Basis der Konzeptmatrix die Ableitung der Forschungslücke bzw. der Forschungslücken. Hierzu werden die Artikel herausgegriffen, die relevante Forschungsthemen nicht diskutiert haben bzw. es werden die Forschungsthemen (Konzepte) zur weiteren Analyse verwendet, bei denen nur „wenige Kreuze“ in der Konzeptmatrix vorhanden sind. Hier gilt es dann tiefer in die Artikel einzusteigen und auf Basis der dort präsentierten (empirischen) Ergebnisse die Forschungslücke abzuleiten.

### Schritt 4: Kritische Wertung der Rechercheergebnisse – Wie werte ich die Rechercheergebnisse kritisch?

Abschließend gilt es, das Ergebnis der Literaturrecherche kritisch zu werten, indem die Ergebnisse der von Ihnen erstellten Arbeit in den aktuellen Forschungskontext gestellt werden und offene Fragestellungen bzw. ein Ausblick gegeben wird. Webster und Watson (2002, S. XX) schreiben hierzu: „With each revision, the paper ripens. Expose your paper to the fresh air and sunshine of collegial feedback. With each discussion, new ideas emerge. The ripening process is facilitated with hard work and frequent revisions.“ Dabei bietet sich dann immer ein Korrektorat oder Lektorat an, um die Arbeit einem finalen Schliff zu unterziehen.

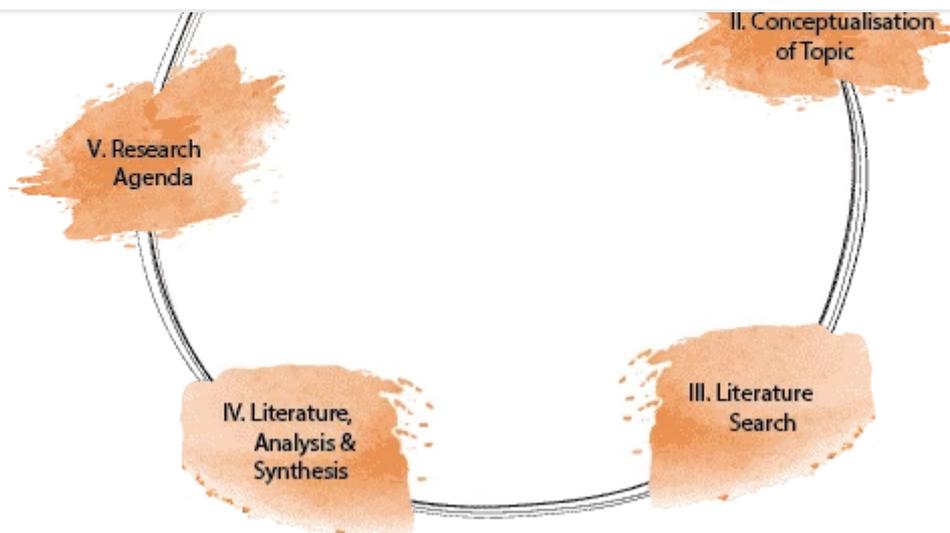


## Systematische Literaturrecherche nach vom Brocke et al.

Die Vorgehensweise nach vom Brocke et al. ist vergleichbar zu der von Webster & Watson. Die Autoren sprechen hier von fünf Phasen der Literaturrecherche bzw. Analyse. Des Weiteren legen vom Brocke et al. im Gegensatz zu Webster und Watson ihren Schwerpunkt auf die **Literaturprüfung**.

In der **ersten Phase** wird die Forschungsfrage bzw. der Forschungsgegenstand festgelegt, die **zweite Phase** dient der Organisation der Analyse, d.h. es werden z.B. die Datenbanken definiert. Die **dritte Phase** schließlich beinhaltet die eigentliche Suche nach Literatur, auch wieder über „Backward Search“ und „Forward Search“, wie bei Webster und Watson. Darauf baut die **Phase vier** auf, die Analyse dieser recherchierten Literatur, wie es auch bei Webster und Watson geschieht. Die **Phase fünf** dient dann der Dokumentation der Rechercheergebnisse – auch hier kann eine Konzeptmatrix verwendet werden, wie sie Webster und Watson verwenden. Hier können Sie auf die Konzeptmatrix zurückgreifen, die im Schritt 2 bei Webster und Watson erklärt wurde.

Die nachfolgende Originalabbildung aus dem Artikel von vom Brocke et al. fasst die Phasen zusammen.



*In 5 Phasen: Systematische Literaturrecherche nach vom Brocke et al. (Quelle: In Anlehnung an: vom Brocke et al., 2009, Figure 3)*

Abschließend sei erwähnt, dass es noch eine Vielzahl weiterer Formen und Vorgehensweisen im Rahmen der systematischen Literaturrecherche gibt. Bei den hier vorgestellten zwei Methoden handelt es sich um die gängigen Verfahren und viele andere Verfahren bauen auf diesen Methoden auf. Das Buch „[Geschäftsmodellinnovationen als Wettbewerbsvorteil mittelständischer Unternehmen](#)“ von Becker, Ulrich und Stradtman (2017) gibt dafür auf den Seite 75 bis 97 einen sehr guten Überblick. Man wird also stets eine fachbezogene Forschungsfrage stellen (z.B. „Welche Auswirkungen haben Tablets auf die Konzentrationsfähigkeit von Schülern?“) und dann an zweiter Stelle die relevanten Suchbegriffe auswählen, hier z.B. „Schüler AND Konzentration AND Tablets AND Auswirkungen“. Mit „AND“ ist dabei gemeint, dass die Begriffe zusammen im Rechercheergebnis auftauchen müssen. Dann gilt es die Ergebnisse zu betrachten. Sind genügend verwertbare Literaturergebnisse da: ok, sind zu wenig Ergebnisse da, können Sie Synonyme verwenden, also z.B. für „Tablet“ zusätzlich „iPad“. Das machen Sie so lange, bis Sie genügend verwertbare (zu analysierende) Literatur haben.

## **Wann ist ein Einsatz einer systematischen Literaturrecherche zu empfehlen?**

Die Antwort ist einfach: eigentlich immer. Immer heißt, insbesondere dann, wenn das Forschungsgebiet noch wenig erforscht ist (was man z.B. daran erkennt, dass es wenig Standardliteratur gibt) bzw. man nicht „ad hoc“ in der Lage ist, relevante Literatur zum Forschungsthema zu erheben.

Das ist nicht einfach zu beantworten. Es ist auf jeden Fall ein „mühsamer“ Prozess. Aber Sie werden sehen: die Zeit lohnt sich. Auf Grundlage der Ergebnisse aus der systematischen Literaturrecherche können Sie dann vergleichsweise schnell und einfach Ihre Arbeit erstellen. Dabei können Ihnen Ghostwriter von GWriters bei der Erstellung von wissenschaftlichen Mustervorlagen helfen. Grob können Sie sagen, dass Sie für die Recherche von 10 qualitativ hochwertigen Quellen und deren Analyse sicherlich einen Tag benötigen werden. Auch hier können Ghostwriter von GWriters Sie entlasten! Denn alleine am Beispiel einer Bachelorarbeit sieht man es schon: der übliche **Bearbeitungszeitraum** einer Arbeit beträgt 2 bis 4 Monate, da kann es schon mal eng werden!

## Was sind Vorteile, was sind Nachteile einer systematischen Literaturrecherche?

Vorteil	Nachteil
<ul style="list-style-type: none"><li>• die Arbeit erfährt dabei eine deutliche qualitative Steigerung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• die Literaturrecherche kostet Zeit</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• die Erstellung geht deutlich schneller von der Hand, was insbesondere z.B. bei einer Bachelorarbeit oder einer Hausarbeit relevant ist</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• wird von vielen Studenten als „mühsam“ empfunden</li></ul>

Und genau hier können eben akademische **Ghostwriter** helfen. Sie wissen, wie man systematisch Literatur recherchiert, sie verfügen zu unterschiedlichen Fachbereichen über ein breites akademisches Wissen und bieten jede Art der Unterstützung an. Ob Coaching, Lektorat, **Korrektorat** oder die Erstellung einer wissenschaftlichen Mustervorlage. Auch haben die akademischen Ghostwriter Zugriff auf kostenpflichtige Datenbanken, können bei der Formulierung des Themas helfen, kennen Richtlinien und formale Anforderungen. Kurzum: Sie geben umfangreiche Tipps zur Entfaltung des Inhaltes und können Forschungsideen mit Ihnen gemeinsam entwickeln und umsetzen – dies geht von der Themenfindung bis zur Erstellung einer kompletten **Mustervorlage**. Schauen Sie sich dazu einfach mal die **Beispielarbeiten** an.

**Zusammengefasst: Wie gehen Sie also am besten vor**

	Was ist „richtig“?	Was ist „falsch“?
<b>Auswahl der Datenbanken</b>	Fokussierung auf bekannte und hochwertige Datenbanken wie z.B. <a href="#">SpringerLink</a> , <a href="#">EBSCO</a> oder <a href="#">ScienceDirect</a>	primäre Nutzung von Wikipedia und <a href="#">Internetquellen</a>
<b>Auswahl der Journals</b>	Fokussierung auf aktuelle „A“ und „A+“-Journals	Nutzung veralteter Literatur, insbesondere Standardwerke, wenn Journals nur nicht gerankte Journals
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Nutzung einer Konzeptmatrix	keine Dokumentation
<b>Erweiterung der Forschungsergebnisse</b>	Nutzung von „Backward Search“ und „Forward Search“	Eingrenzung der Recherche auf wenige Journals bzw. Artikel bzw. „unnötige“ Begrenzung z.B. geografisch oder durch Branchen
<b>Vorgehensweise</b>	standardisierte Vorgehensweise	keine standardisierte Vorgehensweise bei der Recherche und Analyse bzw. Abweichung vom Standard ohne Erklärung
<b>Kritik</b>	kritische Analyse und Würdigung der Forschungsergebnisse	keine kritische Diskussion, keine Betrachtung offen

## Literaturrecherche planen und durchführen – mit Checkliste

VERÖFFENTLICHT AM 16. NOVEMBER 2020 VON CLAUS BRELL

---

*Kaum eine Arbeit (Forschungstätigkeit, Abschlussarbeit, Seminararbeit) kann auf eine Literaturrecherche verzichten. Die Erfahrung zeigt, dass oft Menschen dabei unmethodisch vorgehen und den Rechercheprozess nicht dokumentieren. Im Folgenden sollen daher ein paar Hilfen für eine Literaturrecherche gegeben werden.*

Zur Dokumentation des Rechercheergebnisses ist die Beachtung der [Schreibregeln für Abschluss- und Seminararbeiten](#) hilfreich.

### Checkliste

Im folgenden sei ein Checkliste mit neun Punkten vorgestellt, die vor Abschluss einer Literaturrecherche dazu dienen kann, handwerkliche Fehler zu vermeiden. Diese Checkliste nehme ich bei der Begutachtung von Abschluss- und Seminararbeiten zur Hand.

1. Ist das methodische Vorgehen der konkreten Literaturanalyse beschrieben und sind die Quellen hierzu benannt?
2. Gibt es eine Übersicht, welche Zwischenschritte und welche Ergebnisse wie und wo dokumentiert sind?
3. Sind die Suchbegriffe benannt?
4. Ist dargestellt wie es zu der Auswahl der Suchterme kam?
5. Sind die untersuchten Datenquellen / Literaturdatenbanken benannt?
6. Ist der Prozess beschrieben, wie die Suche verfeinert, das Ergebnis eingegrenzt und was schlussendlich herausgekommen ist?
7. Ist die Ergebnisliste in einer sinnvollen Form kategorisiert und bewertet?
8. Wird geeignet auf die Inhalte der gefundenen Quellen in der letzten Ergebnisliste eingegangen?
9. Wird kritisch reflektiert, was man ausgelassen hat und was noch zu tun wäre, wenn nicht ....

### Wozu eine Literaturrecherche?

Ein Forschungsprojekt – dazu gehört in eingeschränktem Sinne auch eine Abschluss- oder Seminararbeit – startet notwendigerweise im ersten Schritt mit einer Literaturanalyse (vgl. Baker 2000, S. 219). Ernstzunehmende Wissenschaft in der westlichen Welt ist theoriegeleitet, ohne Theoriefundierung und damit Recherche nach dem Stand der Forschung keine Wissenschaft (vgl. Cooper 1988, S. 104). Die Literaturanalyse deckt Quellen auf, die für das jeweilige Thema relevant sind (Brocke et al. 2009, S. 1). Sie kann die redundante, heißt die erneute Forschung von bereits untersuchten Themen vermindern und damit effizienzsteigernd auf das eigene Forschungsvorhaben wirken. (vgl. Hevner et al. 2004, S. 88). Replikationsstudien sind allerdings davon abzugrenzen – diese sichern bereits erlangtes Wissen ab bzw. stellen es ggf. in Frage und widerlegen es. Den Schwerpunkt einer Literaturrecherche sollte man daher auf wissenschaftliche Literatur legen, die man i.w. in peer reviewed journals findet. (vgl. Rowley und Slack 2004, S. 32–33).

# Methodische Vorgehensweisen

## Grundsatz

Grundsätzlich gibt es zwei Vorgehensweisen bei der Literaturrecherche:

**unsystematisch:** Bei der unsystematischen Recherche, nach einem sogenannten Schneeballprinzip, beginnt die Recherche mit einer konkreten Quelle, z. B. einem peer reviewed journal. Das untersuchen Sie nach weiteren Quellen, die relevant sein könnten. Damit erhalten Sie schnell einen Überblick zu einem Themenbereich. Allerdings handelt es sich bei der gefundenen Literatur meist um eine subjektive Auswahl der und Sie kennen nicht die ganze Breite der Veröffentlichungslage. Außerdem ist zitierte Literatur zunehmend älter, sie erfahren ggf. nichts über neue und aktuellen Publikationen (vgl. Universität Köln, o.J.).

**systematisch:** Zunächst schärfen Sie Ihre Fragestellung und leiten daraus Suchbegriffe ab. Sie wählen Datenbanken für Ihre Suche aus und begründen die Auswahl. Sie überlegen sich eine Suchstrategie, ggf. schränken Sie Ihre Suche ein, z.B. auf neuere Quellen aus den letzten fünf Jahren. Haben Sie eine geeignete Anzahl von Literaturstellen gefunden, sichten Sie diese und werten sie aus (vgl. Läser et al., 2010, S.5). Im Gegensatz zum Schneeballprinzip finden Sie so bessere Beiträge und werfen einen Blick auf das Themengebiet „aus der Hubschrauberperspektive“ (vgl. Kornmeier, 2018, S. 91).

## Vorwärts- und Rückwärtssuche

Eine Literaturrecherche nach Webster beinhaltet eine Rückwärts- (Backward-) und Vorwärtssuche (Forward) (Webster & Watson 2002, S. XVI). Bei der Rückwärtssuche werden die zitierten Quellen in einem relevanten Artikel analysiert, um weitere Kandidaten für Literatur ausfindig zu machen. Bei der Vorwärtssuche wird die Literatur gesucht, welche den gerade vorliegenden Artikel zitieren. Mit der Vorwärtssuche finden Sie neuere Artikel. Auch das Google Ranking basiert im Schwerpunkt auf einer Vorwärtssuche.

## Suche in englischsprachigen Datenbanken

Englisch dominiert die Wissenschaft (Strecker o.J. S. 3), daher darf die Betrachtung der englischsprachigen Literatur nicht fehlen.

## Beispiele für Datenbanken

- **Emerald insight:** Die Datenbank „emerald insight“ enthält keine Informationen zur Anzahl der Zitationen oder gleichwertige Merkmale. Ohne die Literatur zu lesen, ist daher keine Qualitätsbewertung möglich. Einzig die Sortierung der Suchergebnisse nach Beliebtheit ist möglich. Eine Korrelation zwischen Popularität und Qualität ist nicht möglich, erlaubt aber eine erste Klassifizierung der Literatur. Emerald insight bot konstant die niedrigste Anzahl an Ergebnissen (s. Abb. 2 und Abb. 3) und Literatur für die Untersuchung des aktuellen Forschungsstandes.

**Beispiel:** Suche nach Artikeln zur Temperatur und Honigbiene:

<https://www.emerald.com/insight/search?q=temperature+honey+bee&showAll=true>

liefert 103 Quellen,

<https://www.emerald.com/insight/search?q=temperatur+honig+biene&showAll=true>

liefert 0 Quellen, da deutsch.

- **Google Scholar:** Bei Google Scholar werden ebenfalls Einträge von anderen wissenschaftlichen Datenbanken indexiert. Scholar zeigt, wie Springer Link, die Anzahl und Dokumente an, die den gefundenen Eintrag zitieren (vgl. Google Scholar 2020b). Google Scholar ist mit 389 Millionen Einträgen (Stand: November 2018) die größte akademische Suchmaschine (vgl. Gusenbauer 2019, S. 177).

**Beispiel:** Suche nach Artikeln zur Temperatur und Honigbiene:

[https://scholar.google.com/scholar?hl=de&as\\_sdt=0%2C5&q=temperature+honey+bee&btnG=](https://scholar.google.com/scholar?hl=de&as_sdt=0%2C5&q=temperature+honey+bee&btnG=)

liefert etwa 188.000 Quellen,

[https://scholar.google.com/scholar?hl=de&as\\_sdt=0%2C5&q=temperatur+honig+biene&btnG=](https://scholar.google.com/scholar?hl=de&as_sdt=0%2C5&q=temperatur+honig+biene&btnG=)

liefert 5.860 Quellen, da deutsch.

- **IEEE Xplore (Anwendung insbesondere für technische Themen)** Die „IEEE Xplore“ Datenbank zeigt verschiedene Kriterien, die eine erste Qualitätsanalyse der gefundenen Literatur ermöglichen. Neben dem Kriterium der vollen Literaturansichten werden auch Angaben zur Anzahl der Zitationen von anderen einsehbaren, wissenschaftlichen Papieren und Patenten angegeben (vgl. IEEE 2020c). Eine „Citation Map“ gibt Information darüber, auf welche Artikel die Literatur Bezug nimmt und von welchem Artikel die Literatur referenziert wird. Dabei beschränkt sie sich nicht nur auf die über IEEE Xplore veröffentlichte Literatur.

**Beispiel:** Suche nach Artikeln zur Temperatur und Honigbiene:

<https://ieeexplore.ieee.org/search/searchresult.jsp?newsearch=true&queryText=temperature%20honey%20bee>

liefert 33 Quellen,

[https://scholar.google.com/scholar?hl=de&as\\_sdt=0%2C5&q=temperatur+honig+biene&btnG=](https://scholar.google.com/scholar?hl=de&as_sdt=0%2C5&q=temperatur+honig+biene&btnG=)

liefert 0 Quellen, da deutsch.

- **Researchgate:** Researchgate ist eher ein akademisches Netzwerk. Autoren, die bereits Werke in peer reviewed journals veröffentlicht haben, verweisen in Researchgate darauf oder stellen Teile der Artikel ein. Damit erhöhen sie die eigene Sichtbarkeit. Dokumente auf Researchgate sind nicht peer reviewed. Die Qualität der gefundenen Dokumente muss im Einzelfall geprüft werden.

- **Springer Link:** Springer Link zeigt Informationen zur Zitation von anderen Quellen. Eine Angabe von zitierter Literatur von dem Papier fehlt. Eine Sortierung nach Zitationsanzahl ist nicht möglich .

**Beispiel:** Suche nach Artikeln zur Temperatur und Honigbiene:

<https://link.springer.com/search?query=temperature+honey+bee>

liefert 8.788 Quellen,

<https://link.springer.com/search?query=temperatur+honig+biene>

liefert 542 Quellen, da deutsch.

- **Openagrar (Anwendung insbesondere für Landwirtschaftsthemen und Lebenswissenschaften)** ist das gemeinsame Repositorium der Ressortforschungsinstitute sowie weiterer Bundesbehörden und Einrichtungen im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) (Openagrar, o.J.), das insgesamt 116.884 Dokumente beinhaltet (Stand 23.10.2019). Institutionen, die dieses Repositorium betreiben, sind z.B.
  - Deutsches Biomasseforschungszentrum (DBFZ)
  - Julius Kühn-Institut (JKI)
  - Friedrich-Loeffler-Institut (FLI)
  - Max Rubner-Institut (MRI)
  - Thünen-Institut (TI)
  - Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR).

## Systematisches Vorgehen nach ....

**Vom Brocke et al. (2009)** unterteilen die systematische Literaturrecherche in fünf Phasen.

Die Methodik von vom Brocke wird häufiger herangezogen, z. B. in Abschlussarbeiten. Daher ist weiter hinten ist die Literaturrecherche nach vom Brocke etwas detaillierter dargestellt.

**Frank und Hatak (2014)** teilen in ihrer Methode die systematische Literaturrecherche in sechs Schritte ein:

1. Forschungsfragen festlegen.
2. Datenbanken festlegen.
3. Suchbegriffe festlegen.
4. Spezifische Auswahlkriterien anwenden.
5. Überprüfung durchführen.
6. Ergebnisse zusammenstellen.

Das Vorgehen ähnelt dem von vom Brocke et al.

**Tranfield et al. (2003)** unterteilen den Prozess der Recherche in drei Stufen mit jeweils mehreren Schritten ein. In der ersten Stufe wird die Recherche zunächst geplant. In der zweiten Stufe wird die Recherche durchgeführt: geeignete Literatur identifizieren, evaluieren und analysieren. In der letzten Stufe erfolgt die Dokumentation der Recherche. Allerdings fordern Tranfield et al (2003, S. 215) bereits in der erste Stufe schon die Bildung eines Gremiums, bestehend aus Experten, die die Literaturrecherche begleiten sollen. Oft ist das nicht leistbar.

## Literaturrecherche nach vom Brocke et al. in fünf Phasen

### Phase 1

In der Phase 1 soll zunächst der Umfang der Literaturrecherche definiert werden. Vom Brocke et al. sehen in diesem Schritt die größte Herausforderung der Literaturrecherche und empfehlen, für diese Phase die Taxonomie nach Cooper anzuwenden (siehe Tab. 1, vgl. vom Brocke et al., 2009, S.6 f.).

Forschungsergebnisse
Forschungsmethoden
Theorien Anwendung
Eigenschaft
Ausprägung
Fokus
Ziel
Kritisieren Herausforderungen Einnahme einer Position
Integration
Neutrale Darstellung
Vollständig Vollständig Repräsentativ Zentral
Perspektive
Abdeckung
selektiv
Historisch Konzeptuell Methodisch
Fachleute Wissenschaft Praxis/Politik Öffentlichkeit

Tab. 1 Taxonomie von Cooper (in Arbeit)

Mithilfe dieser Taxonomie lassen sich Reviews klassifizieren und einordnen. Reviews können dabei sechs verschiedene Eigenschaften zugeschrieben werden.

Der **Fokus (1)** beschreibt den Schwerpunkt, welcher in der Literaturrecherche gelegt wird. Der Fokus kann auf Forschungsergebnisse, Forschungsmethoden, Theorien oder Anwendung der Theorie gelegt werden.

Mögliche **Ziele (2)** der Literaturrecherche sind z.B. die Integration (Vergleich der Arbeiten verschiedener Autoren), das Kritisieren (Abgleich der gefundenen Literatur im einem vorher definierten Satz an Kriterien) sowie die Identifikation zentraler Herausforderungen (vgl. vom Brocke et al., 2009, S.7).

Die **Organisation (3)** beschreibt die Art der Darstellung der untersuchten Literatur, z.B. chronologisch oder konzeptuell bzw. methodisch (vgl. Beckers, o.J., S. 2; s. hierzu auch Creswell, 2011, S. 148).

**Konzeptuell (4)** meint, dass die gleichen abstrakten Ideen in Literaturstellen zugrunde liegt, gemeinsam betrachtet werden (Beckers, o.J., S. 3).

**Methodisch (5)** meint, dass Arbeiten mit ähnlichen oder gleichen Methoden gemeinsam betrachtet werden. Weiterhin kann die Literaturrecherche aus zwei verschiedenen Perspektiven, einer neutralen und einer auf den Reviewer bezogenen, durchgeführt werden. Die neutrale Position lässt so wenig wie möglich persönliche Interpretation zu.

Im nächsten Schritt muss festgelegt werden, welche Zielgruppe mit der Literatur- recherche angesprochen werden soll. Dies können Fachleute auf einem bestimmten wissenschaftlichen Gebiet, also Wissenschaftler, Praktiker oder die breite Öffentlichkeit sein.

Zum Schluss sollte der **Grad der Abdeckung (6)** festgelegt werden. Die gesamte Literatur zu einem Themengebiet wird bei der vollständigen Abdeckung untersucht. Vollständig selektiv meint, dass die gesamte Literatur erfasst, aber nur ein Teil der Literatur im Detail vorgestellt wird. Neben der vollständigen Abdeckung kann auch nur ein Teil der Literatur untersucht werden. Bei der repräsentativen Abdeckung wird Literatur untersucht, die größere Themengruppen repräsentiert. Die zentrale Abdeckung erfasst nur Literatur, die für dieses Themengebiet als besonders relevant gilt (vgl. Beckers, o.J., S. 3f.).

#### Phase 2

In der zweiten Phase folgt die Konzeptualisierung. Dort muss berücksichtigt werden, welches Wissen bereits über die Thematik existiert. Dazu empfehlen vom Brocke et al., sich zunächst einen Überblick über dieses Thema zu verschaffen. Dadurch können dann Schlüsselwörter für die Literaturrecherche festgelegt werden (vgl. vom Brocke et al., 2009, S.8).

#### Phase 3

Phase drei beinhaltet die eigentliche Literatursuche. Dabei können auch eine Rückwärts- und Vorwärtssuche (Backward and Forward Search) durchgeführt werden. Bei der Rückwärtssuche werden Referenzen in der jeweiligen Literatur untersucht. Um Literatur zu identifizieren, die die jeweiligen Beiträge zitiert, kann die Vorwärtssuche angewendet werden. Vom Brocke et al. empfehlen dazu die Vorgehensweise nach Webster und Watson (vgl. vom Brocke et al., 2009, S.8). Demnach soll zunächst mit der Untersuchung von Journals (hohe wissenschaftliche Relevanz) begonnen werden. In den wissenschaftlichen Datenbanken kann anschließend mithilfe der in Phase zwei definierten Schlüsselwörter gesucht werden.

#### Phase 4

Mit der **Evaluation** soll die identifizierte Literatur hinsichtlich der Relevanz selektiert werden. Vom Brocke et al. empfehlen dabei den Titel, das Abstrakt oder (bestenfalls) den Volltext zu untersuchen (vgl. vom Brocke et al., 2009, S.9).

#### Phase 5

Nach der Sammlung wird die gefundene Literatur in der nächsten Phase **analysiert**. Dazu eignet sich die von Salipante et al. entwickelte und von Webster & Watson (2002) angepasste Konzeptmatrix.

## Quellen

- **Baker, Michael J. (2000):** Writing a Literature Review. In: Mark. Rev. 1 (2), S. 219–247. DOI: 10.1362/1469347002529189.
- **Brocke, J.; Simons, A.; Niehaves, B.; Riemer, K.; Plattfaut, R.; Cleven, A. (2009):** Reconstructing the Giant: On the Importance of Rigour in Documenting the Literature Search Process. In: Proceedings of the 17th European Conference on Information Systems. Eds. 2009, pp. 2206–2217. [Online findbar durch Google Suche nach „Reconstructing the Giant“, z. B. unter https://aisel.aisnet.org/cgi/viewcontent.cgi?article=1145&context=ecis2009, abgerufen am 12.09.2021](https://aisel.aisnet.org/cgi/viewcontent.cgi?article=1145&context=ecis2009)
- **Cooper, H.M. (1988):** Organizing Knowledge Syntheses: A Taxonomy of Literature Reviews. In: Knowledge in Society, Vol. 1 (1988) No. 1, pp. 104-126.
- **Fettke, P. (2006):** State-of-the-Art des State-of-the-Art. In: Wirtschaftsinformatik, Vol. 48 (2006) No. 4, pp. 257-266.
- **Kornmeier, M. (2018):** Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation, 8. Aufl., Bern 2018
- **Läzer, K. L. et al. (2018):** Einführung in die systematische Literaturrecherche mit den Datenbanken „PsycINFO“, „Pubmed“ und „PEP – Psychoanalytic Electronic Publishing“ sowie in das Literaturverwaltungsprogramm „Citavi“, 2018, <https://kobra.uni-kassel.de/bitstream/handle/123456789/2010081634029/TutorialSystematischeLiteraturrecherche.pdf?sequence=3>
- **Strecker, Bruno (o.J):** Sprache in der Wissenschaft. Online verfügbar unter <https://www1.ids-mannheim.de/fileadmin/gra/texte/Sprache.pdf>.



## Experten sind sprachlos

Tausende Immobilienbesitzer nutzen 2023 diesen Trick

Mehr erfahren



## GASPREISENTWICKLUNG

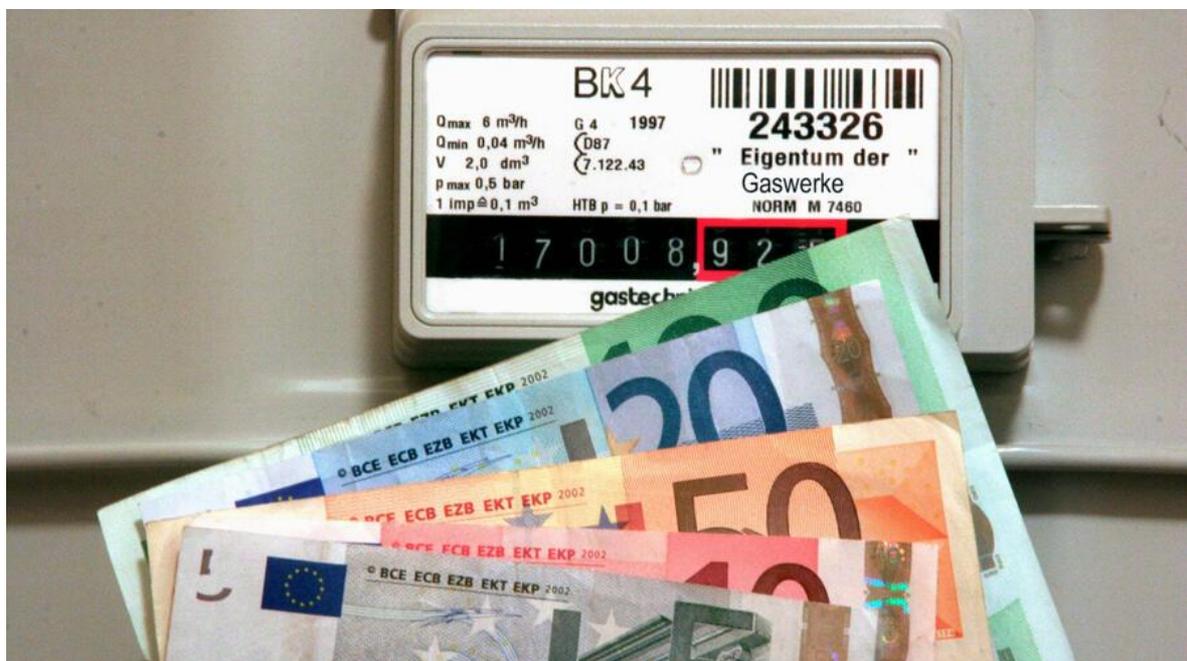
# Gaspreise sinken im Großhandel zunehmend

Der Gaspreis sinkt im Großhandel aktuell wegen der milden Temperaturen. Die Preise für Endkunden bewegen sich allerdings weiter auf Rekordniveau. Das Wichtigste im Überblick.



Kathrin Witsch

19.01.2023 - 09:56 Uhr • [6 Kommentare](#) • [34 x geteilt](#)



**Düsseldorf.** Seit Mitte Dezember zeigt die Tendenz beim Gaspreis im Großhandel nach unten. Nach Einschätzung der Bundesnetzagentur haben das zuletzt milde Winterwetter und mehr Windenergie zu einem geringeren Gasverbrauch in Deutschland geführt. Zuvor gab es jedoch rasante Anstiege. Zunächst löste die plötzlich steigende Nachfrage im Herbst 2021 eine Preisrally aus. Getrieben durch die Folgen des Ukrainekriegs kletterten die Kosten für eine Megawattstunde (MWh) Erdgas 2022 auf ein nie da gewesenes Allzeithoch.

Verbraucher und Unternehmen müssen sich weiterhin auf einen deutlich höheren Erdgaspreis einstellen. Was kostet die Kilowattstunde (kWh)? Bleiben die Gaspreise so hoch? Was bringt die Gaspreisbremse? Wie hoch ist der Gasspeicher-Füllstand? Die wichtigsten Fragen und Antworten im Überblick.

## Gaspreisentwicklung: Wie hoch sind die Gaspreise aktuell?

Der Gaspreis liegt derzeit bei um die **61 Euro je Megawattstunde am niederländischen Großhandelsplatz TTF (Stand: 18.01.2022)**. So günstig war europäisches Gas zuletzt im Juni 2022. Der TTF-Kontrakt gilt als Richtschnur für das europäische Preisniveau. Seit Mitte Dezember zeigt die Tendenz beim Gaspreis nach unten. In dieser Zeit ist der TTF-Kontrakt um etwa 70 Euro gefallen.

Zuvor war der Gaspreis Mitte November im Großhandel noch leicht gestiegen. Im November wurden durchschnittlich 94 Euro pro MWh Gas fällig. Im Oktober lag der Börsengaspreis noch bei durchschnittlich 82 Euro pro MWh, ein Plus von 15 Prozent. Davor ist er in diesem Jahr zum ersten Mal seit Anfang September kontinuierlich auf ein tieferes Niveau gesunken.

### THEMEN DES ARTIKELS



Energiepreisbremse		Erdgas		Russland	
Robert Habeck		Bundesnetzagentur		Gazprom	

Top-Jobs des Tages

Jetzt die besten Jobs finden und per E-Mail benachrichtigt werden.

Jobs finden

**SOKA-DACH**  
Juristischer Sachbearbeiter  
Prozessführung (m/w/d)  
Wiesbaden

**weseralu GmbH & Co. KG**  
Vertriebsmitarbeiter im Außendienst  
(m/w/d)  
Minden

**APL Apparatebau GmbH**  
Ingenieur / Bachelor of Engineering /  
Techniker / Projektingen...

---

2022 betrug der Großhandelspreis für eine MWh an der niederländischen TTF-Börse 346 Euro.

## Gaspreisentwicklung: Warum sinkt der Gaspreis im Großhandel?

Auf dem Markt wurde als Grund für den aktuell fallenden Gaspreis auf milde Temperaturen verwiesen, die den Verbrauch vergleichsweise niedrig halten. An den Weihnachtsfeiertagen waren die Temperaturen deutlich höher als Mitte des Monats, als in weiten Teilen Deutschlands Dauerfrost herrschte.

„Was wir sehen, ist ein Stück weit auch eine Normalisierung“, sagt Gasexperte Andreas Schröder vom Marktforschungsunternehmen ICIS. Den Anstieg der vergangenen Monate habe man in Teilen zwar mit dem gesunkenen Angebot aus Russland erklären können, „aber nicht in dem Ausmaß“. Der Markt sei in Panik gewesen.

>>Lesen Sie auch: [Heizölpreis-Prognose: Wird Heizöl wieder günstiger?](#)

Verschiedene Faktoren beruhigen den Gasmarkt seitdem. Dafür sind vor allem die vollen Gasspeicher und eine sinkende Nachfrage verantwortlich. Aber auch wenn der Gaspreis merklich gesunken ist: die Preise bleiben auf einem historisch hohen Niveau. Zum Vergleich: In den Jahren zuvor kostete eine MWh Gas lediglich zwischen 10 bis 20 Euro.

Seit Herbst 2021 ist der Erdgaspreis auf dem Terminmarkt nahezu durchgängig gestiegen. In den vergangenen zwölf Monaten haben sich die Kosten für Gas zwischenzeitlich um über 1000 Prozent erhöht.

## Was zahlen Verbraucher aktuell für Gas in Deutschland?

**Eine Kilowattstunde Gas kostet Verbraucher derzeit im Schnitt 18,4 Cent (Stand: Dezember 2022) die Kilowattstunde.** Im Dezember zahlte ein Musterhaushalt (20.000 kWh Nutzenergie pro Jahr) damit circa 3600 Euro im Jahr für Gas. Derzeit befinden sich die Gaspreise für Endkunden auf Rekordniveau. Vor einem Jahr lag der Preis für die gleiche Menge gerade mal bei 1365 Euro – ein Plus von 163 Prozent.

Und obwohl die Erdgaspreise schon so hoch sind, haben bereits mehrere Hundert Grundversorger weitere Gaspreiserhöhungen angekündigt angekündigt. Viele treten nun ab Januar schon in Kraft.

ANZEIGE



Preisbestandteilen zusammen:

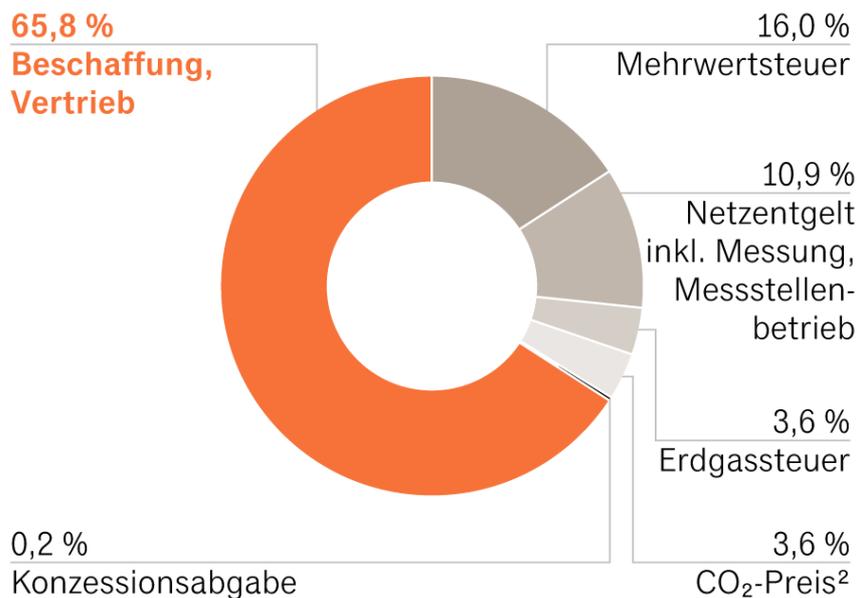
- Beschaffungskosten und Vertriebskosten
- Entgelte für die Netznutzung
- Steuern und Umlagen

Den ersten Teil können die Gasanbieter selbst bestimmen. Der Anteil liegt in der Regel bei etwas mehr als 60 Prozent des Gesamtpreises. Netzentgelte und Steuern werden dagegen staatlich festgesetzt. Für die Netzentgelte werden aktuell elf Prozent des Gaspreises veranschlagt. Mit dem Erlös halten die Netzbetreiber das Gasnetz am laufen, warten und bauen es aus. Auch die Wartung und Messung der einzelnen Gaszähler werden hiermit finanziert.

Energiekrise

## Zusammensetzung des Gaspreises

Angaben im Durchschnitt für Haushalte in Deutschland<sup>1</sup> 2022, Anteil in Prozent



1) Einfamilienhaus, Jahresverbrauch 20.000 kWh; 2) Kosten für den Erwerb von CO<sub>2</sub>-Emissionshandelszertifikaten, bis Ende 2025 gesetzlich festgelegter Festpreis  
HANDELSBLATT Stand: August 2022 • Quelle: BDEW

Der weitaus größere Teil geht für Steuern und Abgaben drauf. Sie machen mit über 24 Prozent fast ein Viertel des gesamten Gaspreises aus. Darunter fällt unter anderem die CO<sub>2</sub>-Steuer, die Erdgassteuer und die Umsatzsteuer, eine Konzessionsabgabe und mehrere Umlagen.

**Wie hoch ist aktuell der Gasspeicher-Füllstand in Deutschland?**

---

entramen die Vorgaben gemäß, die Gasspeicher bis zum 1. Oktober zu 85 Prozent zu füllen.

„Das ist besser, als viele erwartet haben“, sagt Gasexperte Schröder von ICIS. Dank des milden Wetters wird auch weiterhin eingespeichert.

Kein anderes Land in Europa besitzt so große Speicherkapazitäten für Gas wie Deutschland: 47 Anlagen fassen insgesamt bis zu 24 Milliarden Kubikmeter Erdgas. Das entspricht laut dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) 24 Prozent der EU-Speicherkapazität.

**>> Lesen Sie dazu: [Gasspeicher in Deutschland: Wie hoch ist der Füllstand?](#)**

In den kalten Monaten wird das eingelagerte Gas in der Regel ausgespeichert und verteilt. In diesem Winter wird Deutschland wegen ausbleibender Gaslieferungen aus Russland deutlich stärker als sonst auf die Vorräte in den Gasspeichern angewiesen sein. Sie werden jedoch nicht ausreichen, um Gaslücken komplett auszuschließen.

### **Wie funktioniert die Gaspreisbremse?**

Die von der Bundesregierung eingesetzte Expertenkommission Gas und Wärme hat konkrete Vorschläge erarbeitet, um die Verbraucher zumindest die nächsten anderthalb Jahre von den hohen Gaspreisen etwas zu entlasten.

Für private Haushalte und kleinere Verbraucher aus der Wirtschaft hat der Staat in einem ersten Schritt die Gas- und Fernwärme-Abschlagszahlung für den Monat Dezember übernommen.

**>> Lesen Sie hier: [Gaspreisbremse - Entlastung durch Stufenmodell](#)**

Voraussichtlich ab März dieses Jahres soll dann bis Ende April 2024 die eigentliche Gaspreisbremse eingesetzt werden: 80 Prozent des Gasverbrauchs, der sich am Verbrauch der Vergangenheit bemisst, werden zu zwölf Cent je Kilowattstunde Erdgas bereit gestellt. Die zwölf Cent entsprechen nach Ansicht der Kommission dem absehbaren Preisniveau der Zukunft. Die Differenz zu den tatsächlichen Marktpreisen übernimmt der Staat. Für den Rest des Verbrauchs zahlen die Gasverbraucher die aktuellen Marktpreise. Das gilt rückwirkend dann auch für Januar und Februar.

### **Welche Entlastungen bringt die Gaspreisbremse konkret?**

Die Gaspreisbremse würde die Kosten für Privatverbraucher spürbar senken. Das verdeutlichen Berechnungen des Vergleichsportals Verivox. Eine Familie mit einem Gasverbrauch von 20.000 Kilowattstunden Gas muss sich nach Angaben von Verivox derzeit auf eine Gasrechnung von 4108 Euro pro Jahr einstellen.

---

Werden 80 Prozent des Verbrauchs auf zwölf Cent pro Kilowattstunde (kWh) gedeckelt, sinkt die Gasrechnung bei den aktuellen Marktpreisen auf 2742 Euro – das entspricht einer Entlastung von 1366 Euro pro Jahr. Singlehaushalte würden bei einem Verbrauch von 5000 kWh um rund 342 Euro entlastet, Paare bei einem Verbrauch von 12.000 kWh um 820 Euro.

### **Gasverbrauch: Wie viel Gas verbraucht ein Einfamilienhaus im Jahr?**

Bei einem Einfamilienhaus mit drei bis vier Personen liegt der jährliche Gasverbrauch je nach Quadratmeterzahl zwischen 20.000 und 40.000 kWh pro Jahr. Oder 160 kWh (16 Kubikmeter) pro Quadratmeter Wohnfläche für Heizung und Warmwasser. **Beim derzeitigen Gaspreis von rund 18 Cent ergibt sich daraus eine jährliche Gasrechnung von 3600 bis zu 7200 Euro (Stand: Dezember 2022).**

>> **Lesen Sie hier:** [So teuer wird es, ein Haus mit Gas zu heizen](#)

Wie hoch die Gaskosten im Einzelfall genau ausfallen, hängt von zahlreichen Faktoren ab. Unter anderem davon, wie viel Gas man am Ende wirklich verbraucht. Gaszähler messen den Gasverbrauch ausschließlich in Kubikmetern, auf der Rechnung steht aber in der Regel die Einheit Kilowattstunde. Der Umrechnungsfaktor liegt bei eins zu zehn. Ein Kubikmeter Erdgas entspricht also rund zehn Kilowattstunden (kWh).

### **Gasverbrauch: Wie viel Gas verbraucht ein Singlehaushalt im Jahr?**

Ein durchschnittlicher Singlehaushalt hat einen durchschnittlichen Gasverbrauch von 140 kWh auf 14 Kubikmeter im Jahr. Diese Zahl haben die Heizungsexperten von Bosch Thermotechnologie für eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus berechnet. Für die Warmwasserbereitung werden demnach pro Jahr anteilig rund 600 bis 1000 kWh Gasverbrauch pro Jahr für eine Person angesetzt.

---

7000 kWh (700 Kubikmeter). **Beim derzeitigen Gaspreis von rund 18 Cent wird damit folglich eine jährliche Gasrechnung von etwa 1260 Euro fällig (Stand: Dezember 2022).**

Da der Gasverbrauch einzelner Wohnungen jedoch nur von dem Gesamtverbrauch des gesamten Gebäudes abgeleitet wird, lassen sich die individuellen Verbräuche in einem Mehrfamilienhaus nur schwer überprüfen.

### **Gasknappheit: Warum sind die Gaspreise so stark gestiegen?**

Die Gaspreise steigen aufgrund hoher Nachfrage und des verknappten Angebots bereits seit Herbst 2021 kontinuierlich. Aufgrund des Nachfrageeinbruchs während der Coronakrise war vor einem Jahr weniger Erdgas auf dem globalen Gasmarkt verfügbar als vorher.

Viele Förderer vor allem in den USA hatten ihre Gasproduktion gedrosselt und konnten so schnell nicht wieder hochfahren, andere hatten komplett aufgegeben. Die Folge war eine weltweite Energiekrise, die dann mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs noch einmal dramatisch verschärft wurde.

**>>Lesen Sie auch:** [Pelletpreise: Wann sinken die Preise für Holzpellets wieder?](#)

Russland war bis dato der größte Gasexporteur für Europa und vor allem Deutschland. Es bestand eine hohe Gasabhängigkeit. Kurz nach Ausbruch des Ukraine-Kriegs drosselte der russische Energieversorger [Gazprom](#) seine Gaslieferungen in das Gasnetz der Europäischen Union und durch die größte Pipeline Nord Stream 1. Seit einer Weile kommt nun gar kein Gas mehr über die wichtige Ostsee-Verbindung an. Eine hohe Nachfrage trifft am Gasmarkt also auf ein knappes Angebot. Das treibt die Erdgaspreise.

Um sich angesichts der Energiekrise für den Winter zu wappnen, versuchen alle Länder derzeit, ihre Erdgasspeicher zu füllen. Sie halten die Gaspreise mit ihrer verstärkten Energiebeschaffung auch weiterhin hoch. Die Heizperiode steht dabei erst noch bevor.

### **Gaspreisentwicklung: Wird Gas 2023 wieder billiger?**

In den vergangenen Jahrzehnten pendelte der Gaspreis für eine Megawattstunde in der Regel zwischen zehn und 20 Euro. Abgesehen von kurzen Ausschlägen nach oben war das Niveau der Beschaffungskosten auf dem Gasmarkt in der Vergangenheit also um ein Vielfaches niedriger als in den vergangenen zwölf Monaten.

**>>Lesen Sie auch:** [Alternative zu Gasheizung: Welche Heizung ist die beste?](#)

Wie sich der Gaspreis in Zukunft entwickelt, ist nur schwer abzuschätzen. Nicht nur war er vor der Krise deutlich niedriger, sondern die Schwankungen waren auch deutlich kleiner. Heute springt der Gaspreis

---

Vizekanzlerminister Robert Habeck, nicht sein das so mit „Versteckten Zahlen“ zu rechnen, die die Menschen im Durchschnitt in den kommenden Monaten stemmen müssten, sagte der Grünen-Politiker.

## Wird Gas auf absehbare Zeit wieder billig?

Experten bezweifeln angesichts der Marktentwicklung, dass der Erdgaspreis in absehbarer Zeit wieder auf das Vorkrisenniveau fällt. Der Netzbetreiber und Energieversorger Eon erklärte dazu: „Vieles spricht dafür, dass wir weiterhin mit hohen oder noch weiter steigenden Preisen an den Großhandelsplätzen rechnen müssen.“

Andere gehen von einer eher sinkenden Preistendenz aus. „Wir werden mit Sicherheit eine Dämpfung der Preise in den nächsten 18 Monaten sehen“, sagt Timm Kehler, Geschäftsführer des Verbands „Zukunft Gas“.

**>>Lesen Sie auch:** [Gas sparen: Diese 20 Tipps senken Ihren Verbrauch](#)

Die Experten des Energiewirtschaftlichen Instituts der Universität Köln (EWI) sagen in einer Studie für die kommenden Jahre ebenfalls Rückgänge voraus. „Ginge die EU-Gasnachfrage bis zum Jahr 2030 um 20 Prozent gegenüber 2021 zurück, könnten sich Großhandelspreise auf dem Niveau von 2018 einstellen – unabhängig davon, ob der Gashandel mit Russland beschränkt ist oder nicht.“

## Sollte man jetzt den Gasanbieter wechseln?

Ein Gasanbieterwechsel kann sich teilweise schon wieder lohnen. Wer als Bestandskunde einen Gasvertrag mit Preisbindung hat, sollte laut Verbraucherschützern zwar darin bleiben. „Das maximale Sparpotenzial erreichen sie nur durch den Wechsel in einen günstigen Tarif. Aktuell gibt es je nach Region wieder Angebote, die deutlich günstiger sind als die örtliche Grundversorgung“, sagt Check24-Geschäftsführer Steffen Suttner.

Ein Blick auf Vergleichsportale wie Verivox oder Check24 zeigt: Günstige Angebote sind aber immer noch rar. Die Gastarife schwanken zwischen 13 und 24 Cent pro kWh. Die Angebotsauswahl ist begrenzt. Für Energieversorger lohnt es sich bei den hohen Erdgaspreisen vom vergangenen Jahr gerade kaum, Neukunden aufzunehmen. Viele haben die Akquise deswegen erst einmal eingestellt.

**>>Lesen Sie auch:** [Was Sie gegen extreme Strompreiserhöhungen tun können](#)

## Wie kann ich als Privatperson Gas sparen?

Wer am Grundpreis nicht viel ändern kann, sollte deswegen versuchen, seinen Gasverbrauch zu senken. Das empfiehlt auch die Bundesregierung immer wieder. Schon allein, um Gas da zu sparen, wo es geht, damit es verfügbar ist, wo es wirklich gebraucht wird.

**Oft belächelt, aber trotzdem effektiv: kürzer duschen.** Die Gasheizung verbraucht dann schlicht weniger Gas für Warmwasser. Auch ein

noch länger als drei Minuten mit dem Gasbrenner der

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen lässt sich übrigens überprüfen, wie viel Gas der Grünen-Politiker damit wirklich spart. Und wie viel Geld man selbst sparen könnte.

**Noch effektiver ist allerdings das Absenken der Raumtemperatur.** Das Umweltbundesamt empfiehlt zum Senken der Gaskosten, nachts die Raumtemperatur in Wohn- und Arbeitsräumen auf bis zu 15 Grad und im Schlafzimmer auf bis zu 17 Grad zu senken.

### **Mehr zu Gas sparen, Gaskosten, Gasverbrauch senken und Energiekrise:**

- Energiesparen: Was Privathaushalte jetzt tun können
- Energiekrise: Lohnt sich jetzt ein Balkonkraftwerk?
- Energiekrise: Rechnet sich jetzt eine Elektroheizung?
- Energiekrise: Lohnt sich jetzt eine Infrarotheizung?

**Es ist zudem ratsam, den Stromverbrauch zu senken, wo es nur geht.** Denn die hohen Gaspreise sorgen auch für steigende Strompreise. Zum Beispiel: nur so viel Wasser heiß machen, wie man braucht, mit geschlossenem Deckel kochen und beim Backofen Umluft statt Ober-/Unterhitze nutzen. Auch kann das Austauschen von älteren Haushaltsgeräten und Leuchtmitteln durch energieeffizientere Modelle den Stromverbrauch senken. Günstige Stromverbrauchsmesser für die Steckdose helfen dabei, Stromfresser zu identifizieren.

**Auch das Austauschen der Gasheizung kann für Hausbesitzer sinnvoll sein.** Als alternative Heizsysteme in Frage kommen etwa eine Wärmepumpe, Fernwärme, eine Hybridheizung oder Pelletheizung. Unser Heizkosten-Vergleich zeigt, welche Heizungsart für einen typischen deutschen Vier-Personen-Haushalt am günstigsten ist. Angesichts der hohen Energiepreise kommt es nicht nur auf die Anschaffungskosten an, sondern auch darauf, was der Betrieb kostet.

**Mehr: Strompreisentwicklung: So teuer ist Strom aktuell und künftig**

***Erstpublikation: 19.09.2022, 10:03 Uhr (zuletzt aktualisiert am 19.01.2023, 09:56 Uhr).***



## Auch interessant:

Empfohlen von 

ANZEIGE

**Grüner Fisher**  
Reicht ein Vermögen von 1.000.000 €  
für einen komfortablen Ruhestand?



ANZEIGE

**ErfolgsAnleger**  
3 Wasserstoff-Aktien, die 2023  
regelrecht explodieren werden.  
Europa setzt auf Wasserstoff, um...



ANZEIGE

**Anleger-Reports**  
Wasserstoff ist effizienter als Elektro.  
Diese 2 Wasserstoff-Aktien sind die  
Vorreiter



ANZEIGE

**RAID: Shadow Legends**  
Das realistischste PC-Spiel des Jahres  
2023



ANZEIGE

Nie mehr hohe Stromkosten  
**Rechnet sich eine Solaranlage mit Speicher in 2023?**



ANZEIGE

Hausfrage.de  
**Immobilien-Experte warnt: Kein Verkauf vor...**



ANZEIGE

Apotheken Gesundheit  
**Besser als Färben: Mittel bei grauem Haar**



ANZEIGE

Solaranlagen für Hauseigentümer  
**Lohnt sich eine Solaranlage mit Speicher  
WIRKLICH?**



ANZEIGE

gewichtsverlust.org  
**Dies zu essen (jeden Abend) kann Ihnen  
helfen, die ganze Nacht lang Körperfett z...**





Deutsches Gesundheits Journal

**Ernährungsberater: Morgendliches Ritual verwandelt Kaffee in einen Turbo für den Stoffwechsel**



Vergleich Profis24

**Solar-Boom 2023: Staat gibt jetzt unglaublichen Anreiz**

## Mehr zu: Gaspreisentwicklung - Gaspreise sinken im Großhandel zunehmend

THEMEN		PERSONEN	
<p><b>HEIZÖLPREIS-PROGNOSE</b> Wird Heizöl wieder teurer oder sinken die Preise?</p>	<p><b>ROHSTOFFE</b> Ölpreise legen nach schlechtem Jahresauftakt deutlich zu – Analysten sehen weiteres Potenzial</p>	<p><b>HANDELSBLATT TODAY</b> Trendwende bei Lebensversicherungen in Sicht</p>	
<p><b>ROHSTOFFE</b> Verwirrung am Ölmarkt – Bewegung am Markt für Terminkontrakte</p>	<p><b>GASPREISBREMSE</b> Gas-Soforthilfe nicht für alle? Einige Gruppen könnten leer ausgehen</p>	<p><b>ENERGIEKRISE</b> „Der Schuss geht dreifach nach hinten los“ – Warum Hunderttausende Heizlüfter den Gasmangel verschärfen könnten</p>	

## 6 Kommentare zu "Gaspreisentwicklung: Gaspreise sinken im Großhandel zunehmend "

Bitte bleiben Sie fair und halten Sie sich an unsere [Community Richtlinien](#) sowie unsere [Netiquette](#). Sie können wochentags von 8 bis 18 Uhr kommentieren, wenn Sie angemeldeter Handelsblatt-Online-Leser sind. Die Inhalte sind bis zu sieben Tage nach Erscheinen kommentierbar. Wir behalten uns vor, Leserkommentare, die auf Handelsblatt Online und auf unser Facebook-Fanpage eingehen, gekürzt und multimedial zu verbreiten.



Nicht eingeloggt [Login](#)

Ihr Kommentar...

Sie können noch 2000 Zeichen schreiben.

KOMMENTAR ABSCHICKEN

27.12.2022, 17:40 Uhr

Deutschland hat ganz aktiv (wenn auch nicht bewusst) zum stark verteuerten Gaspreis beigetragen durch das wir-kaufen-alles-zu-jedem-Preis um die Speicher zu füllen. Ob das gut/richtig oder schlecht/falsch war ist Ansichtssache, jedenfalls sind die Speicher halbwegs voll und der Preis normalisiert sich. Nach diesem Härtetest sollte man erstens den merit-order Strompreisprozess nochmal überdenken. Zweitens auch deutlich sagen/einfordern, dass fallende Preise auf dem Rohstoffmarkt auch eine Ermäßigung beim Preis nach sich ziehen müssen.

Als Spam melden!

---

**Herr Peter Insam**

21.11.2022, 15:59 Uhr

Hm, lese ich da etwas falsch oder sind die Preise für Neukunden wieder auf Januar-Niveau? Dies und die Tatsache, dass die Energiekonzerne gigantische Gewinne einfahren, sodass eigentlich Luft für Preissenkungen vorhanden sein dürfte. Auch fällt auf, dass bei Erhöhungen diese Anbieter eben schon fast hysterisch an der Preisschraube drehen, Potenziale nach unten dann allerdings verschwiegen werden. Diese Profitgier zu Lasten von Unternehmern und Endverbrauchern ist schlicht und ergreifend geschäftsschädigend. Schlimmer noch: Aus der Politik kommt keine Reaktion zur Entwicklung. Am Ende wird auch hier der Staat die Gewinne quasi subventionieren. Warum tut sich hier eigentlich nichts?

Als Spam melden!

---

**Herr Andreas Felsch**

14.10.2022, 17:34 Uhr

Herr Peter,

"...der Journalist hatte seit 26.09.2022, 17:16 Uhr zeit, um "mal nachzudenken, zu recherchieren, zu arbeiten!" -..."

Eigentlich für den durchschnittlich informierten Bürger nicht erforderlich - weil bekannt, zumal auch ziemlich jedem klar ist, dass Putin das eigentliche Problem ist (ok, Kreml-Tröten sehen das anders...). Denn der hat den Gashahn zugelehrt.

Rufen Sie gern mal bei Putin an, beschweren Sie sich!

Sonst bekommt der gar nicht mit, dass Sie Hilfe brauchen. Wäre ja tragisch.

Als Spam melden!

---

**Herr Andre Peter**

14.10.2022, 17:15 Uhr

" Ein Vielfaches weitergetrieben durch die Folgen des Ukrainekriegs, kletterten die Kosten für eine Megawattstunde (MWh) Erdgas auf ein nie da gewesenes Allzeithoch. "

Dass der Habeck für 15 Milliarden Euro Gas zu einem quasi beliebig hohen Preis kaufte, wird hier immer noch verschwiegen - der Journalist hatte seit 26.09.2022, 17:16 Uhr zeit, um "mal nachzudenken, zu recherchieren, zu arbeiten!" - und mir vielleicht sogar zu widersprechen!

Als Spam melden!

---

**Herr Stefan Schmidt**

27.09.2022, 13:41 Uhr

Natürlich müssen die Gaspreise in der Währung Euro steigen !!

Wer möchte schon sein schönes Gas in einer Währung bezahlt haben, die er später selbst verheizen kann !!

Als Spam melden!

---

**Herr Andre Peter**

26.09.2022, 17:16 Uhr

Natürlich geht der Gaspreis zurück, schließlich kauft Habeck ja nicht mehr für 15 Milliarden Euro Gas ein, damit die Lager frühzeitig gefüllt sind. Die Lager sind voll, jetzt kann der "normale Markt" wieder agieren.

Als Spam melden!

NEWSLETTER

Finance Today

NEWSLETTER

Energie Briefing

PODCAST

Economic Challenges

NEWSLETTER

Morning Briefing plus

PREMIUM-NEWSLETTER

Handelsblatt Inside  
Geldanlage

## ÜBERSICHT

Meine News  
Home  
Politik  
Unternehmen  
Technologie  
Finanzen  
Mobilität  
Karriere  
Arts & Style  
Meinung  
Video  
Service

## SERVICE

Abo kündigen  
Kontakt/Hilfe  
Online-Archiv  
Veranstaltungen  
Handelsblatt-Shop  
Netiquette  
Sitemap  
Nutzungsrechte erwerben  
AGB  
Datenschutzerklärung  
Datenschutzeinstellungen  
Impressum

## LINKS

WirtschaftsWoche  
Absatzwirtschaft  
Morning Briefing  
Finanzvergleiche  
GBI-Genios  
PMG  
Kreditkarten-Vergleich  
Infoseiten  
Bellevue Ferienhaus  
Facebook  
Twitter  
Flipboard

karriere.de  
iq digital  
Research Institute  
Organisations-Entwicklung  
Creditreform  
Fair Company Initiative  
Sudoku online spielen  
Brutto-Netto-Rechner  
Geschäftskonto-Vergleich  
Handelsblatt Studium  
Handelsblatt Coupons

# Handelsblatt

© 2022 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG  
Verlags-Services für Werbung: [iqdigital.de](https://www.iqdigital.de) (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Digitale Unternehmens-Lösungen  
Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: Norkon Computing Systems, Live Center  
Datenbelieferung für alle Handelsplätze: Morningstar (außer Lang & Schwarz)  
Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.  
Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.



# Onlinequelle 26

(<https://www.anwaltonline.com/>)



**Lösen Sie Ihr Rechtsproblem: Fragen Sie unsere Anwälte**  
Bewertung: ★★★★★ - 279.372 Anfragen

## Regelbedarfsstufen 2022 und 2023 nach § 28 SGB XII

Sozialrecht

Die Regelbedarfsstufen in der Sozialhilfe werden regelmäßig angepasst.

### Nachfolgend finden Sie die aktuellen Werte 2022:

Die Regelbedarfe zum 1. Januar 2022 wurden entsprechend dem Mischindex zur Fortschreibung der Regelbedarfe fortgeschrieben.

#### Regelbedarfe für 2022 (Monatswerte)

Regelbedarfsstufe 1	449 €	Alleinstehende
Regelbedarfsstufe 2	404 €	Partner und Alleinstehende in besonderen Wohnformen[1]
Regelbedarfsstufe 3	360 €	Haushaltsangehörige ab 18 Jahre
Regelbedarfsstufe 4	376 €	Jugendliche 14 bis 17 Jahre
Regelbedarfsstufe 5	311 €	Jugendliche 6 bis 13 Jahre
Regelbedarfsstufe 6	285 €	Kinder bis 5 Jahre

Die Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf im Kalenderjahr 2022 hat sich im ersten Schulhalbjahr von 103 Euro auf 104 Euro und für das zweite Schulhalbjahr von 51,50 Euro auf <sup>↑</sup>52,00 Euro erhöht.

Die Regelsätze decken künftig neben den Kosten für Festnetztelefon und Internet auch die Verbrauchskosten für die Mobiltelefonie ab. Sie halten so mit den gesellschaftlichen und technischen Veränderungen Schritt.

Zudem wurde 2021 die Leistung für den persönlichen Schulbedarf erstmals ebenfalls fortgeschrieben. Die Leistung für ein Schuljahr stieg von 150 Euro auf 154,50 Euro im Jahr 2021; davon werden zunächst 51,50 Euro für das Anfang 2021 beginnende zweite Schulhalbjahr gezahlt und 103 Euro für das darauf im Sommer 2021 folgende erste Schulhalbjahr.

Die Fortschreibung der Regelbedarfsstufen wirkt sich darüber hinaus auf die Bedarfssätze der Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie auf die sog. Analogleistungen aus. Dabei findet die Veränderungsrate bei der Fortschreibung der Bedarfssätze der Grundleistungen nach § 3a AsylbLG Anwendung.

## **Regelsatz für das Bürgergeld**

### **Regelbedarfe für 2023 (Monatswerte)**

Regelbedarfsstufe 1	502 €	Alleinstehende / Alleinerziehende
Regelbedarfsstufe 2	452 €	Volljährige Partner innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft
Regelbedarfsstufe 3	402 €	Jugendliche 18 bis unter 25 Jahre
Regelbedarfsstufe 4	420 €	Jugendliche 14 bis 17 Jahre
Regelbedarfsstufe 5	348 €	Jugendliche 6 bis 13 Jahre
Regelbedarfsstufe 6	318 €	Kinder bis 5 Jahre

### **Zusammensetzung des Regelbedarfs nach regelbedarfsrelevanten Verbrauchsausgaben**

Der Regelbedarf setzt sich im Jahr 2023 für die Regelbedarfsstufe 1 wie folgt zusammen:

Nahrungsmittel, Genussmittel: 174,19 €

Freizeit, Unterhaltung, Kultur: 48,98 €

Verkehr: 45,02 €

Wohnungsmieten, Energie und Wohninstandhaltung: 42,55 €

(Für Strom: 40,74 €)



Post und Telekommunikation: 44,88 €

Bekleidung und Schuhe: 41,65 €

Andere Waren und Dienstleistungen, Bildungswesen: 40,06 €

Innenausstattung/ Haushaltsgeräte: 30,57 €

Gesundheitspflege: 19,16 €

Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen: 13,11 €

Bildungswesen: 1,81 €

### **Was gilt bei zusätzlichem Bedarf?**

Als einmalige, zusätzliche Bedarfe können nur noch die Erstausstattung für eine Wohnung (einschließlich Haushaltsgeräte), die Erstausstattung für die Bekleidung bei Schwangerschaft und Geburt sowie ein Beitrag für mehrtägige Klassenfahrten von Kindern beantragt werden.

Sind ansonsten größere Anschaffungen notwendig, sollen sie aus dem laufenden Regelsatz möglich sein, indem die dafür vorgesehenen Beiträge angespart werden. Wer nicht die notwendigen Rücklagen gebildet hat und dringend eine Anschaffung tätigen muss, kann im konkreten Bedarfsfall ein Darlehen beantragen. Das Darlehen muss dann aus dem laufenden Regelsatz zurückgezahlt werden.

Leistungsbezieher sind jedoch nicht dazu gezwungen, die o.g. Geldbeträge auch so einzusetzen wie vorgesehen. Die Pauschalleistung ermöglicht es dem Betroffenen die zugewiesenen Geldmittel eigenständig zu verwalten und selbstständig einzusetzen.

### **Frühere Regelbedarfe**

#### **Regelbedarfe für 2021 (Monatswerte)**

Regelbedarfsstufe 1	446 €	Alleinstehende / Alleinerziehende
Regelbedarfsstufe 2	401 €	Paare je Partner / Bedarfsgemeinschaften
Regelbedarfsstufe 3	357 €	Volljährige in Einrichtungen (nach SGB XII)
Regelbedarfsstufe 4	373 €	Jugendliche 14 bis 17 Jahre
Regelbedarfsstufe 5	309 €	Kinder 6 bis 13 Jahre



### Regelbedarfe für 2021 (Monatswerte)

Regelbedarfsstufe 6	283 €	Kinder bis 5 Jahre
---------------------	-------	--------------------

### Regelbedarfe für 2020 (Monatswerte)

Regelbedarfsstufe 1	432 €	Alleinstehende
Regelbedarfsstufe 2	389 €	Partner und Alleinstehende in besonderen Wohnformen[1]
Regelbedarfsstufe 3	345 €	Haushaltsangehörige ab 18 Jahre
Regelbedarfsstufe 4	328 €	Jugendliche 14 bis 17 Jahre
Regelbedarfsstufe 5	345 €	Jugendliche 6 bis 13 Jahre
Regelbedarfsstufe 6	345 €	Kinder bis 5 Jahre

### Regelbedarfe für 2019 (Monatswerte)

Regelbedarfsstufe 1	424 €	Alleinstehende
Regelbedarfsstufe 2	382 €	Partner und Alleinstehende in besonderen Wohnformen[1]
Regelbedarfsstufe 3	339 €	Haushaltsangehörige ab 18 Jahre
Regelbedarfsstufe 4	322 €	Jugendliche 14 bis 17 Jahre
Regelbedarfsstufe 5	302 €	Kinder 6 bis 13 Jahre
Regelbedarfsstufe 6	245 €	Kinder bis 5 Jahre

[1] Die Regelbedarfsstufe 2 gilt seit dem 01.01.2020 auch für behinderte Menschen, die in einer besonderen Wohnform gem. § 42 Abs. 5 Nr. 2 SGB XII leben.

Letzte Aktualisierung: 03.10.2022



Wir lösen Ihr Rechtsproblem! **AnwaltOnline** - empfohlen von **stern.de**

**Fragen kostet nichts: Sie erhalten ein unverbindliches Angebot für eine Rechtsberatung.**

👍 Anfrage ohne Risiko 🔒 vertraulich ⚡ schnell

Wie können wir Ihnen helfen? Schildern Sie uns Ihr Rechtsproblem.

Unterlagen mitsenden?



Name

E-Mail

**AGB (<https://www.anwaltonline.com/nutzungsbedingungen-fuer-rechtsberatungsangebote-von-anwaltonline>) und Datenschutzerklärung (<https://www.anwaltonline.com/agb-privatsphaerenschutz-datenschutzerklaerung>) gelesen und akzeptiert**

Frage absenden

Unsere Rechtsberatung - von Ihnen bewertet

Durchschnitt ★★★★★ (4,82 von 5,00) - Bereits 279.372 Beratungsanfragen

Sehr schnelle und kompetente Hilfe! Danke!

★★★★★ C. Ostermüller, Zittau

Ich werde Sie weiterempfehlen

★★★★★ Verifizierter Mandant

**[Weitere Bewertungen anzeigen \(https://www.anwaltonline.com/bewertungen\)](https://www.anwaltonline.com/bewertungen)**



Rechtsgebiete

**Sozialrecht** (<https://www.anwaltonline.com/sozialrecht>)

Kategorien

**Sozialhilfe** (<https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/tipps/kategorien/172/sozialhilfe>)

Schlagwörter

**Sozialhilfe** (<https://www.anwaltonline.com/schlagwoerter/1175/sozialhilfe>)

Das könnte Sie auch interessieren

**Mehrbedarf nach Magen-Bypass-OP?**

(<https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/urteile/30467/mehrbedarf-nach-magen-bypass-op>).

**Fehlende Weiterleitung eines Antrags auf Eingliederungshilfe: Wer muss die Kosten zahlen?**

(<https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/urteile/30144/fehlende-weiterleitung-eines-antrags-auf-eingliederungshilfe-wer-muss-die-kosten-zahlen>).

**Sozialhilfe: Kostenersatz durch Erben gemäß § 102 SGB XII**

(<https://www.anwaltonline.com/familienrecht/urteile/31392/sozialhilfe-kostenersatz-durch-erben-gemaess-§-102-sgb-xii>).

**Rückforderungsanspruch eines Schenkers wegen Verarmung**

(<https://www.anwaltonline.com/betreuungsrecht/urteile/31434/rueckforderungsanspruch-eines-schenkers-wegen-verarmung>).

**Schonfristzahlung heilt keine ordentliche Kündigung**

(<https://www.anwaltonline.com/mietrecht/urteile/30332/schonfristzahlung-heilt-keine-ordentliche-kuendung>).

**Angemessene Kosten für Unterkunft und Heizung: Gesamtangemessenheitsgrenze**

**maßgeblich!** (<https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/urteile/30497/angemessene-kosten-fuer-unterkunft-und-heizung-gesamtangemessenheitsgrenze-massgeblich>).

**Krankenversicherung des Betreuten ist Sache des Betreuers!**

(<https://www.anwaltonline.com/betreuungsrecht/urteile/5279/krankenversicherung-des-betreuten-ist-sache-des-betreuers>).

Rechtsgebiete

Arbeitsrecht (<https://www.anwaltonline.com/arbeitsrecht>)

Betreuungsrecht (<https://www.anwaltonline.com/betreuungsrecht>)

📍 **Corona-Virus** (<https://www.anwaltonline.com/corona-virus>)

eBay-Recht (<https://www.anwaltonline.com/ebay-recht>)

Familienrecht (<https://www.anwaltonline.com/familienrecht>)

Firmen / Gewerbe ([https://www.anwaltonline.com/firmen-\\_gewerbe](https://www.anwaltonline.com/firmen-_gewerbe))

Geld & Recht (<https://www.anwaltonline.com/geld-und-recht>)

Mietrecht (<https://www.anwaltonline.com/mietrecht>)

Pferderecht (<https://www.anwaltonline.com/pferderecht>)

Reiserecht (<https://www.anwaltonline.com/reiserecht>)

Sozialrecht (<https://www.anwaltonline.com/sozialrecht>)

Urheberrecht (<https://www.anwaltonline.com/urheberrecht>)

Verkehrsrecht (<https://www.anwaltonline.com/verkehrsrecht>)

Rechtsberatung

Rechtsberatung per Email (<https://www.anwaltonline.com/beratung/rechtsberatung-per-email>)

Premium Telefonberatung (<https://www.anwaltonline.com/beratung/premium-telefonberatung>)

Video-Rechtsberatung (<https://www.anwaltonline.com/beratung/video-rechtsberatung>)

WhatsApp-Beratung (<https://www.anwaltonline.com/beratung/whatsapp-beratung>)

Rechtsberatung über Signal (<https://www.anwaltonline.com/beratung/rechtsberatung-ueber-signal>)

Anwaltliche Vertretung (<https://www.anwaltonline.com/beratung/anwaltliche-vertretung>)

Mediation (<https://www.anwaltonline.com/beratung/mediation>)

Legal Counseling (<https://www.anwaltonline.com/beratung/legal-counseling>)

Sozialrechtsberatung (<https://www.anwaltonline.com/beratung/sozialrechtsberatung>)

So funktioniert Rechtsberatung (<https://www.anwaltonline.com/so-funktioniert-rechtsberatung>)

AnwaltOnline

Kontakt (<https://www.anwaltonline.com/kontakt>)

Impressum (<https://www.anwaltonline.com/impressum>)

Datenschutz (<https://www.anwaltonline.com/agb-privatsphaerenschutz-datenschutzerklaerung>)

AGB (<https://www.anwaltonline.com/agb>)

Pressemitteilungen (<https://www.anwaltonline.com/pressemitteilungen>)

Unsere Partneranwälte (<https://www.anwaltonline.com/partneranwaelte>)

Für Anwälte (<https://www.anwaltonline.com/fuer-anwaelte>)

Für Webseiten (<https://www.anwaltonline.com/fuer-webseiten>)



Teilen Sie diese Seite










<https://www.facebook.com/anwaltonline>
<https://twitter.com/anwaltonline>
<https://www.linkedin.com/company/anwaltonline>
<https://www.xing.com/profile/AnwaltOnline>
[anwaltonline@anwaltonline.com](mailto:anwaltonline@anwaltonline.com)

[2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii\)](https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii)
[2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii\)](https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii)
[2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii\)](https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii)
[2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii\)](https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii)
[2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii\)](https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii)
[2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii\)](https://www.anwaltonline.com/sozialrecht/2022-und-2023-nach-%C2%A7-28-rgb-xii)

Bleiben Sie auf dem Laufenden

- Newsletter abonnieren** (<https://www.anwaltonline.com/newsletter/abonnieren>).
- RSS-Feed abonnieren** (<https://www.anwaltonline.com/rss/rss.xml>).
- Sozialrecht RSS-Feed abonnieren** (<https://www.anwaltonline.com/rss/sozialrecht.xml>).
- Folgen Sie uns bei bei Telegram** (<https://www.anwaltonline.com/telegram>).

**Rückmeldung zu diesem Beitrag** (<https://www.anwaltonline.com/feedback>).

(<https://www.anwaltonline.com/>)





## Darum sind Stromspeicher für die Energiewende so wichtig

Die Stromversorgung in Deutschland wird Jahr für Jahr „grüner“. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch legt stets zu – von rund sechs Prozent im Jahr 2000 auf rund 46 Prozent im Jahr 2020. Bis 2050 soll der Anteil auf 80 Prozent steigen. Windenergie- und Solaranlagen speisen Ökostrom tageszeit- und witterungsbedingt jedoch nicht ständig und gleichmäßig ins Netz ein. Stromspeicher sind daher für ein Gelingen der Energiewende unverzichtbar. Während einige Technologien bereits etabliert sind, stecken andere Speicherkonzepte noch in den Kinderschuhen.

24.06.2021

7 min

## Stationäre Speicher für überschüssigen Strom

Doch das könnte sich in Zukunft ändern: Auch die EnBW arbeitet an der Entwicklung stationärer Speicher, die Strom von Wind- und Solarparks in Phasen eines Überangebots zwischenspeichern. In Kooperation mit Audi entstehen sogar Stromspeicher aus gebrauchten E-Auto-Akkus, sogenannten [Second-Life-Batterien](#). Mit ausreichend stationären Speichern müssten Netzbetreiber Windkraftanlagen und Photovoltaik-Anlagen bei temporär zu hoher Stromproduktion nicht mehr wie bislang vom Netz nehmen, um eine Netzüberlastung zu vermeiden. Die Produktion kann also höher oder niedriger sein als die im jeweiligen Moment benötigte Menge. Eine ideale Lösung wäre es, könnte man überproduzierten Strom einfach „einlagern“ und bei Bedarf aufbrauchen. Stromspeicher könnten dann an windreichen, sonnigen Tagen Strom aufnehmen und bei Windflauten oder bedecktem Himmel wieder in das Netz einspeisen. Erzeugung und Verbrauch wären damit zeitlich entkoppelt. Das Problem: Anders als Kohle, Öl und Gas lässt sich Strom aus Windenergie- und Solaranlagen bislang nur bedingt speichern – vor allem noch nicht im großen Maßstab.

Doch das könnte sich in Zukunft ändern: Auch die EnBW arbeitet an der Entwicklung stationärer Speicher, die Strom von Wind- und Solarparks in Phasen eines Überangebots zwischenspeichern. Netzbetreiber müssten Windkraftanlagen und Photovoltaik-Anlagen dann bei temporär zu hoher Stromproduktion auch nicht mehr wie bislang vom Netz nehmen, um eine Netzüberlastung zu vermeiden. Derartige Großspeicher wären ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur bestmöglichen Nutzung erneuerbarer Energiequellen. „Ohne leistungsfähige Stromspeicher keine Energiewende“, meinen die Wissenschaftler der Internationalen Energieagentur (IEA) und des Europäischen Patentamts (EPA) in einer aktuellen [Studie](#).

**Prognose bis 2040: Speicher für 10 Mio. MWh nötig**

Als Baustein einer nachhaltigen Energiewirtschaft nehmen leistungsfähige Batterien eine immer bedeutendere Rolle ein – sei es als Großspeicher innerhalb der Stromnetze, als Stromspeicher von Elektrofahrzeugen oder als heimischer Batteriespeicher für die eigene Photovoltaik-Anlage, um auch abends noch den tagsüber erzeugten Solarstrom selbst nutzen zu können. Die IEA geht davon aus, dass es bis 2040 mindestens eine Speicherkapazität von 10 Mio. Megawattstunden (MWh) braucht, um die weltweiten Klimaziele zu erreichen.

**„Die IEA-Prognosen machen deutlich, dass die Energiespeicherung in den kommenden Jahrzehnten exponentiell wachsen muss, damit die Welt die internationalen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsziele einhalten kann. Beschleunigte Innovation wird für dieses Wachstum von entscheidender Bedeutung sein.“**

Fatih Birol, IEA-Chef

## 175.000 Batteriespeicher in Deutschland



Gemeinsam mit Bosch hat die EnBW im Kraftwerk Heilbronn eine neue Kraftwerksbatterie aus 768 Lithium-Ionen-Batterien aufgebaut. Der Batteriespeicher verfügt über eine maximale Leistungsabgabe von rund fünf MW mit einer installierten Speicherkapazität von fünf MWh. [Bild herunterladen](#)

Laut Marktstammdatenregister, einem durch die Bundesnetzagentur geführtem Register aller Anlagen und Einheiten im deutschen Energiesystem, wurden 2020 knapp 80.000 Batteriespeicher-Neuinstallationen mit einer Kapazität von etwa 775 Megawattstunden (MWh) und einer Leistung von 475 Megawatt (MW) registriert. Das Segment der Heimspeicher dominierte mit 77.000 Einheiten die Neuregistrierungen, der Rest entfiel auf Gewerbe- und Großspeicher. Ende 2020 waren insgesamt rund 175.000 Batteriespeicher – vornehmlich Lithium-Ionen-Systeme – mit einer kumulierten Kapazität von 1.950 MWh und einer Leistung von 1.400 MW in der Datenbank der Bundesnetzagentur erfasst.

Mit eingerechnet sind auch die Heimspeicher der EnBW-Tochter SENEK, die allein 2020 rund 150 MWh Kapazität installiert hat. Die [Batteriespeicher von SENEK](#) lassen sich mit neuen oder bereits bestehenden Photovoltaik-Anlagen kombinieren und ermöglichen so eine höhere Eigennutzung des selbst erzeugten Ökostroms.

## V2G: E-Autos für mehr Netzstabilität

Keine Frage: Lithium-Ionen-Batterien sind derzeit die am schnellsten wachsende Speichertechnologie – wohl auch, weil

Automobilhersteller wie Volkswagen, Tesla oder Daimler Milliarden in die Elektromobilität investieren und dabei vornehmlich auf Lithium-Ionen-Batterien setzen. Eine vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Studie des Öko-Instituts e. V. schätzt den Speicherbedarf bis zum Jahr 2050 in zwei denkbaren Szenarien auf jährlich 3,5 bis 6,6 Mio. MWh Kapazität ein. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr umfasste der globale Batteriemarkt eine Gesamtkapazität von 134.500 MWh.

„Innerhalb des Batteriespeichermarkts liegt die Elektromobilität klar vorne. Deswegen ergibt sich gerade durch die vielen Elektrofahrzeuge ein gewaltiges Potenzial an Batteriekapazitäten, um das Energiesystem im sogenannten bidirektionalen Vehicle-to-Grid-Betrieb zu stützen“, meint Batterie-Experte Jan Figgner von der RWTH Aachen. Vehicle-to-Grid (V2G) meint die Möglichkeit, Strom aus den Akkus von Elektrofahrzeugen bedarfsweise wieder zurück ins öffentliche Netz zu speisen. „Das Besondere an dieser Form der Systemstabilisierung ist, dass die Investitionen von einer großen dezentralen Kundschaft ohnehin getätigt werden. Gleichzeitig kann eine Doppelnutzung der Fahrzeuge die Gesamtenergiesystemkosten erheblich senken – und das quasi ohne die Lebensdauer der Fahrzeugbatterien zu verkürzen. Technisch ist dies bereits möglich und nun gilt es, die passende Regulatorik zu schaffen“, so Figgner.

## Pumpspeicherwerke und Power-to-X

Dennoch dreht sich bei der Frage, wie sich erneuerbare Energien speichern lassen, nicht alles einzig um Batterien: „Für den Erfolg der Energiewende und ein funktionierendes Gesamtenergiesystem sind neben Kurzzeitspeichern wie Lithium-Ionen-Batterien weitere Energiespeicherarten nötig. Die bereits vorhandenen Pumpspeicherkraftwerke können sicher in den kommenden Jahren für den Ausgleich bis acht Stunden gut eingesetzt werden. Dazu braucht es dann für Dunkelflauten und den saisonalen Ausgleich Langzeitspeicher, die am wirtschaftlichsten als Gasspeichersysteme mit Wasserstoff oder grünem Methan in Salzkavernen ausgelegt werden“, meint Speicher-Experte Figgner.

Pumpspeicherwerke wie etwa das traditionsreiche [Rudolf-Fettweis-Werk](#) der EnBW in Forbach leisten bereits heute einen großen Beitrag zur Energiewende: Sie sind bislang noch immer die einzige großtechnisch anwendbare Möglichkeit, elektrische Energie in großem Maßstab zu speichern. Derzeit prüft die EnBW den Aus- und Umbau der Anlage. Dadurch ließen sich mit dem geplanten Speichervolumen inklusive Kavernenwasserspeicher rund 350 MWh Energie innerhalb weniger Stunden speichern oder ins Netz abgeben.

Auch in Zukunft könnten Pumpspeicherwerke gute Chancen eröffnen, verbrauchsfern erzeugten Ökostrom dort zu speichern, wo er am meisten gebraucht wird. So bieten sich beispielsweise die süddeutschen Regionen aufgrund der topografischen Verhältnisse für den Bau von Pumpspeicherkraftwerken, um per Windkraft im Norden erzeugten Strom für eine bedarfsgerechte Nutzung im Süden bereithalten könnten.

## „Power-to-Gas“: Per Elektrolyse zur einfachen Speicherbarkeit

Per Elektrolyse entsteht in „Power-to-Gas“-Anlagen wie hier in Wyhlen Wasserstoff, der sich weiter zu synthetischem Erdgas veredeln lässt.

[Bild herunterladen](#)

Unter das Schlagwort „Power-to-Gas“ etwa fallen alle derzeit erforschten Technologien, aus grünem Strom in einem chemischen Prozess mit Elektrolyse im großen Maßstab Wasserstoff oder synthetisches Methan herzustellen. Über den Umweg der Elektrolyse lassen sich Stromüberschüsse in relativ einfach speicherbare Energieträger umwandeln. Das synthetisch produzierte Gas kann dann, wie Batterie-Experte Figgener für sinnvoll hält, in bereits vielfach vorhandenen [Erdgasspeichern](#) wie unterirdischen Kavernen gespeichert werden. Zur Rückumwandlung in Strom kann das klimaneutrale, „grüne Gas“ dann Kraftwerke antreiben.

Eine weitere Möglichkeit ist es, das synthetische Gas direkt dem Erdgas in Erdgaspipelines beizumischen. Synthetisches Erdgas ist klimafreundlich, weil bei der Verbrennung lediglich die gleiche Menge CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre gelangt, die ihr zuvor zur Veredelung von Wasserstoff zu synthetischem Erdgas entzogen wurde. Die Umwelt wird also nicht durch zusätzliches CO<sub>2</sub> belastet.

„Power-to-Liquid“ bezeichnet die Umwandlung von elektrischem Strom in Flüssigkraftstoff, „Power-to-Heat“ die Nutzung zur Erzeugung von Wärme. Weil noch weitere, verwendungszweckabhängige Umwandlungsformen von Stromüberschüssen in der Erforschung sind, hat sich der Oberbegriff „Power-to-X“ für diese Speichertechnologien durchgesetzt. „Power-to-X“ dient insbesondere der stärkeren Vernetzung von Strom-, Wärme- und Mobilitätssektor, der sogenannten Sektorenkopplung.

## Virtuelles Kraftwerk gleicht Angebot und Nachfrage aus

Um kleinere Schwankungen zwischen Erzeugung und Verbrauch von Strom aus erneuerbaren Energien auszugleichen, hilft auch eine andere Innovation: ein Virtuelles Kraftwerk, wie es die EnBW entwickelt hat. Ein [Virtuelles Kraftwerk](#) schließt viele verschiedene Stromproduzenten erneuerbarer Energien wie etwa Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen oder Wasserkraftanlagen zu einem Verbund zusammen. Ziel ist eine genaue Prognose – auf Basis hochentwickelter Künstlicher Intelligenz – der gemeinsam erzeugten Strommenge sowie eine anlagenscharfe Steuerung des Pools an Erzeugungsanlagen. Damit kann das Virtuelle Kraftwerk der EnBW dabei helfen, über den Ausgleich von Angebot und Nachfrage eine stabile Stromversorgung zu sichern. Um die vollen Potenziale aller Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien auszuschöpfen und überschüssigen Strom zeitversetzt verbrauchen zu können, sind Stromspeicher jedoch unverzichtbar.

Netze

Gas

Speicher

Wasserkraft

Wasserstoff

Virtuelle Kraftwerke

Das könnte Sie auch interessieren

[Startseite](#) > [Energie sparen](#) > [Strom sparen](#) > [Strom sparen & Stromspartipps](#) > **Stromverbrauch: Singlehaushalt**

## Stromverbrauch 1 Person: Durchschnitt & Rechner

**Singles zahlen pro Kopf mehr für ihren Strom als Familien oder Paare. Das betrifft in Deutschland jeden fünften Haushalt. Finden Sie heraus, welcher Stromverbrauch in einem Singlehaushalt normal ist, wie Sie Ihre Stromkosten berechnen und wie Sie den Stromverbrauch in Ihrem Haushalt reduzieren können.**

### Ist Ihr Stromverbrauch auch zu hoch?

In wenigen Sekunden den eigenen Verbrauch berechnen und sehen, wie viel Sie sparen können. Durchschnittliches Sparpotenzial: 320 Euro pro Jahr und Haushalt.

### Die wichtigsten Fakten auf einen Blick:

- Singlehaushalt verbraucht im Schnitt 1.300 bis 2.500 Kilowattstunden Strom im Jahr – je nach Warmwasserbereitung und Gebäudeart
- je weniger Personen im Haushalt, desto höher der Pro-Kopf-Stromverbrauch
- durchschnittlicher Pro-Kopf-Stromverbrauch: 1.300 Kilowattstunden pro Jahr
- stromsparende und bedarfsgerechte Haushaltsgeräte besonders wichtig in 1-Personen-Haushalten

## Durchschnittlicher Stromverbrauch 1 Person

**Eine Person verbraucht durchschnittlich 1.300 Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr.** Bei einem Strompreis von 32 Cent pro kWh (Durchschnitt 2021) entspricht das Stromkosten in Höhe von 416 Euro.

Der tatsächliche Verbrauch hängt allerdings von vielen Faktoren ab und kann daher sehr **unterschiedlich ausfallen**. Zwei Personen mit einem 100 Prozent identischen Verbrauchsverhalten können trotzdem unterschiedliche Verbräuche haben, etwa wenn eine von ihnen in einem Mehrfamilienhaus und eine in einem Einfamilienhaus wohnt.

Insgesamt sind es drei Faktoren, die den Stromverbrauch neben dem eigenen Verbrauchsverhalten beeinflussen:

- Wie viele **Personen** leben im Haushalt?
- Handelt es sich um ein **Ein- oder Zweifamilienhaus** oder eine **Wohnung im Mehrfamilienhaus**?
- Wird das **Wasser mit Strom erwärmt** oder über die zentrale Heizungsanlage?

## Stromverbrauch 1 Person im Ein- und Mehrfamilienhaus

Der tatsächliche Verbrauch von 1-Personen-Haushalten kann sehr unterschiedlich ausfallen. Die Spanne für den durchschnittlichen Jahresverbrauch reicht von **1.300 kWh bis 2.500 kWh**.

# Stromverbrauch im 1-Personen-Haushalt



## 1-Personen-Haushalt

Durchschnitt pro Jahr in Kilowattstunden



mit elektrischer Warmwasserbereitung

ohne elektrische Warmwasserbereitung



Stand: 03/2021 | Daten: Stromspiegel 2021 / www.stromspiegel.de | Grafik: co2online.de



Allein lebende Personen verbrauchen pro Kopf betrachtet durchschnittlich mehr Strom als die Bewohner\*innen von größeren Haushalten. Das liegt daran, dass 1-Personen-Haushalte meist die gleiche elektrische Grundausstattung mit Kühlschrank, Fernseher und Co wie größere Haushalte haben. Der **Grundverbrauch dieser Geräte** sowie die damit verbundenen Kosten teilen sich jedoch nicht auf mehrere Haushaltsmitglieder auf. Besonders für kleine Haushalte lohnt es sich daher, das vorhandene **Stromsparpotenzial zu nutzen**.

## Stromverbrauch im 1-Personen-Haushalt – im Einfamilienhaus

Der durchschnittliche **Jahresverbrauch eines deutschen 1-Personen-Haushalts** in einem Einfamilienhaus liegt laut der Statistik des Stromspiegels bei **2.300 Kilowattstunden (kWh)**. Bei einem Strompreis von durchschnittlich 31,8 Cent pro kWh liegen die jährlichen **Stromkosten für eine Person bei rund 730 Euro**.

Wird das Warmwasser in Küche und Bad mit Strom erhitzt, beispielsweise mit einem **Durchlauferhitzer**, sind es im Schnitt weitere 200 Kilowattstunden pro Jahr. Dann liegen die Stromkosten für eine Person sogar bei **rund 795 Euro**.

Wie in der Grafik zu sehen ist, liegt der Stromverbrauch von 1-Personen-Haushalten in Ein- oder Zweifamilienhäusern statistisch gesehen sogar noch etwas höher als in der Wohnung. Das liegt daran, dass die Wohnfläche in einem Haus meist größer ist. Zusätzlich schlagen dort beim Verbrauch oft Gartengeräte, Außenbeleuchtung, Garage oder der Strom für die Heizungspumpe zu Buche. Diese Kosten werden in Mehrfamilienhäusern in der Regel auf mehrere Mieter\*innen umgelegt, also verteilt.

## Stromkosten pro Person im Jahr (Ein- & Zweifamilienhäuser)

### Stromkosten pro Jahr Verbrauch pro Jahr CO<sub>2</sub> pro Jahr

Warmwasser mit Strom	795 €	2.500 kWh	1.170 kg
Warmwasser ohne Strom	730 €	2.300 kWh	1.075 kg

## Stromverbrauch: Singlehaushalt in einer Wohnung

Ein 1-Personen-Haushalt in einer Wohnung verbraucht durchschnittlich **1.300 kWh** Strom pro Jahr – das ist fast halb so wenig wie in einem Einfamilienhaus. Dabei läuft die Warmwasserbereitung allerdings nicht mit Strom. Die Kosten für den Stromverbrauch liegen für Singles bei etwa **415 Euro im Jahr**.

**Verbrauch und Kosten steigen**, wenn das Wasser für den Haushalt mittels Strom erwärmt wird: um 500 kWh beziehungsweise 160 Euro.

## Stromkosten pro Person im Jahr (Wohnung)

### Stromkosten pro Jahr Verbrauch pro Jahr CO<sub>2</sub> pro Jahr

Warmwasser mit Strom	575 €	1.800 kWh	840 kg
Warmwasser ohne Strom	415 €	1.300 kWh	610 kg

Wie sehr die Stromkosten von der jeweiligen Lebenssituation abhängen, zeigt die Tabelle mit den **monatlichen Abschlagszahlungen**, die sich aus den durchschnittlichen Verbrauchswerten ergeben.

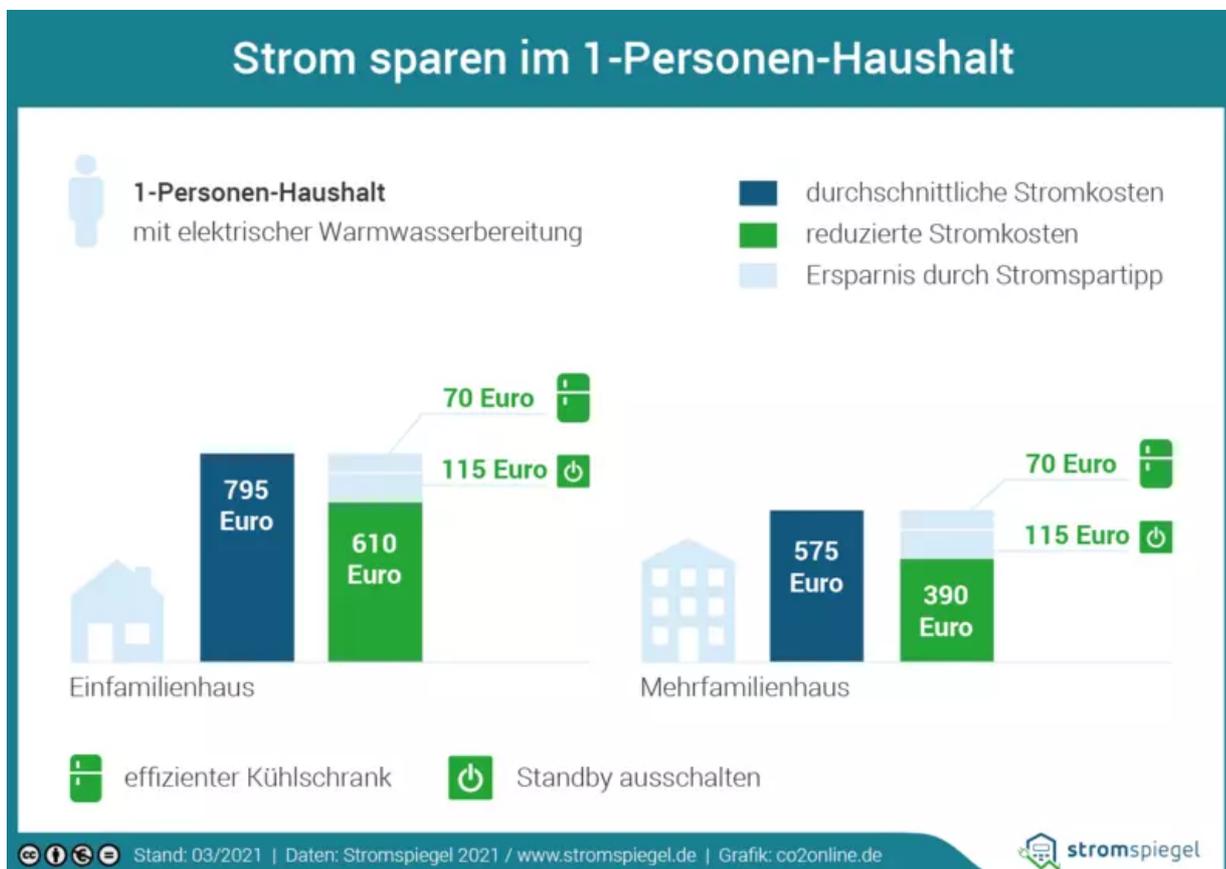
## Stromkosten im Monat – 1-Personen-Haushalt

### in der Wohnung im Ein- / Zweifamilienhaus

Warmwasser mit Strom	50 €	65 €
Warmwasser ohne Strom	35 €	60 €

## Wie Sie im 1-Personen-Haushalt Strom sparen

Sowohl in der Wohnung als auch im Einfamilienhaus gibt es etliche Möglichkeiten, den Stromverbrauch zu optimieren und so Kosten zu senken.



Mit nur zwei Stromspartipps lässt sich der Verbrauch deutlich senken. So fällt am Ende natürlich auch die Stromrechnung niedriger aus. Und das Klima freut sich über weniger CO<sub>2</sub>!

Sie wollen das nachmachen? Wir helfen Ihnen gerne dabei:

- So sparen Sie Strom in der Küche: Stromverbrauch beim Kühlschrank: Tipps zum Gebrauch & Kaufberatung
- So spüren Sie schlummernde Stromfresser auf: Stromverbrauch durch Standby: einfach ausschalten!

Auch ganz einfache Maßnahmen haben einen Effekt – berechnen Sie Ihr persönliches Sparpotenzial dafür:

## Netzteil von der Steckdose nehmen

Geräte im Standby-Modus gehören zu den größten Stromfressern im Haushalt. Das gilt auch für Ladekabel oder PC-Netzteile, die nicht von der Steckdose genommen werden. Deshalb: Nach dem Gebrauch immer den Stecker ziehen!

### Weitere Informationen +

Tägliche Nutzung in Stunden

Anzahl

Anzahl der Netzteile

Anzahl

## Passende Herdplatte

Der Deckel sollte zum Topf und der Topf zur Herdplatte passen. Dabei darf das Kochgeschirr ruhig ein bisschen größer als die Herdplatte sein. Auf diese Weise können Sie Ihren Energieverbrauch beim Kochen um bis zu zwei Drittel senken.

### Weitere Informationen +

Dauer der monatlichen Nutzung

Anzahl

Mehr Ideen gibt es in unserem Artikel zu [Strom sparen: Die 25 besten Tipps und Tricks](#). Mit unserem [Online-Rechner StromCheck](#) können Sie Ihren Stromverbrauch mit dem ähnlicher Haushalte vergleichen – und Sie erhalten maßgeschneiderte Stromspar-Tipps für Ihr Zuhause!

[Nach oben](#)



**Autorin: Anne Weißbach**

Weitere Autor\*innen: Laura Wagener

Ansprechpartnerin für Warmwasser und Handabdruck

[Zum Autor\\*innen-Profil](#)

Suchen Sie in über  
400 Fachartikeln

z.B. Heizkosten sparen

**Suchen**



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:  
<https://www.ndr.de/nachrichten/info/Strompreis-aktuell-So-viel-kosten-die-Kilowattstunden,strompreis182.html>

## Strompreis aktuell: So viel kostet die Kilowattstunde

Stand: 23.01.2023 08:30 Uhr

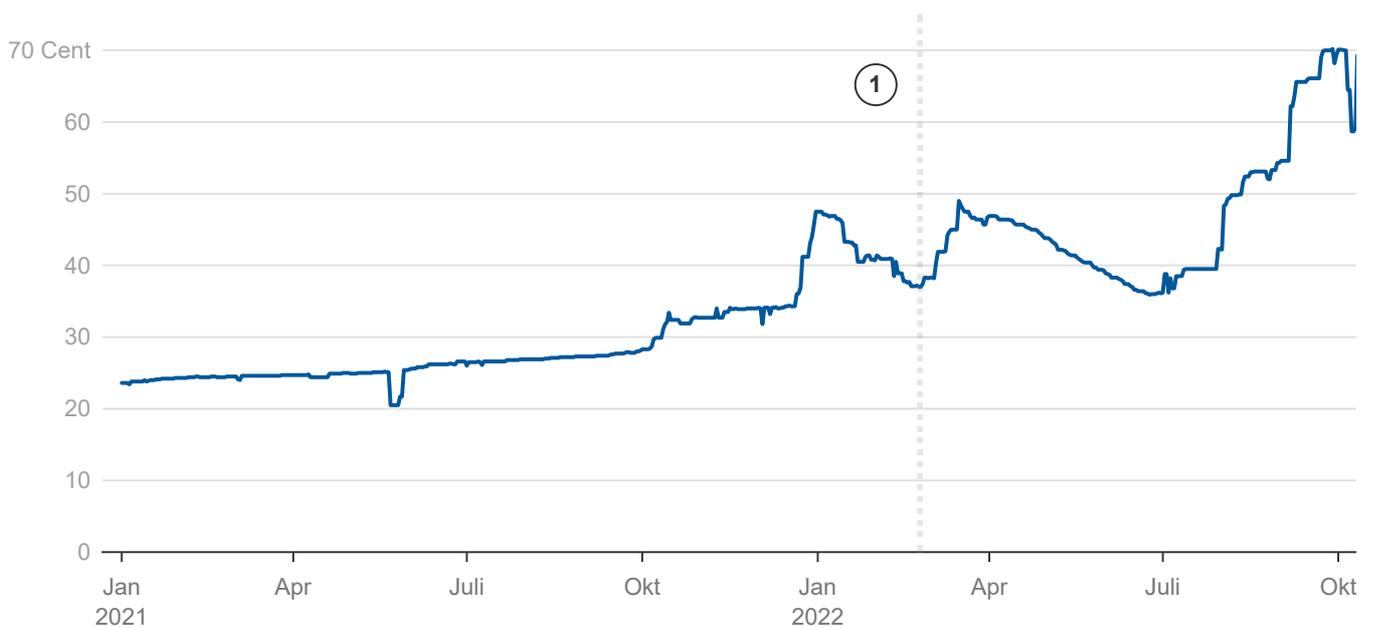
Die Kosten für die Kilowattstunde Strom sind zwar immer noch vergleichsweise hoch, aber immerhin deutlich niedriger als im vergangenen Herbst. Aktuelle Daten zeigen die Preisentwicklung für Neukunden.

von Claus Hesseling, Anna Behrend

Durch den Krieg in der Ukraine sind die Energiepreise zwischenzeitlich stark gestiegen. Das spiegelt sich auch in den Strompreisen für Neukunden wider. Sie erreichten laut dem Vergleichsportal Verivox im vergangenen Herbst mit rund 70 Cent pro Kilowattstunde ihren bisherigen Höhepunkt. Derzeit kostet eine Kilowattstunde Strom laut Daten von Verivox im Mittel 38 Cent für Neukunden (Datenstand: 23.01.2023). Bestandskunden und Kunden in der Grundversorgung zahlen teilweise weniger. Der mittlere Preis der vergangenen sieben Tage ist im Vergleich zur Vorwoche um 7,8 Prozent gesunken. Im Vorkrisenjahr 2021 um diese Zeit lag der Preis für Neukunden bei 24,2 Cent pro Kilowattstunde.

## Derzeit kostet 1 kWh Strom 38 Cent für Neukunden

Änderung im Vergleich zur Vorwoche: -7,8%\*



① Beginn des Ukraine-Kriegs

Datenstand: 23.01.2023. Die Angaben stammen aus einer Erhebung des Vergleichsportals Verivox und beziehen sich auf Neukunden.

Dieses Element liegt auf Servern von Datawrapper.de. Sie können die Einbettung auf unserer [Datenschutzseite](#) deaktivieren.

### Strompreis: Die Daten hinter der Grafik



## Warum sind die Strompreise so hoch?

Durch den Krieg in der Ukraine ist der Gaspreis stark gestiegen. Dadurch ist auch Strom teurer geworden. Das liegt an der Art und Weise, wie der Strompreis entsteht: Eine europaweit einheitliche Regelung namens Merit-Order-Prinzip sorgt dafür, dass das Kraftwerk mit den höchsten Produktionskosten, das noch benötigt wird, um den Bedarf zu decken, den Strompreis bestimmt. Diesen Preis können auch alle anderen, günstiger produzierenden Anbieter verlangen. So kommt es, dass selbst wenn Wind-, Solar- und Kohlekraftwerke günstig Strom produzieren, der Preis dennoch hoch sein kann. Denn die derzeit teuersten Kraftwerke - die Gaskraftwerke - sind angesichts hoher Gaspreise noch teurer geworden.



### Fragen und Antworten: So entsteht der Strompreis

## **Grundversorger teilweise deutlich günstiger**

Bei den Grundversorgern sind die Preise trotz der obigen Faktoren zum Teil deutlich niedriger als der in der Grafik gezeigte Mittelwert der Neukundentarife. Von Verivox heißt es dazu: "Diese Neukundentarife haben eine Preisgarantie und sind teilweise deutlich teurer als manche Grundversorgungstarife, weil sie die hohen Marktpreise für die Dauer der Preisgarantie einkalkulieren."

## **Grundversorger können Preise erhöhen**

Grundversorger können grundsätzlich mit einer Frist von sechs Wochen die Preise erhöhen - auch wenn manche von ihnen eine Preisgarantie anbieten. "Aktuell kann es sein, dass Grundversorger deshalb günstiger sind, als Neukunden-Tarife mit Preisgarantie", heißt es von Verivox. Allerdings würden auch immer mehr Grundversorger ihre Preise erhöhen. "Die Daten zeigen also das aktuelle Preisniveau für Neukunden, das mittelfristig wahrscheinlich auch Bestands- und Grundversorgungskunden erreichen wird", so ein Sprecher des Vergleichportals.

## **Strompreisbremse ab März und rückwirkend ab Januar**

Durch die Strompreisbremse zahlen Haushalte und kleinere Unternehmen ab März maximal 40 Cent je Kilowattstunde (brutto). Dies gilt allerdings nur für eine Menge von 80 Prozent des bisherigen Verbrauchs. Die Versorger sollen die Entlastung direkt mit dem monatlichen Abschlag verrechnen. Die Entlastung für Januar und Februar sollen die Verbraucher rückwirkend erhalten. Industriebetriebe sollen einen garantierten Nettopreis von 13 Cent pro Kilowattstunde bekommen - für 70 Prozent des bisherigen Verbrauchs, der sich am Jahr 2021 bemisst.

## **Anbieterwechsel nicht übereilen**

Ein Anbieterwechsel sei derzeit für schwierig, sagt Julia Schröder, Expertin für Energiepreise der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Zwar gebe es durch die sinkenden Energiekosten bei manchen Anbietern wieder etwas günstigere Neukundentarife, insgesamt seien die Preise aber immer noch hoch. "Bei rechtmäßigen Preiserhöhungen sollte aber nicht übereilt gekündigt, sondern zunächst die Marktlage sondiert werden", so die Expertin. Dabei sollten Verbraucherinnen und Verbraucher auch regionale Anbieter und Grundversorger in den Blick nehmen, die häufig nicht in Vergleichsportalen auftauchen. Die Grundversorgung könne zumindest mancherorts günstiger sein als ein Sondertarif.

## **Vorsicht bei Wechselprämien**

"Aktuell wird wieder vermehrt mit Wechselprämien und Bonuszahlungen geworben", sagt Schröder. Jedoch würden die meisten Vergünstigungen nur im ersten Vertragsjahr gelten. "Im Anschluss steigt der Gesamtpreis dann in der Regel deutlich an." Bei solchen Angeboten sei es daher besonders wichtig, auf den Grundpreis und den Verbrauchspreis zu achten, so die Verbraucherschützerin.



### Gaspreis aktuell: So viel kostet die Kilowattstunde



### Gasspeicher in Deutschland: So hoch ist der Füllstand



### Wie hoch ist der Gasverbrauch in Deutschland aktuell?



### Dezember-Abschlag, Gas- und Strompreisbremse - FAQ zu Entlastungen

Dieses Thema im Programm:

Schleswig-Holstein Magazin | 27.10.2022 | 19:30 Uhr

Strom

Energiekrise

Energie

**MEHR NACHRICHTEN** →

→ **Ex-"Hells Angel" Hanebuth ab heute in Spanien vor Gericht**



Zwei Patriot-Flugabwehrstaffeln aus MV werden heute nach Polen verlegt. Sie sollen nahe der ukrainischen Grenze den Luftraum des NATO-Partners schützen.

→ **Elbphilharmonie-Münze kommt jetzt in die Portemonnaies**

••• **Waffenlieferungen an die Ukraine? Ampel-Koalition weiter uneins**

**LNG-Vision im Hafen  
Brunsbüttel**

3 Min ▶

**Aussteller aus MV  
präsentieren sich auf der  
"Grünen Woche"**

3 Min ▶

[Startseite](#)

[Presse](#)

Inflationsrate im Jahr 2022 bei +7,9 %

## Presse

# Inflationsrate im Jahr 2022 bei +7,9 %

Inflationsrate schwächt sich im Dezember 2022 ab, bleibt aber mit +8,6 % auf hohem Stand

## Pressemitteilung Nr. 022 vom 17. Januar 2023

### **Verbraucherpreisindex, Dezember und Jahr 2022**

+8,6 % zum Vorjahresmonat (vorläufiges Ergebnis bestätigt)

-0,8 % zum Vormonat (vorläufiges Ergebnis bestätigt)

+7,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber 2021 (vorläufiges Ergebnis bestätigt)

### **Harmonisierter Verbraucherpreisindex, Dezember und Jahr 2022**

+9,6 % zum Vorjahresmonat (vorläufiges Ergebnis bestätigt)

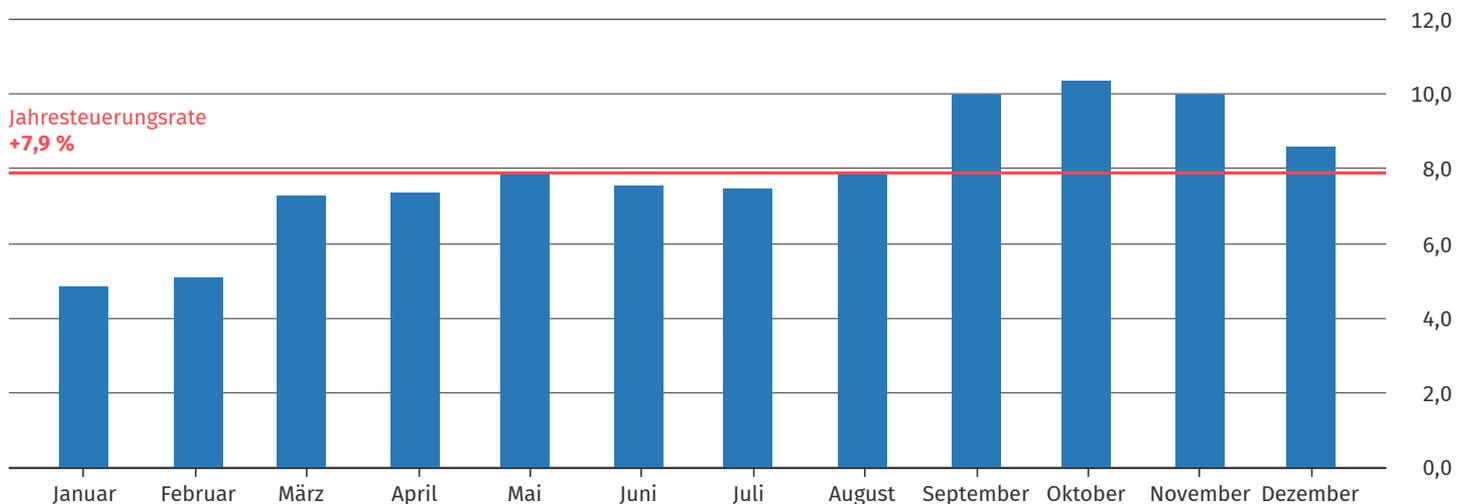
-1,2 % zum Vormonat (vorläufiges Ergebnis bestätigt)

+8,7 % im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber 2021 (vorläufiges Ergebnis bestätigt)

WIESBADEN – Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 % gegenüber 2021 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, lag die **Jahresteuerrate** damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren. So hatte sie im Jahr 2021 noch bei +3,1 % gelegen. „Die historisch hohe Jahresteuerrate wurde vor allem von den extremen Preisanstiegen für Energieprodukte und Nahrungsmittel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine getrieben“, sagt Dr. Ruth Brand, seit 1. Januar 2023 neue Präsidentin des Statistischen Bundesamtes. Im Dezember 2022 lag die **Inflationsrate** – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – bei +8,6 %. Sie schwächte sich damit zum Jahresende ab, blieb aber auf einem hohen Stand.

## Verbraucherpreisindex insgesamt für Deutschland 2022

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



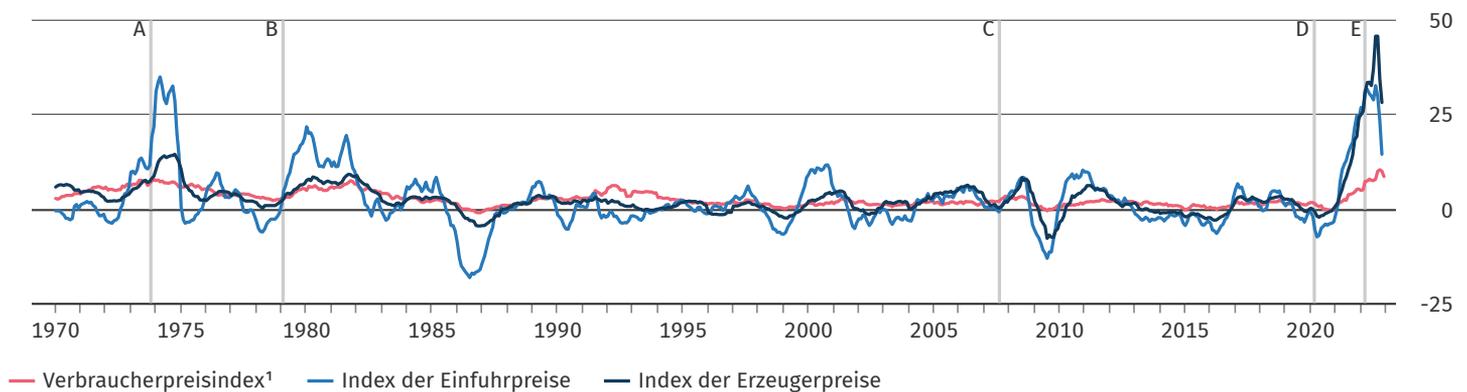
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

### Hohe Inflationsrate 2022 geprägt von krisen- und kriegsbedingten Sondereffekten

Die monatlichen Inflationsraten waren im gesamten Jahr 2022 hoch und erreichten im September die 10-Prozent-Marke. Der höchste Wert wurde im Oktober 2022 mit +10,4 % ermittelt. „Krisen- und kriegsbedingte Sondereffekte wie Lieferengpässe und deutliche Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen prägten den gesamten Jahresverlauf. Auch wenn diese Preiserhöhungen nicht vollständig an die Verbraucherinnen und Verbraucher weitergegeben wurden, wurden für sie besonders Energie und Nahrungsmittel spürbar teurer“, so Brand weiter. „Die außergewöhnlich hohen monatlichen Inflationsraten wurden 2022 zeitweise durch Entlastungsmaßnahmen abgemildert. Dazu gehörten neben dem 9-Euro-Ticket, dem Tankrabatt und dem Wegfall der EEG-Umlage auch die Senkung der Umsatzsteuer auf Gas und Fernwärme sowie die einmalige Übernahme der Gas- und Wärmerechnung für den Monat Dezember.“

### Preisindizes nach ausgewählten Wirtschaftsstufen

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in %



A: Erste Ölkrise. B: Zweite Ölkrise. C: Finanzmarktkrise. D: Corona-Krise. E: Krieg in der Ukraine.

<sup>1</sup> Verbraucherpreisindex für Deutschland (ab 1992) und Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für das frühere Bundesgebiet (bis 1991).

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

**Im Jahresdurchschnitt 2022 verteuerten sich vor allem die Energieprodukte um 34,7 %**

Die **Energieprodukte** verteuerten sich 2022 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 34,7 %, nach einem Anstieg um 10,4 % im Jahr 2021. Für die Verbraucherinnen und Verbraucher gab es 2022 kräftige Preiserhöhungen bei der Haushaltsenergie (+39,1 %). Besonders deutlich erhöhten sich die Preise für leichtes Heizöl (+87,0 %) und Erdgas (+64,8 %). Auch andere Haushaltsenergieprodukte wurden teurer, zum Beispiel kostete Strom 20,1 % mehr als ein Jahr zuvor. Kraftstoffe verteuerten sich im Jahresdurchschnitt um 26,8 %, betroffen waren alle Kraftstoffsorten, aber im unterschiedlichen Ausmaß (zum Beispiel Diesel: +39,6 %; Super: +21,8 %). Die Entlastungsmaßnahmen aufgrund der hohen Energiepreise milderten die Teuerung von Energie im Jahresverlauf temporär ab. Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuerrate 2022 nur bei +4,9 % gelegen.

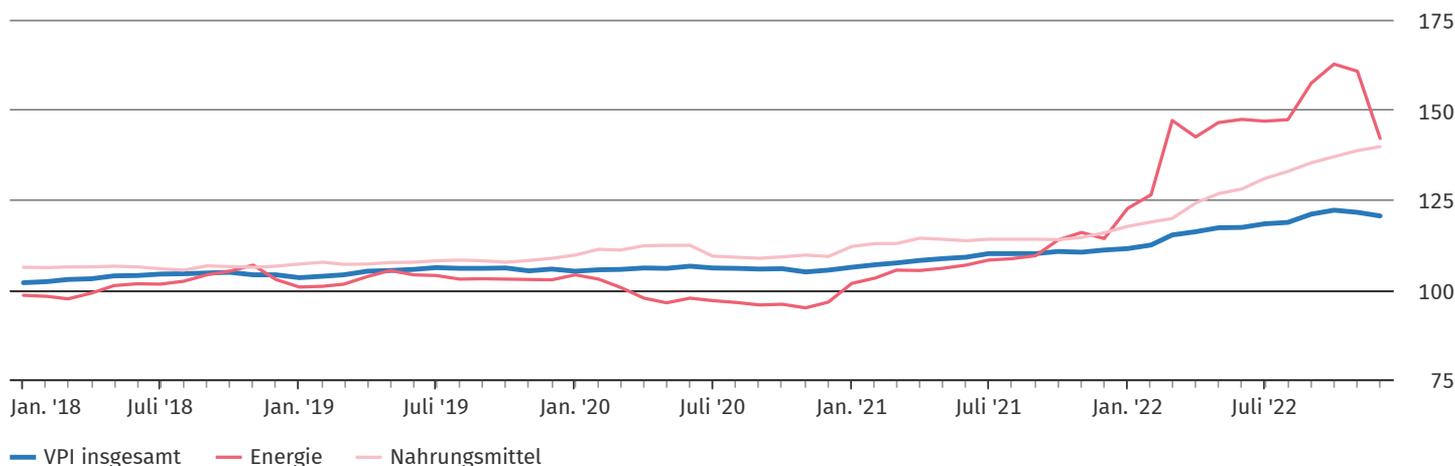
### Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich 2022 gegenüber 2021 um 13,4 %

Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich 2022 gegenüber 2021 um 13,4 %. 2021 hatte die Preissteigerung noch bei +3,2 % gelegen. Im Jahresdurchschnitt 2022 waren alle **Nahrungsmittelgruppen** von Preissteigerungen betroffen. Überdurchschnittlich stark verteuerten sich Speisefette und Speiseöle (+36,2 %, darunter Sonnenblumenöl, Rapsöl oder Ähnliches: +63,9 %; Butter: +39,1 %) sowie Molkereiprodukte und Eier (+19,7 %). Auch andere Nahrungsmittelgruppen wie Fleisch und Fleischwaren (+14,6 %) oder Brot und Getreideerzeugnisse (+13,5 %) wurden 2022 überdurchschnittlich teurer gegenüber 2021.

Die Jahresteuerrate ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln lag 2022 bei +4,0 % und damit nur etwa halb so hoch wie die Gesamtinflation.

### Verbraucherpreisindizes für Deutschland

2015 = 100



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

### Preise für Waren erhöhten sich 2022 gegenüber 2021 um 13,5 %, Dienstleistungen um 2,9 %

Waren insgesamt verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber 2021 um 13,5 %, maßgeblich bestimmt durch gestiegene Preise für Verbrauchsgüter (+18,0 %), zu denen die Energieprodukte und Nahrungsmittel gehören. Die Preise für Gebrauchsgüter erhöhten sich um 5,3 %, unter anderem wurden Fahrzeuge (+ 8,7 %, darunter Gebrauchtwagen: +21,2 %) sowie Möbel und Leuchten (+7,9 %) deutlich teurer.

Die Preise für Dienstleistungen insgesamt erhöhten sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 %. Die für diese Entwicklung bedeutsamen Nettokalmieten erhöhten sich im Jahresdurchschnitt um 1,8 %. Bei einigen Dienstleistungen stiegen die Preise deutlich stärker, unter anderem für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+7,4 %) sowie für die Wartung und Reparatur von Fahrzeugen (+6,4 %). Teurer wurden beispielsweise auch Brief- und Paketdienstleistungen (+3,1 %). Es kam 2022 bei den Dienstleistungen aber auch zu einigen Preisrückgängen. So vergünstigten sich die Preise für die Telekommunikation

(-1,2 %) sowie für Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (-1,7 %), letztere durch die Umsetzung der Pflegereform zum 1. Januar 2022. Zudem wirkte sich das 9-Euro-Ticket auf die Preise im öffentlichen Personennahverkehr aus: Im Jahresdurchschnitt 2022 gingen dadurch die Preise für Bahntickets im Nahverkehr um 8,8 % sowie für den kombinierten Verkehr um 14,3 % zurück.

### **Inflationsrate schwächte sich im Dezember 2022 vor allem wegen geringerer Energiepreise ab**

Die Inflationsrate in Deutschland lag im Dezember 2022 bei +8,6 %, nach +10,0 % im November 2022. Im Dezember 2022 ging vor allem der Preisanstieg für Energie zurück und lag noch bei +24,4 %, nach +38,7 % im November 2022. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang war die „Dezember-Soforthilfe“, eine der Maßnahmen aus dem dritten Entlastungspaket der Bundesregierung. Danach entfiel für einen Teil der privaten Haushalte die monatliche Abschlagszahlung für Erdgas und Fernwärme und sorgte dafür, dass die Teuerungsrate im Dezember 2022 für Erdgas mit +26,1 % deutlich niedriger lag als in den Monaten davor. Fernwärme war sogar um 17,5 % günstiger als ein Jahr zuvor. Im November 2022 hatten die Teuerung für Erdgas bei +112,2 % und für Fernwärme bei +36,6 % gelegen. Zudem fiel der Preisanstieg auch für andere Energieprodukte etwas geringer aus, so verteuerten sich leichtes Heizöl um 45,0 % und Kraftstoffe um 8,9 % binnen Jahresfrist. Der Strompreis gab jedoch nicht nach und lag im Dezember 27,2 % höher als im Vorjahresmonat. Auch bei den Nahrungsmittelpreisen gab es keine deutliche Entspannung, diese erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 20,7 %. Hier wurden im Dezember 2022 bei allen **Nahrungsmittelgruppen** Preiserhöhungen beobachtet.

Ohne Berücksichtigung der Preise für Nahrungsmittel und Energie hätte die Inflationsrate im Dezember 2022 bei +5,2 % gelegen, ohne Energie bei +6,8 %.

### **Waren verteuerten sich gegenüber Dezember 2021 um 13,9 %, Dienstleistungen um 3,9 %**

Auch infolge der Kriegs- und Krisensituation verteuerten sich wie bereits in den Vormonaten andere Waren und Dienstleistungen. Die Preise für Waren insgesamt erhöhten sich im Dezember 2022 gegenüber dem Vorjahresmonat um 13,9 %. Neben der Energie und den Nahrungsmitteln wurden Gebrauchsgüter teurer (+6,8 %, darunter Möbel und Leuchten: +10,1 %; Bekleidungsartikel: +5,1 %). Die Preise für Dienstleistungen insgesamt erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 3,9 %, darunter verteuerten sich die Nettokaltmieten mit +1,9 %. Deutlich teurer waren beispielsweise Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+9,6 %) sowie Leistungen für Friseur und Körperpflege (+7,5 %). Hingegen wurden nur wenige Dienstleistungen günstiger, unter anderem die Telekommunikation (-1,2 %).

### **Im Vormonatsvergleich sanken vor allem Energiepreise insgesamt um 11,6 %**

Im Vergleich zum November 2022 sank der Verbraucherpreisindex im Dezember 2022 um 0,8 %. Ein wesentlicher Grund war der Preisrückgang bei Energie mit -11,6 % gegenüber dem Vormonat. Deutliche Preisrückgänge gab es bei Erdgas (-39,1 %) und Fernwärme (-39,6 %) infolge der „Dezember-Soforthilfe“. Auch die Preise für leichtes Heizöl (-12,1 %) und Kraftstoffe (-8,9 %) gaben nach, dagegen wurde Strom etwas teurer (+0,4 %). Darüber hinaus mussten die privaten Haushalte erneut mehr für Nahrungsmittel bezahlen (+0,8 %). Ebenso zogen im Dezember 2022 die Bahnpreise für Fahrten im Zuge der jährlichen Tarifänderungen an (+3,1 %, darunter Nahverkehr: +3,9 %).

### **Methodische Hinweise:**

Das dritte Entlastungspaket wurde von der Bundesregierung verabschiedet und enthält Maßnahmen, die den Energiepreisanstieg begrenzen sollen. So trat im Oktober 2022 die Senkung der Umsatzsteuer auf Erdgas und Fernwärme von 19 % auf 7 % in Kraft, im November 2022 wurde diese rechtliche Regelung für Flüssiggas rückwirkend ab Oktober 2022 nachgezogen. Zudem wurde als Entlastungsmaßnahme für den Energiepreisanstieg die einmalige Übernahme der Gas- und Wärmerechnung im Dezember 2022 beschlossen, die teilweise indexwirksam wurde. Zuvor griffen für das Jahr 2022 die Maßnahmen aus dem zweiten Entlastungspaket. Hier sind jedoch das sogenannte „9-Euro-Ticket“ und der „Tankrabatt“ Ende August 2022 ausgelaufen. Die Abschaffung der **EEG-Umlage** ab Juli 2022 bleibt weiterhin indexwirksam. Eine Übersicht mit Erläuterungen zu den Entlastungsmaßnahmen und der Wirksamkeit auf die Verbraucherpreise finden Sie im **Internetangebot des Statistischen Bundesamtes**.

Zudem wurde zu Jahresbeginn 2022 die CO<sub>2</sub>-Abgabe von 25 auf 30 Euro angehoben, was sich preiserhöhend auf alle Energieprodukte in 2022 auswirkte.

Der Verbraucherpreisindex (VPI) und der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) unterscheiden sich hinsichtlich Erfassungsbereich und Methodik. Bei der Berechnung des VPI werden anders als beim HVPI zusätzlich die Ausgaben der privaten Haushalte für selbstgenutztes Wohneigentum, für Glücksspiel und für den Rundfunkbeitrag berücksichtigt. Zudem werden die Gütergewichte des HVPI jährlich aktualisiert. Aufgrund des deutlich geringeren Gewichts für den Bereich Wohnen im HVPI haben die Preissteigerungen anderer Güterbereiche einen größeren Einfluss auf die Entwicklung des HVPI im Vergleich zum VPI. Diese Unterschiede (Erfassungsbereich, Methodik und Gewichtung) erklären die teilweise deutlichen Abweichungen zwischen VPI und HVPI für Deutschland.

Hierzu sind **Erläuterungen** im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes und ein **Methodenpapier** verfügbar.

### Hinweis: Revision in der Verbraucherpreisstatistik

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland wird in turnusmäßigen Abständen einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Mit den Ergebnissen für den Berichtsmonat Januar 2023 erfolgt die Umstellung von der bisherigen Basis 2015 auf das Basisjahr 2020. Dabei werden die Ergebnisse ab Januar 2020 neu berechnet. Gleichzeitig werden damit die auf der Basis 2015 berechneten Ergebnisse revidiert.

### BITTE MERKEN SIE SICH FOLGENDE VERÖFFENTLICHUNGSTERMINE VOR:

31. Januar 2023	Vorläufiges Ergebnis für Januar 2023
22. Februar 2023	Endgültiges Ergebnis für Januar 2023 sowie alle neu berechneten Ergebnisse ab Januar 2020 auf neuer Basis 2020

### Inflationsrechner gibt Auskunft über persönliche Inflationsrate:

Mit dem **persönlichen Inflationsrechner** des Statistischen Bundesamtes können Verbraucherinnen und Verbraucher ihre monatlichen Konsumausgaben für einzelne Güterbereiche entsprechend des eigenen Verbrauchsverhaltens anpassen und eine persönliche Inflationsrate berechnen. Darüber hinaus bietet das **Preis-Kaleidoskop** einen Überblick über die Preisentwicklung und die Gewichte verschiedener Güter.

### VERBRAUCHERPREISINDEX FÜR DEUTSCHLAND DEZEMBER 2022

Gesamtindex / Teilindex	Gewichtung	2022	Dezember 2022	
		Veränderung gegenüber JD 2021	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber Vormonat
<b>Gesamtindex</b>	1 000,00	7,9	8,6	-0,8
<b>Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke</b>	96,85	12,8	19,8	0,7
<b>Nahrungsmittel</b>	84,87	13,4	20,7	0,8
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>	18,60	14,6	19,1	-0,2
<b>Obst</b>	8,88	3,7	4,7	0,9
<b>Gemüse</b>	11,08	12,1	17,0	1,0

Gesamtindex / Teilindex	Gewichtung	2022	Dezember 2022	
		Veränderung gegenüber JD 2021	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber Vormonat
		in %	in %	
<b>Alkoholische Getränke und Tabakwaren</b>	37,77	5,0	7,5	1,0
<b>Bekleidung und Schuhe</b>	45,34	2,6	5,0	-0,9
<b>Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe</b>	324,70	9,9	9,3	-3,6
<b>Nettokaltniete</b>	196,32	1,8	1,9	0,1
<b>Strom, Gas und andere Brennstoffe (Haushaltsenergie)</b>	68,82	39,1	33,2	-12,9
<b>Strom</b>	25,92	20,1	27,2	0,4
<b>Erdgas <sup>1</sup></b>	13,53	64,8	26,1	-39,1
<b>Leichtes Heizöl <sup>1</sup></b>	7,01	87,0	45,0	-12,1
<b>Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör</b>	50,04	7,1	9,7	0,6
<b>Gesundheit</b>	46,13	1,4	2,2	0,2
<b>Verkehr</b>	129,05	10,9	8,0	-2,2
<b>Kraftstoffe</b>	35,01	26,8	8,9	-8,9
<b>Superbenzin</b>	25,66	21,8	5,0	-9,0
<b>Dieselmotorkraftstoff</b>	8,64	39,6	18,0	-9,6
<b>Autogas</b>	0,71	42,9	26,5	-0,8
<b>Post und Telekommunikation</b>	26,72	-0,2	-0,3	-0,1
<b>Freizeit, Unterhaltung und Kultur</b>	113,36	5,7	5,8	5,7
<b>Pauschalreisen</b>	26,62	11,1	6,9	24,4
<b>Bildungswesen</b>	9,02	2,0	3,1	0,1
<b>Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen</b>	46,77	7,4	9,6	0,5
<b>Andere Waren und Dienstleistungen</b>	74,25	3,0	4,5	0,3

1: Der Ergebnisausweis erfolgt ohne Betriebskosten

#### Weitere Informationen:

Weitere Informationen zur Verbraucherpreisstatistik bietet die Fachserie 17, Reihe 7 **„Verbraucherpreise für Deutschland“**. Detaillierte Ergebnisse sind auch über die Tabellen Verbraucherpreisindex (61111-0004) und (61111-0006) sowie Harmonisierter Verbraucherpreisindex (61121-0002) und (61121-0004) in der Datenbank GENESIS-Online abrufbar. Über Preisveränderungen für einzelne Nahrungsmittel informiert die Tabelle **„Verbraucherpreisindex – Preisentwicklung für Nahrungsmittel“**.

Die Ergebnisse zum Verbraucherpreisindex sind im **[Dashboard Deutschland](http://www.dashboard-deutschland.de)** (www.dashboard-deutschland.de) verfügbar. In diesem Datenportal bündelt das Statistische Bundesamt hochaktuelle Indikatoren der amtlichen Statistik und weiterer Datenanbieter zu den Themen Wirtschaft und Finanzen sowie Gesundheit und Mobilität. Mit dem „**[Pulsmesser Wirtschaft](#)**“ steht dort auch ein Tool zur Konjunkturbeobachtung in Echtzeit bereit.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen wirken sich auf viele Bereiche in Gesellschaft und Wirtschaft aus. Auf einer **[Sonderseite](http://www.destatis.de/ukraine)** (www.destatis.de/ukraine) haben wir dazu Daten und Informationen zusammengestellt.

## Kontakt

für weitere Auskünfte

### Pressestelle

Telefon: +49 611 75 3444

---

## Zum Thema

---

### **[Verbraucherpreisindex und Inflationsrate](#)**

---

---

#### **Kontakt**

Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
65189 Wiesbaden

# Onlinequelle 31



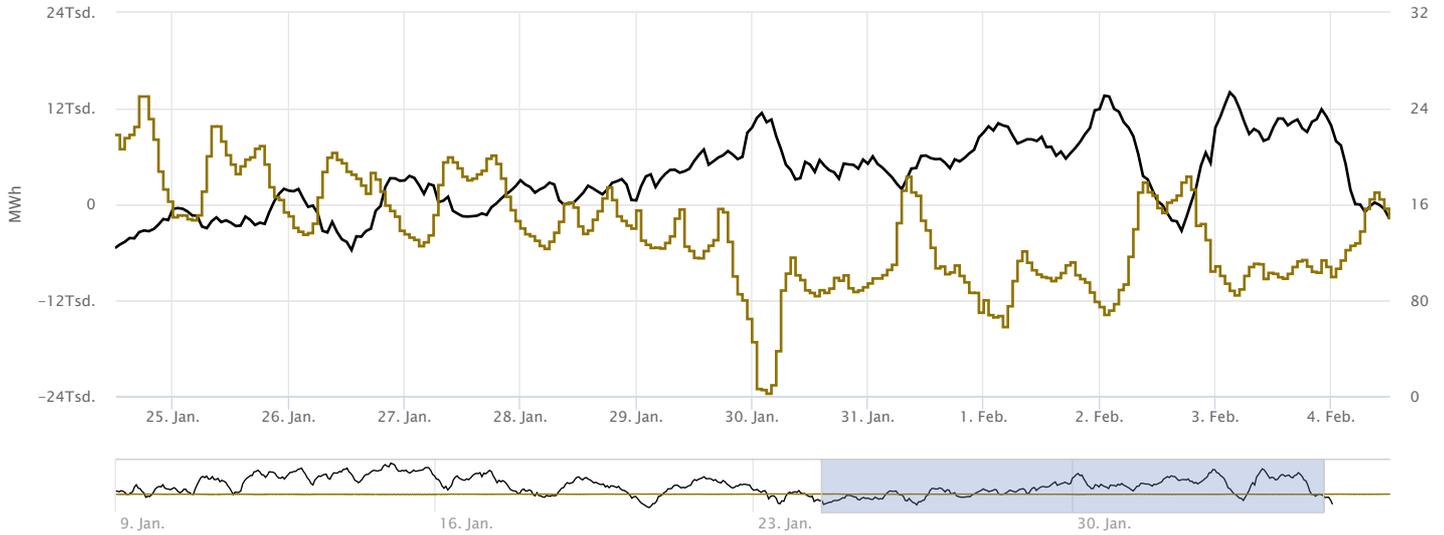
Land: Deutschland



24.01.2023 - 04.02.2023



Sie können weitere Datenkategorien im Menü hinzufügen und Konfigurationsmöglichkeiten (Filter und Skalierung etc.) verwenden. Mit dem Zeitschieberegler unterhalb der Grafik können Sie den anzuzeigenden Zeitbereich komfortabel verschieben.



#### Markt - Großhandelspreise

- Deutschland/Luxemburg
- Ø Anrainer DE/LU
- Belgien
- Dänemark 1
- Dänemark 2
- Frankreich
- Niederlande
- Norwegen 2
- Österreich
- Polen
- Schweden 4
- Schweiz
- Tschechien
- DE/AT/LU
- Italien (Nord)
- Slowenien
- Ungarn

#### Markt - Kommerzieller Außenhandel

- Nettoexport
- Niederlande (Export)
- Niederlande (Import)
- Schweiz (Export)

4.  Schweiz (Export) ☞
  5.  Schweiz (Import) ☞
  6.  Dänemark (Export) ☞
  7.  Dänemark (Import) ☞
  8.  Tschechien (Export) ☞
  9.  Tschechien (Import) ☞
  10.  Luxemburg (Export) ☞
  11.  Luxemburg (Import) ☞
  12.  Schweden (Export) ☞
  13.  Schweden (Import) ☞
  14.  Österreich (Export) ☞
  15.  Österreich (Import) ☞
  16.  Frankreich (Export) ☞
  17.  Frankreich (Import) ☞
  18.  Polen (Export) ☞
  19.  Polen (Import) ☞
  20.  Norwegen (Export) ☞
  21.  Norwegen (Import) ☞
  22.  Belgien (Export) ☞
  23.  Belgien (Import) ☞
-

- [Entwicklung der Gas- und Strompreise](#)
- [Wissenswertes zur Fernwärme](#)
- [Informationen zu den Gasumlagen](#)
- [So funktioniert die Gaspreisbremse](#)
- [So funktioniert die Strompreisbremse](#)
- [Dezember-Soforthilfe für Wärmekunden](#)
- [Dezember-Soforthilfe für Erdgaskunden](#)

## So funktioniert die Gaspreisbremse

Stand: 31.01.2023



## Die Gaspreisbremse einfach erklärt

Unter den Voraussetzungen des EWPPBG (Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz) greift die Gaspreisbremse vom 01.03.2023 bis vorerst 31.12.2023 und umfasst rückwirkend auch die Monate Januar und Februar 2023.

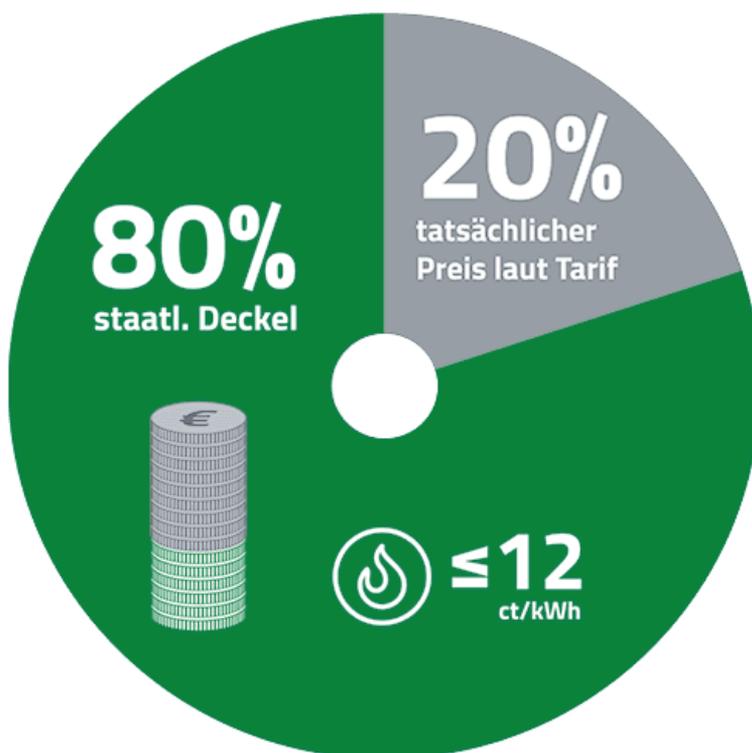
[Video auf \[www. YouTube.com\]\(https://www.youtube.com\) anschauen](#)



Für Kunden mit einem **Jahresverbrauch von nicht mehr als 1.500.000 kWh** (in der Regel Haushalte und kleine Unternehmen) und unabhängig vom Verbrauch für die weiteren gesetzlich genannten Ausnahmefälle (beispielsweise Vermieter von Wohnraum, Kindertagesstätten, medizinische Rehabilitationseinrichtungen) funktioniert die Gaspreisbremse so:

Für 80 % ihres für 2023 prognostizierten Jahresverbrauches wird ein gesetzlich festgelegter Referenzpreis von 12 Cent pro Kilowattstunde (kWh) brutto berechnet. Ist der vertraglich vereinbarte Gasverbrauchspreis höher als der Referenzpreis, greift die Bremse und der Staat übernimmt die Differenz. Dabei beruht der prognostizierte Jahresverbrauch in der Regel auf den Daten des Vorjahresverbrauchs, die im September 2022 erhoben wurden.

Die Gaspreisbremse ist nach der Soforthilfe im Dezember 2022 die 2. Stufe des staatlichen Entlastungspakets Gas.



**Das heißt:** Die Gaspreisbremse entlastet Kunden, deren Gasverbrauchspreis brutto über 12 Cent je Kilowattstunde liegt.

Haushalte sowie kleinere Unternehmen zahlen unabhängig von Ihrem vertraglich vereinbarten Gasverbrauchspreis für 80 % ihres im September 2022 zu Grunde gelegten Jahresverbrauchs maximal 12 Cent brutto pro Kilowattstunde.

Für die Energie, die darüber hinaus verbraucht wird, gelten die vertraglich vereinbarten Gasverbrauchspreise. Energiesparen ist also weiterhin sinnvoll und finanziell zu empfehlen.

## Wer profitiert von der Gaspreisbremse?

Die Entlastung wird für jede Verbrauchsstelle des Kunden gewährt, sofern der Jahresverbrauch an der betreffenden Verbrauchsstelle nicht mehr als 1.500.000 kWh beträgt. Bei mehreren Verbrauchsstellen wird der Verbrauch jeweils gesondert betrachtet.

Zudem legt das EWPCBG eine Reihe von Kunden fest, die trotz eines Jahresverbrauchs von mehr als 1.500.000 kWh, von der Gaspreisbremse profitieren sollen. Dazu zählen beispielsweise:

- Vermieter von Wohnraum
- Kindertagesstätten und andere Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Medizinische Rehabilitationseinrichtungen (gilt nicht für zugelassene Krankenhäuser)

Die Ausführungen sind nur einige Beispiele. Die konkreten Ausnahmen sind in § 3 Abs. 1 Satz 3 EWPCBG festgelegt.

Personen, Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen, die von der Europäischen Union sanktioniert sind oder die im Eigentum oder unter Kontrolle sanktionierter Personen, Organisationen oder Einrichtungen stehen, sind von der Erdgaspreisbremse ausgeschlossen. Kunden, auf die eine dieser Einschränkungen zutrifft, sind verpflichtet, uns diesen Umstand unverzüglich anzuzeigen.

## Ab wann gilt die Gaspreisbremse?

Unter den Voraussetzungen des EWPCBG startet die Gaspreisbremse im März 2023 und gilt rückwirkend auch für die Monate Januar und Februar 2023. Vorerst ist die Dauer der Preisbremse bis Ende 2023 begrenzt. Sie kann von der Bundesregierung aber um weitere vier Monate bis zum 30. April 2024 verlängert werden.

## Wie errechnet sich der Entlastungsbetrag?

Die Gaspreisbremse entlastet Kunden, deren Gasverbrauchspreis brutto über 12 Cent je Kilowattstunde liegt.

Der konkrete Entlastungsbetrag ist für jeden Kunden individuell. Berechnungsgrundlage ist der im September 2022 zu Grunde gelegte Jahresverbrauch. Für 80 % dieser Menge (Entlastungskontingent) wird dank der Gaspreisbremse der staatlich festgelegte Referenzpreis von 12 Cent pro Kilowattstunde (kWh) brutto berechnet.

Navigation  
Suche ein-/ausblenden

Entlastungsbetrag berechnet sich für jede Verbrauchsstelle schließlich aus dem Differenzbetrag (Differenz zwischen ihrem aktuellen Gasverbrauchspreis und dem Referenzpreis von 12 ct/kWh brutto) multipliziert mit Ihrem Entlastungskontingent.

Klingt kompliziert? Hier ein Beispiel zur einfachen Darstellung:

Wir haben für die Verbrauchsstelle einen Jahresverbrauch von 20.000 kWh erwartet. 80 % dieser Menge entspricht 16.000 kWh/Jahr. Das ist Ihr Entlastungskontingent.

Beträgt Ihr aktueller Gasverbrauchspreis beispielsweise 14,00 ct/kWh brutto, liegt dieser 2,00 ct/kWh über dem staatlichen Referenzpreis von 12,00 ct/kWh brutto. Das entspricht 0,02 €/kWh.

## Ihr monatlicher Entlastungsbetrag errechnet sich dann wie folgt

(Entlastungskontingent in kWh x Differenzbetrag in €/kWh): 12  
= monatlicher Entlastungsbetrag

(16000 kWh x 0,02 €/kWh): 12  
= 26,67 €

Der Entlastungsbetrag wird unter dem Vorbehalt der Rückforderung gewährt.

- [Entlastungsbetrag errechnen \(www.bdew.de\)](http://www.bdew.de)

## Wie erhalte ich den Entlastungsbetrag?

Für die Kunden, bei denen die Bedingungen der Preisbremse zutreffen, berücksichtigen wir den Entlastungsbetrag automatisch in der Regel in den Abschlagszahlungen – **Sie müssen also nichts tun.**

Dazu wird der Entlastungsbetrag anteilig über das Jahr auf die Abschlagzahlungen verteilt, wodurch sich der bisherige monatliche Abschlag verringert. Alle betroffenen Kunden erhalten von uns ein Informationsschreiben mit ihrem neuen Abschlag. Dieser enthält dann bereits ihren individuellen Entlastungsbetrag. Für die vorherigen Monate seit Jahresbeginn werden unsere Kunden ebenfalls rückwirkend entlastet.

Momentan arbeiten wir noch an der Umsetzung Ihrer neuen Abschlagspläne. Wir bitten Sie noch um etwas Geduld. Zahlen Sie Ihren monatlichen Abschlag per SEPA-Lastschrift, dann brauchen Sie nichts zu tun. Den geringeren Abschlag buchen wir automatisch ab.

## Muss ich meine Abschläge anpassen?

Nein. Das machen wir für Sie. Sollte sich ihr Abschlag ändern, erhalten Sie von uns eine Information. Sie müssen nicht selbst aktiv werden.

# Gaspreisbremse bei hohen Jahresverbräuchen

Für Kunden mit einem Verbrauch über 1.500.000 kWh pro Jahr bzw. registrierender Leistungsmessung

Grundsätzlich profitieren Letztverbraucher mit registrierender Leistungsmessung (beispielsweise Großkunden mit RLM-Messung) sowie zugelassene Krankenhäuser ab 01.01.2023 von der Gaspreisbremse.

Nicht anspruchsberechtigt sind insbesondere:

- Letztverbraucher, die leitungsgebunden Erdgas für den kommerziellen Betrieb von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen beziehen
- Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen, die von der Europäischen Union sanktioniert sind. Kunden, auf die diese Einschränkungen zutreffen, sind verpflichtet, uns diesen Umstand unverzüglich mitzuteilen.

Letztverbraucher mit einem Jahresverbrauch über 1,5 Mio. kWh bezahlen dann für 70 % ihres Erdgasverbrauchs nur 7 Cent (netto) je Kilowattstunde vor Netzentgelten, Messstellenentgelten und staatlich veranlassten Preisbestandteilen.

Für den Erdgasverbrauch über 70 % gilt der mit uns vereinbarte Gasverbrauchspreis. Die Entlastungen sind durch die jeweils geltenden beihilferechtlichen Höchstgrenzen gedeckelt.

## Worauf beziehen sich die 70 % Verbrauch?

Bei einer Verbrauchsstelle mit registrierender Leistungsmessung (z. B. Großkunden) ist für die Berechnung des Entlastungskontingentes die im Jahr 2021 gemessene Verbrauchsmenge entscheidend. Dadurch werden Unternehmen, die bereits im Jahr 2022 erfolgreich Strom eingespart haben, nicht benachteiligt.

Die Entlastungen sind durch die jeweils geltenden beihilferechtlichen Höchstgrenzen gedeckelt. Die Höchstgrenzen entsprechen den Vorgaben des befristeten Krisenrahmens der Europäischen Kommission. Die Vorgaben zu den Höchstgrenzen finden Sie in § 18 EWPPBG.

- **[Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme](http://www.bgbl.de)** ([www.bgbl.de](http://www.bgbl.de)).

## Wie geben Unternehmen eine Selbsterklärung ab?

Verbraucher die Unternehmen sind und deren Entlastungsbeträge an sämtlichen Verbrauchsstellen einen Betrag von 150.000 € im Monat übersteigen, müssen uns **bis 31. März 2023** die in § 22 Abs. 1 Nr. 1 EWPBG (Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz) genannten Angaben mitteilen (Selbsterklärung).

Bitte senden Sie uns diese Selbsterklärung an [Preisbremsen@SachsenEnergie.de](mailto:Preisbremsen@SachsenEnergie.de). Bitte beachten Sie auch die darüber hinaus bestehenden Mitteilungspflichten nach dem EWPBG.

## Hinweis

Bitte beachten Sie, dass für die Höchstgrenzen die Summe aller Beihilfen (u. a. über beide Preisbremsen, Soforthilfe, Energiekostendämpfungsprogramm, Befristeter COVID-19 Rahmen) entscheidend sind.

- [Pressemitteilung mit weiteren Informationen \(www.bmwk.de\)](http://www.bmwk.de)

## Muss ich weiter Energie sparen?

Ja, denn Energiesparen lohnt sich gleich mehrfach: es dient der Versorgungssicherheit, der Umwelt und schont Ihren Geldbeutel. Die staatlichen Entlastungsmaßnahmen sind befristet und decken nicht die Kosten Ihres gesamten Energieverbrauchs. Jede gesparte Kilowattstunde spart Ihnen deshalb bares Geld.

- [Unsere Energiespartipps entdecken](#)

## Wie wird die Gaspreisbremse finanziert?

Die Gaspreisbremse wird aus Mitteln des Bundes finanziert.